MAD ZEIGT
DIE NEUESTEN
TELESPIELE

WORAN ERKENNT
MAN EINEN ECHTEN
ROCK-FAN

DER GROSSE
MAD-WETTBEWERB:
PREISTRÄGER

... UND DAZU
ACHT WERTVOLLE
GUTSCHEINE

Nr. 157



AUSSERIRDISCH
BILLIG
FÜR NUR NOCH
DM 3,–
ÖS 24/sfr 3,30

MADs MONATLICHER ALMANACH

Erinnern Sie sich noch?

● 1932 ●
Damit die Käse-Transporteure nicht immer vergessen, daß Käse grundsätzlich nur auf der rechten Straßenseite zum Bahnhof gerollt werden darf, wird in Zürich zur Beaufsichtigung des Käsewalzens eigens eine Rechtsanwalzkanzlei gegründet.

● 1952 ●
Dem Sterndeuter Alfons Wacko aus Tübingen wird nach jeweils nur vierstündigem Deuten der Arm so lahm, daß er die Sterndeuterei sein läßt und lieber Sternleser wird. Das ist zwar auch ziemlich mühsam, findet aber dafür nicht jede Nacht statt, sondern nur einmal pro Woche.

● 1980 ●
Obwohl der Schwede Lars Hundeson über tausend schwedische Kronen mit in den Urlaub nimmt, bleibt für Königin Sylvia immer noch eine zum Aufsetzen übrig.

LEITSPRUCH DES MONATS: *„Die Fett'sten werden die Schwersten sein!"*

Aus dem Fotoalbum der Geschichte



HEUTE VOR 55 JAHREN wurden in Garmisch-Partenkirchen von Waldemar Obstler die Dreieckspackung für Milch, Kakao oder Saft erfunden. Unser Bild zeigt den Erfinder auf dem Gipfel des Ruhmes, wie er sich gerade erfrischt: Durch einen kräftigen Schluck Vorzugsmilch aus seiner neuen Verpackung, für die er übrigens gleich an Ort und Stelle das Besonders Große Bundesverdienstkreuz (direkt hinter ihm) erhielt.

Wußten Sie schon...

... daß man Flüsse nicht einzufangen braucht, auch wenn sie irgendwo entsprungen sind?

●●●

... daß von allen Kontinenten in Afrika der Schwarzfahreranteil am höchsten ist? ●●●

... daß Kannibalen meistens einen Mordshunger haben?

●●●

... daß es zwischen dem Nordpol und dem Südpol noch viele Millionen weiterer Polen gibt?

DER TIP DES MONATS



Langeweile im Urlaub, weil Sie sich immer bloß in der Sonne aalen? Dann machen Sie's doch in diesem Jahr mal anders – indem Sie sich zur Abwechslung in Aalen sonnen!

IHR HOROSKOP

ERSTE WOCHE
Mitte der Woche erleben Sie eine gewaltige Abfuhr. Und zwar von der Müllabfuhr, die Ihre Dreckberge abholt – auch wenn Sie sich darin noch so wohlfühlen, Sie Schwein!

ZWEITE WOCHE
Etwas Neues beginnt in Ihnen zu keimen und zu reifen. Sind wahrscheinlich die Sonnenblumenkerne von der letzten Fastenkur.

DRITTE WOCHE
Nicht jedermann tanzt nach Ihrer Pfeife. Im Gegenteil: Die meisten liegen jedesmal, wenn Sie mit Ihrer Stinkröhre durchmarschieren, flach auf dem Teppich!

VIERTE WOCHE
Am Wochenende erhalten Sie von Ihrem Wohnungsnachbarn eine persönliche Einladung. Und zwar teilt er Ihnen mit, daß Sie ihn am Arsch lecken können.

Der Hausarzt rät . . .

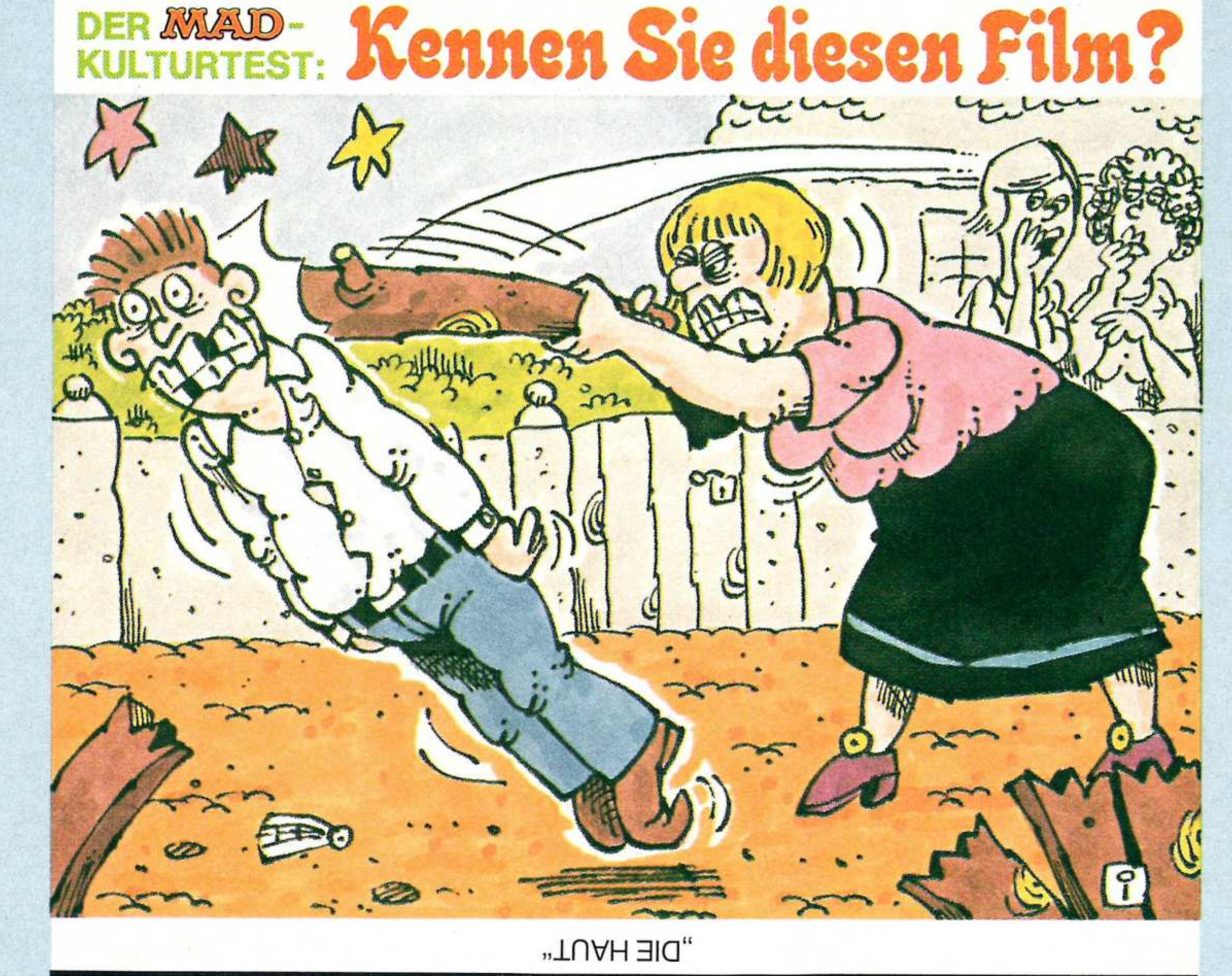


Leiden Sie unter Juckreiz und müssen Sie sich ständig kratzen? Dagegen hilft ein Bad in frisch angerührtem Beton. Sie werden sehen: Sobald der Beton hart ist, hören Sie ganz von alleine auf, an sich rumzuschaben.



Die wichtigste Regel bei Ohrensausen: Erst mal langsam! Denn es wäre doch wirklich ärgerlich, wenn Sie zusätzlich zu dem häßlichen Dröhnen auch noch einen Strafzettel wegen Geschwindigkeitsüberschreitung aufgebrummt bekämen!

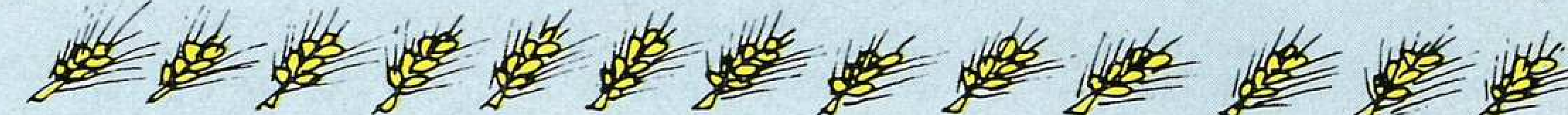
DER MAD-KULTURTEST: Kennen Sie diesen Film?



„DIE HAUT"

Bauernregel

Liest der Bauer MAD im Stall,
ahnt das Rind: Der hat 'nen Knall!





Lieber Alfred!
Als ich während des Unterrichts MAD las, hat mich der Lehrer dabei erwischt und das Heft weggenommen. Kriegt man in so einem Fall von Dir Ersatz?
KUNO GRUNINGER, Wagenstadt
Alfred antwortet:
Klar. Du brauchst nur den Lehrer an die MAD-Adresse einzuschicken, und wir tauschen ihn umgehend gegen einen neuen um.

Lieber Alfred!
Als ich die Dallas-Parodie in Heft 152 las, fiel mir auf, daß darin Dinge vorkommen, die im Fernsehen noch gar nicht zu sehen waren. Wieso seid Ihr der Serie so weit voraus?
MARTIN STILLER, Unna
Alfred antwortet:
Weil wir ganz nahe beim Sender wohnen und deshalb alles schon ein bißchen früher in den Kasten kriegen als die anderen!

Lieber Alfred!
Ist es möglich, daß man von MAD die Schlafkrankheit kriegt?
HELMUT DEFFNER, Riezlern
Alfred antwortet:
Keine Ahnung. Ich habe den Red. gefragt, kann ihn aber leider nicht wachkriegen!

Lieber Alfred!
Im Keller entdeckte ich ein uraltes MAD-Heft (Nr. 115), wo Du auf dem Titelbild mit einem Mofa im Bett liegst. Wie ging denn diese Romanze weiter *(lechz)*?
MICHAEL BOHRMANN, Monheim
Alfred antwortet:
Zuviel Krach. War eine Fehlzündung.

Lieber Alfred!
Da Du Dich so gut mit Mädchen auskennst, wie viele MAD-Titelbilder beweisen, weißt Du sicher Rat. Meine Freundin wird nämlich immer aufgeblasener, je länger ich mit ihr zusammen bin! Was soll ich tun??
PETER H. KOBLENZ, Nürnberg
Alfred antwortet:
Beim Küssen durch die Nase ausatmen, nicht durch den Mund!

Lieber Alfred!
Meine Freundin Michaela ist von der Froschkönig-Serie in MAD sehr angetan. Ständig sitzt sie am Teich und wartet, bis ein Frosch kommt, den sie küssen könnte. Soll ich ihr sagen, daß das alles nur ein Märchen ist?
MEIKE KUTSCHER, Elstorf-Eversen
Alfred antwortet:
Auf keinen Fall! Rede ihr lieber zu, sie soll doch noch ein Weilchen aushalten ...



LESER BRIEFE

SUPERSTAR
Auf der Rückseite von Heft 154 habt Ihr Elvis Presley mit dem Gesicht von Alfred E. Neumann dargestellt. Ich finde es eine Sauerei, einen Superstar so zu beleidigen!
OLIVER DÜREN, Düsseldorf
(Wieso? Alfred ist gar nicht beleidigt. Wir haben ihn extra vorher gefragt! – Die Red.)

BERUF
Als ich in Heft 151 von den „Marktlücken für neue Berufe" las, probierte ich sofort die Karriere als Schlangensteher aus. Mit der vorgeschriebenen Startausrüstung wetzte ich los – aber statt dem erhofften Gewinn kam ich ins Krankenhaus!!
JÜRGEN HEINERT, Kaufbeuren
(Sie hätten sich IN die Schlangen stellen sollen, nicht AUF die Schlangen, Sie Niete! – Die Red.)

WALKMAN
Bei der Walkman-Mode von Heft 153 habe ich was vermißt: Da es die MAD-Platte auch als Kassette gibt, hättet Ihr eigentlich auch einen MAD-Walkman vorstellen müssen!
JÜRGEN OLBERT, Frankfurt
(Funktioniert nicht. Denn wenn man das Zeug gehört hat, hängt es einem sofort zu den Ohren raus – und da passen dann keine Kopfhörer mehr dran! – Die Red.)

AUFLÖSUNG
In Heft 151 steht unter der MAD-Verkehrserziehung der Hinweis: „Auflösung im Flensburger Zentralregister". Ich bin sofort hin und wollte die Auflösung wissen, bekam aber statt dessen nur eine Menge Punkte! Was soll ich damit tun?
CHRISTOPH TORKLER, Hückelhoven
(Die Punkte richtig zusammensetzen – und dann haben Sie die Auflösung! – Die Red.)

LAUFZEIT
In Heft 154 schreibt Ihr, daß die Laufzeit des Filmes „Outland" wie 2,5 Lichtjahre erscheint. Wißt Ihr Idioten denn nicht, daß so was keine Zeit ist, sondern eine Entfernung? Nämlich 23.643.832,339 km?
JÜRGEN MÜLLER, Berchtesgaden
(Hm, ganz schön zu weit zu laufen, für einen so dämlichen Film! – Die Red.)

ZITAT
Ignoranten! In MAD-Extra 15 steht bei Alfred von Berlichingen das Spruchband: „Leck mich am Arsch". Falsch!. In der Urfassung lautet dieses Zitat nämlich: „Leck mich IM Arsch"! Ihr habt wohl keinen Geschmack!
CHRISTOF INHÜLSEN, Mannheim
(Düfte ja auch wohl kaum ein geschmacklicher Unterschied bestehen! – Die Red.)

FENSTER
Als ich gestern aus dem Fenster blickte, sah ich nichts. Was kann das gewesen sein?
GÖTZ APPEL, Schozach
(Alfred E. Neumanns Zahnlücke! – Die Red.)

ERSCHEINUNGSTAG
An welchem Monatstag kommt eigentlich jeweils das neue MAD-Heft raus?
STEFAN BOHLMANN, Dortmund
(Immer am letzten Montag des Monats – falls es der Kioskhändler bis dahin fertiggelesen hat! – Die Red.)

SPANNUNG
Auf dem Titel von Heft 154 sieht man, wie Alfred E. Neumann mit Hilfe von 10.000 Volt Spannung ins Fernsehen bringt. Wäre es nicht besser, lieber mal EURE Hirne zu aktivieren!?
RUDOLF WACHHELDER, Alsdorf
(Welche Hirne? – Die Red.)

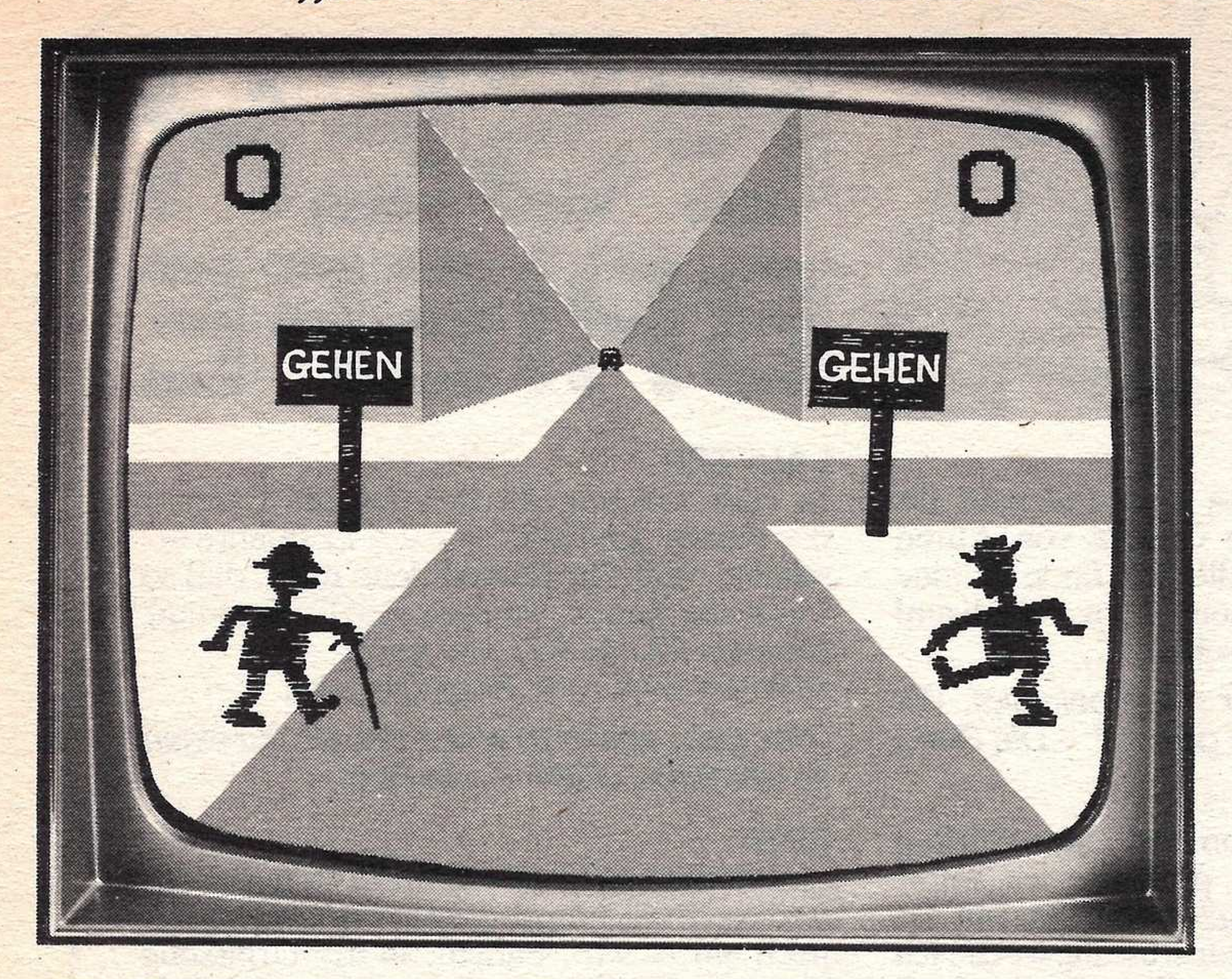
ALFRED DES MONATS
DER PREIS, DEN KEINER HABEN WILL

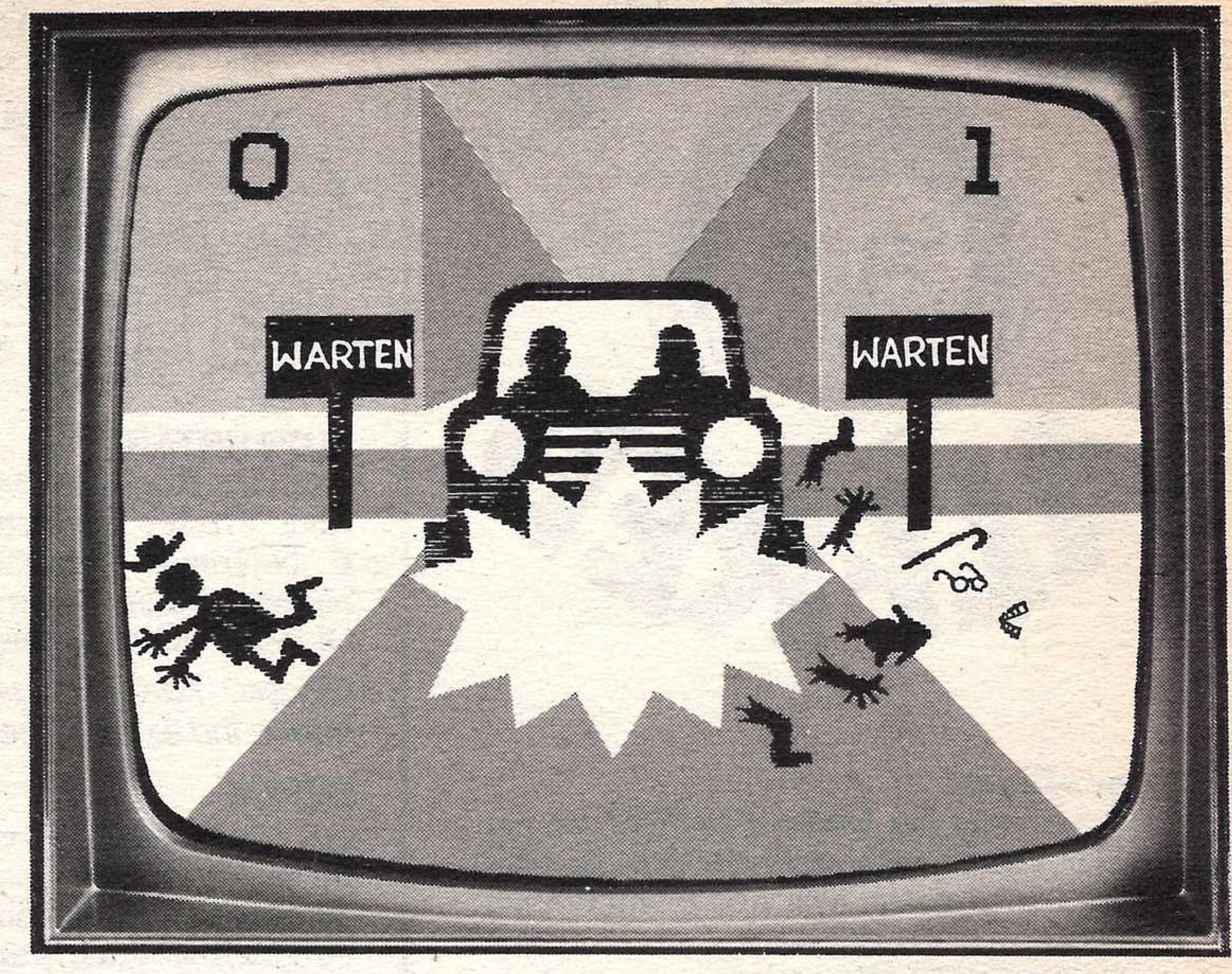


Preisträger:
Walter Giller, Filmrentner und ZDF-Scherzbub, für seine Einführung des FKK-Sports im Fernsehen.

Begründung:
Mit seinem tranigen Trotteltrübsinn „Locker vom Hocker" gibt er sich schamlos Blöße um Blöße, bis unverhüllt sichtbar wird, was an dem ganzen dran ist: Vorne nichts und hinten nichts!

„PANIK“ – DAS LEBENSGEFÄHRLICHE FUSSGÄNGERSPIEL





Ein Spiel für ein oder zwei Personen. Ziel ist es, jeweils drei Fußgänger heil über die Straße zu bringen, während eine Ampel völlig wahllos und unberechenbar zwischen „Gehen“ und „Warten“ wechselt und Autos mit hoher Geschwindigkeit aus dem Nichts auftauchen ... wie im echten Leben. Schafft man's, erhält man einen Punkt. Schafft man's nicht, ist der Fußgänger futsch ... wie im echten Leben.

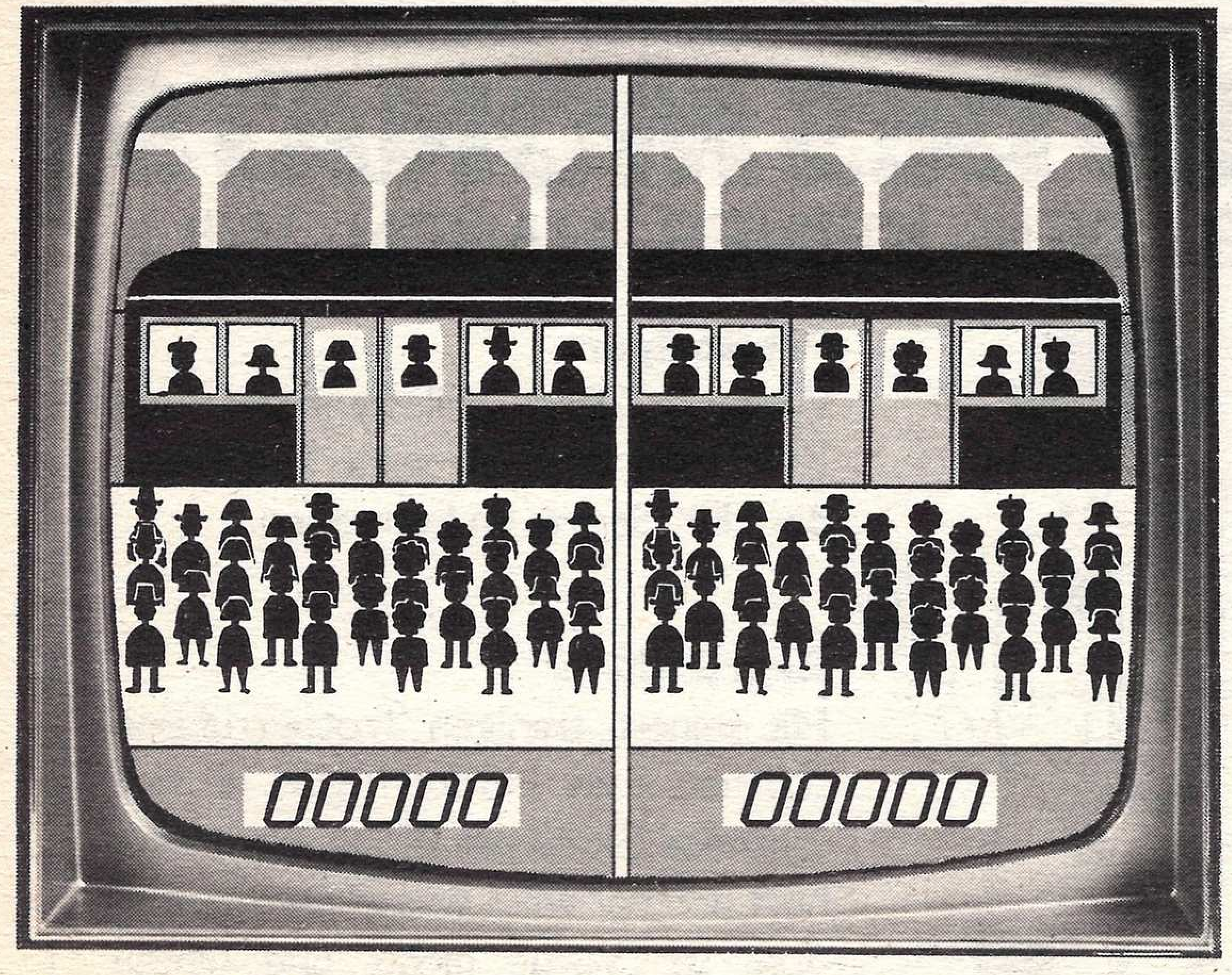
ABT. SPIELEIN, SPIELEIN AN DER WAND ...

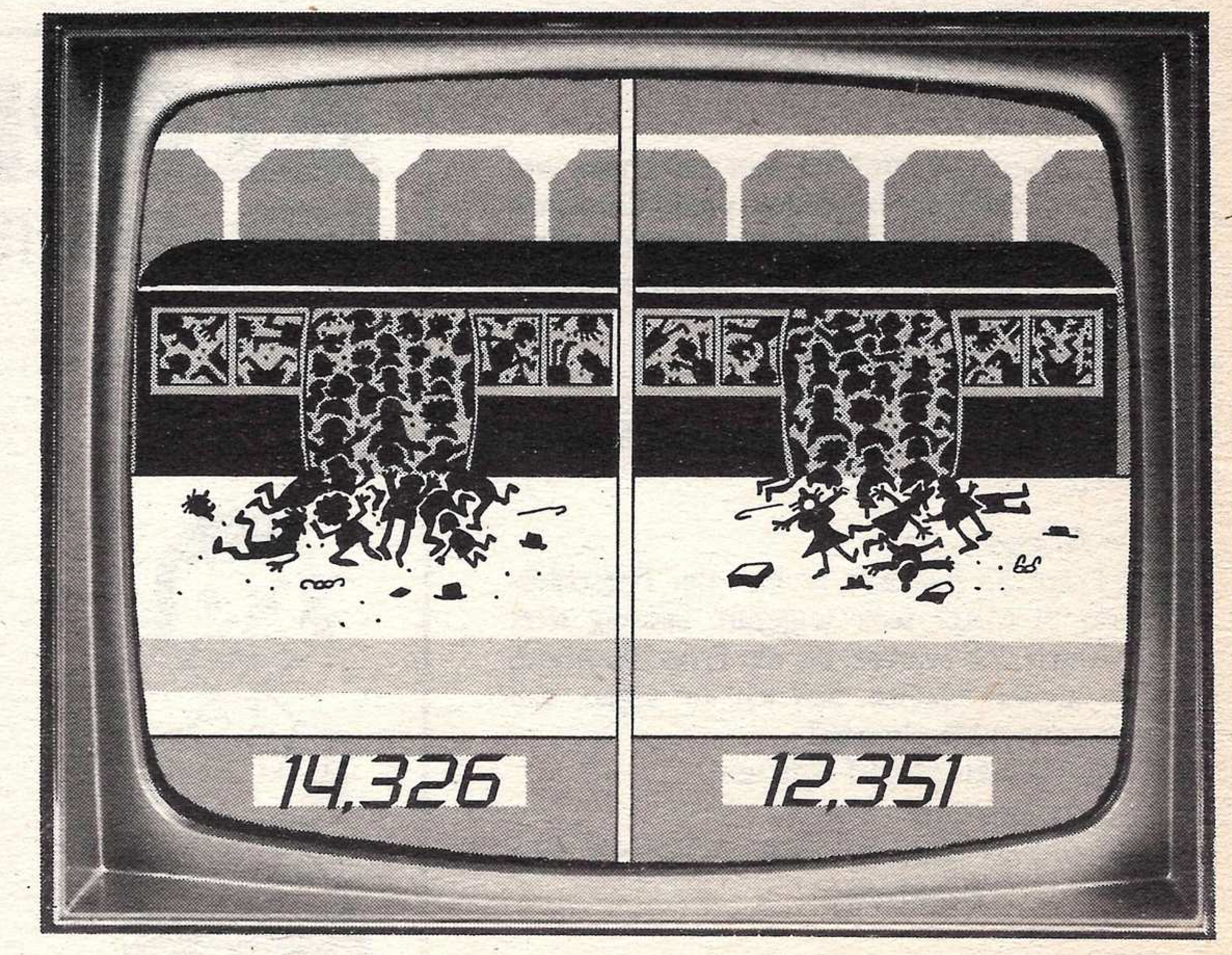
GESTALTUNG: AL JAFFEE

Super, diese neuen Telespiele, was? Zappadong, da tut sich was, egal, ob auf dem Bildschirm zuhause oder auf dem Spielautomaten an der Ecke! Aber WAS tut sich? Eigentlich immer dasselbe: Weltraumschlachten,

TELESPIELE aus dem

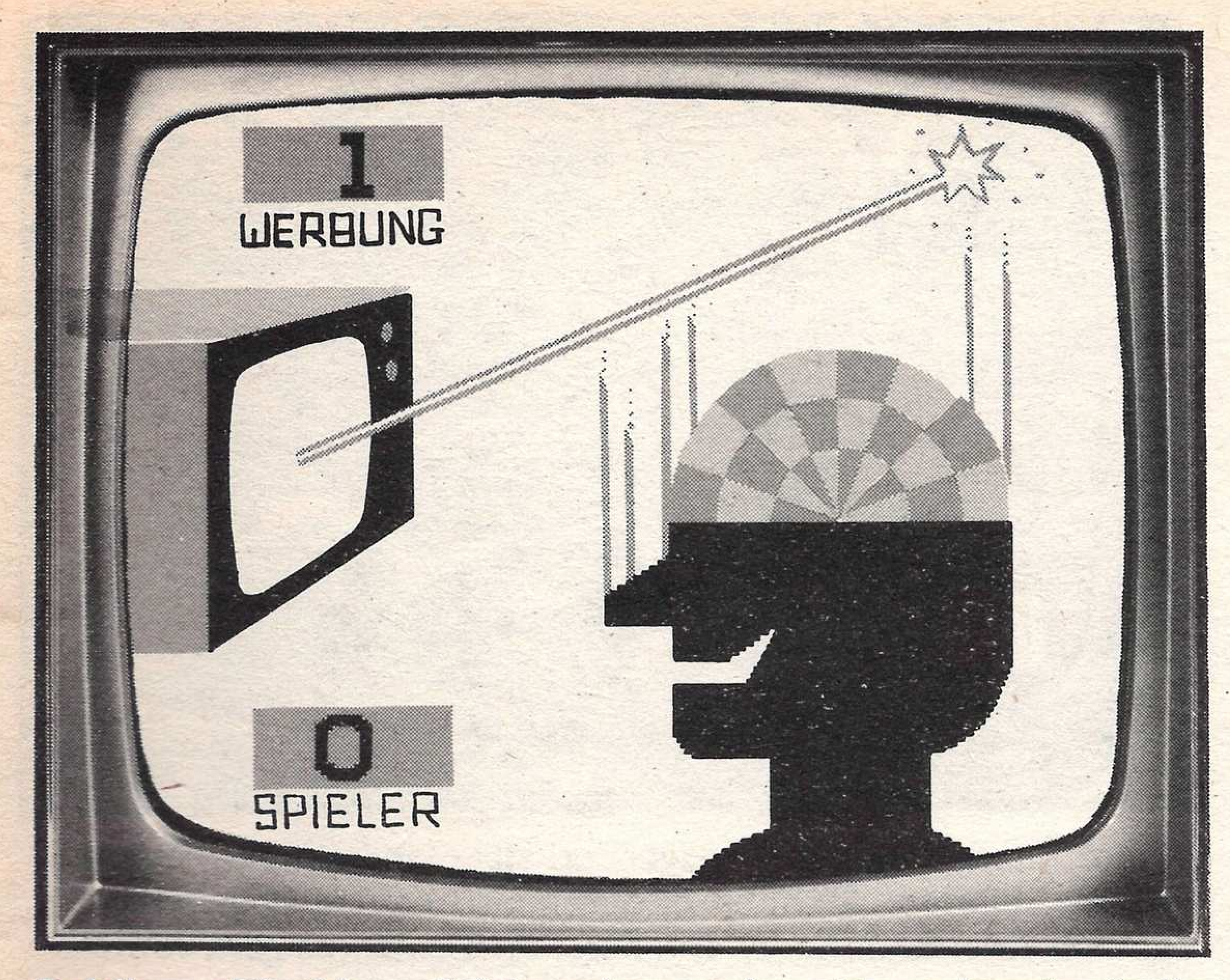
„QUETSCH“ – DAS MORGENDLICHE SARDINENBÜCHSENSPIEL





Szene: Der Bahnsteig von U-Bahn oder Nahverkehrszug. Plötzlich kommt ein Zug. Er hält genau zwölf Sekunden. In dieser Zeit muß der Spieler so viel Fahrgäste wie möglich in seine Wagenhälfte stopfen. Wer zurückbleibt, kommt zu spät zur Arbeit und wird gefeuert.

„HIRNLOS“ – DAS HEIMTÜCKISCHE FERNSEHWERBUNGSSPIEL





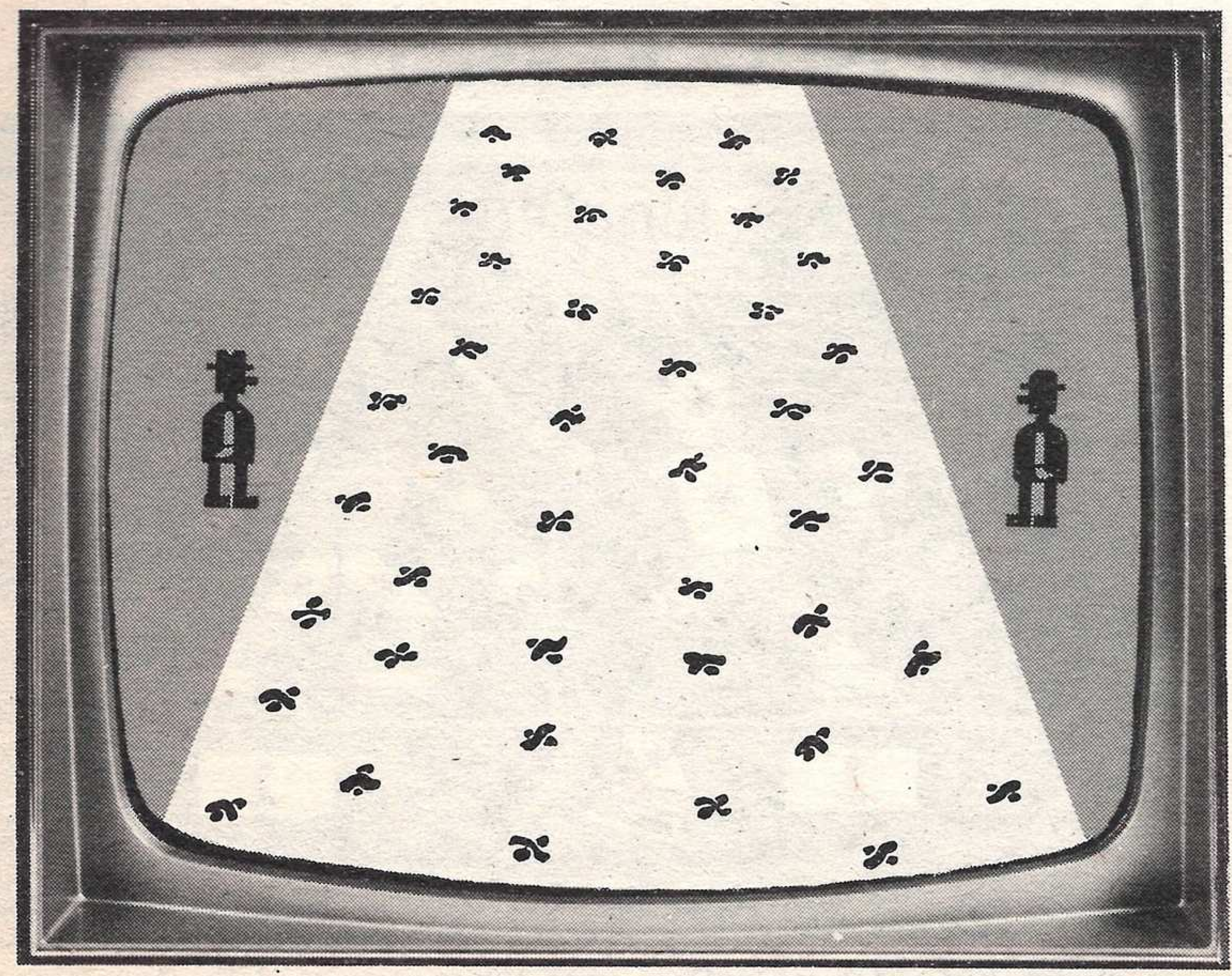
Bei diesem Ein-Mann-Spiel werden aus einem Fernsehgerät ständig Werbebotschaften auf das Hirn eines Spielers gefeuert, denen dieser durch Kopfbewegungen auszuweichen versucht. Gelingt es ihm, erhält er einen Punkt. Gelingt es ihm nicht, geht der Punkt an die Werbung und der Spieler verliert ein Stück Hirn – bis sein Hirn völlig zerstört ist und er alles willenlos über sich ergehen lassen muß.

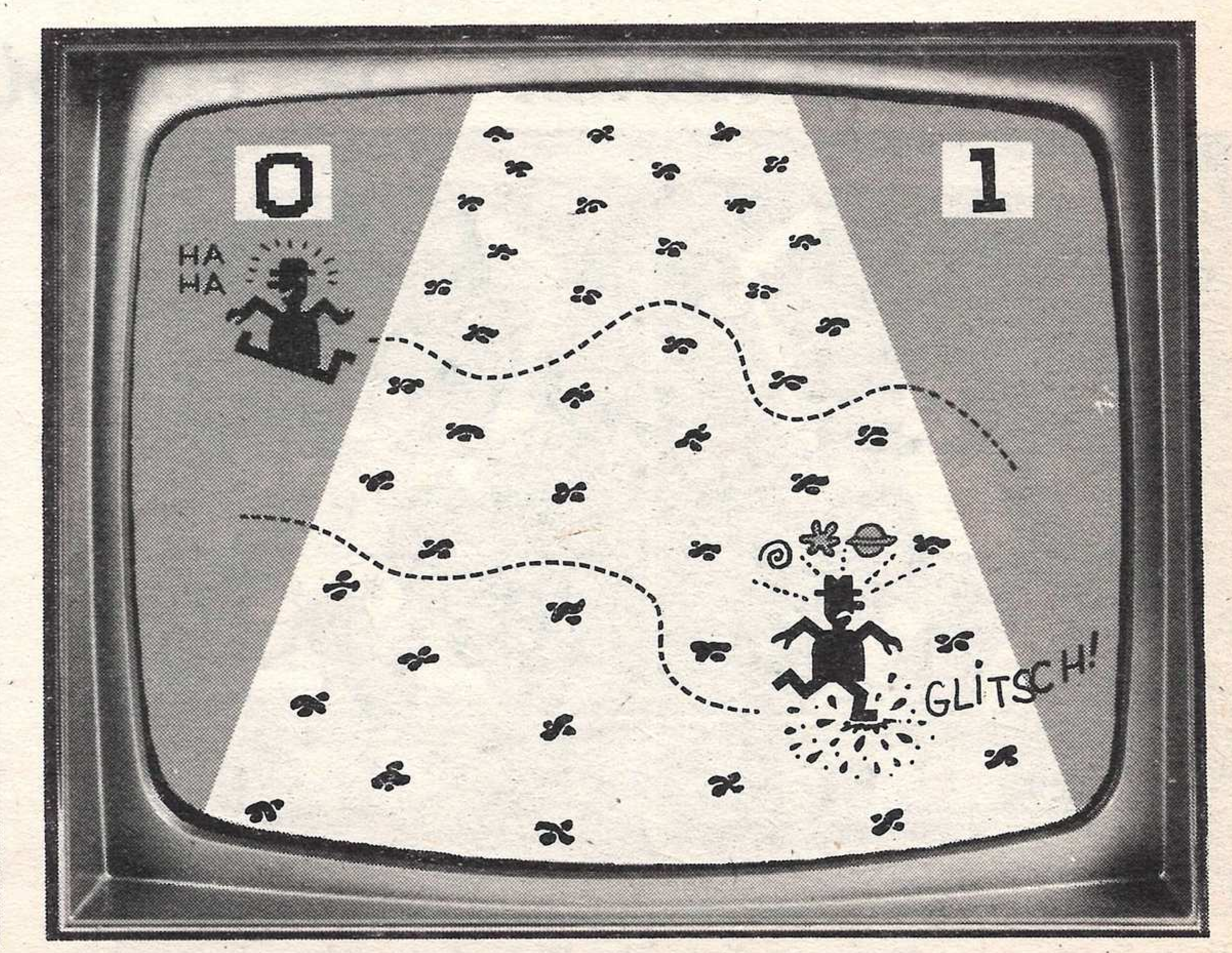


Roboterkämpfe, Jagd auf Monster und seltsame Tiere sowie ein bißchen Sport – wo es doch so viel spannendere und vor allem aktuellere Themen gäbe! MAD, das Fachblatt für Voll-Vidioten, empfiehlt daher dringend ...

ECHTEN LEBEN

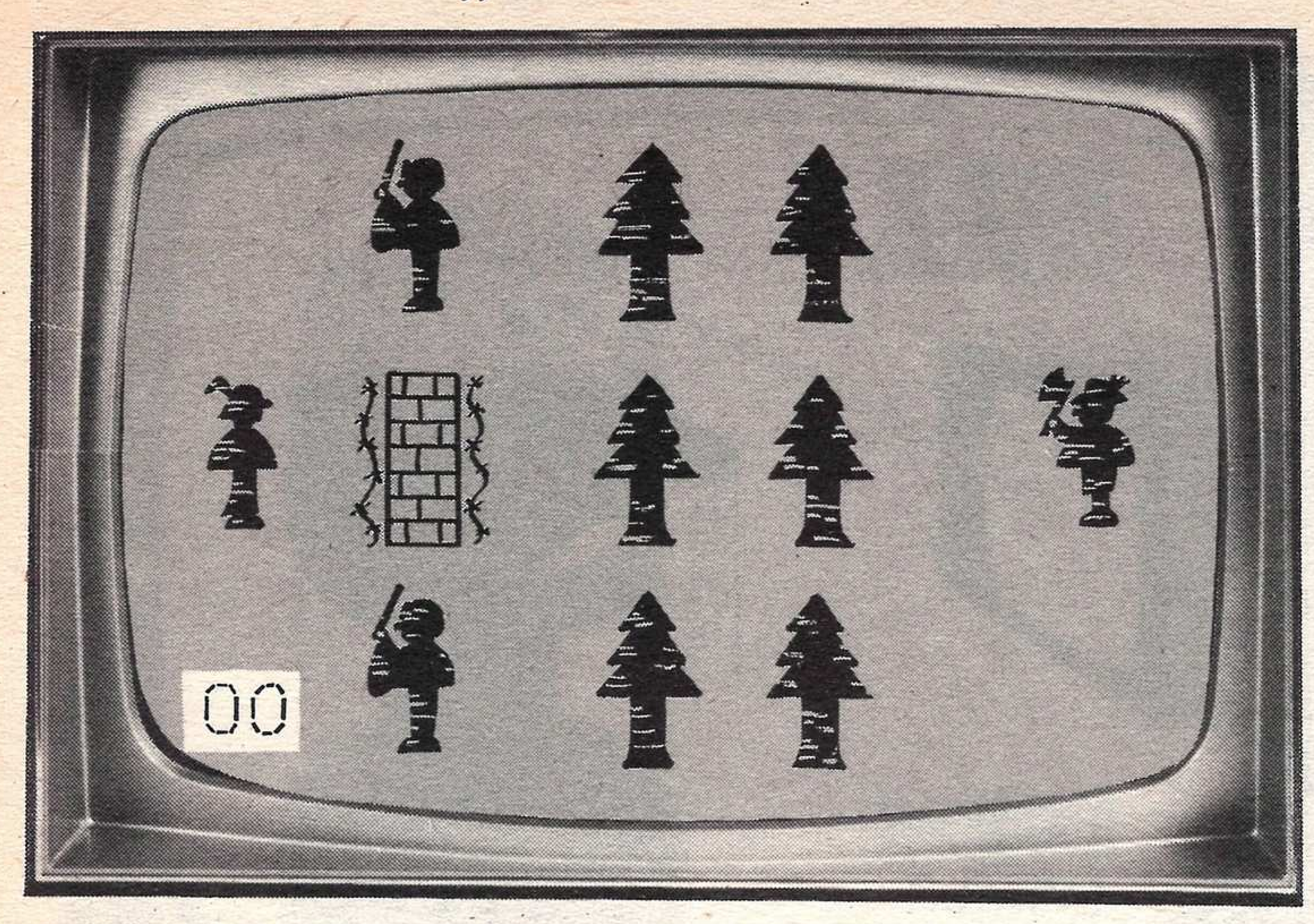
„GLITSCH“ – DAS STÄDTISCHE HUNDESCHEISSESPIEL

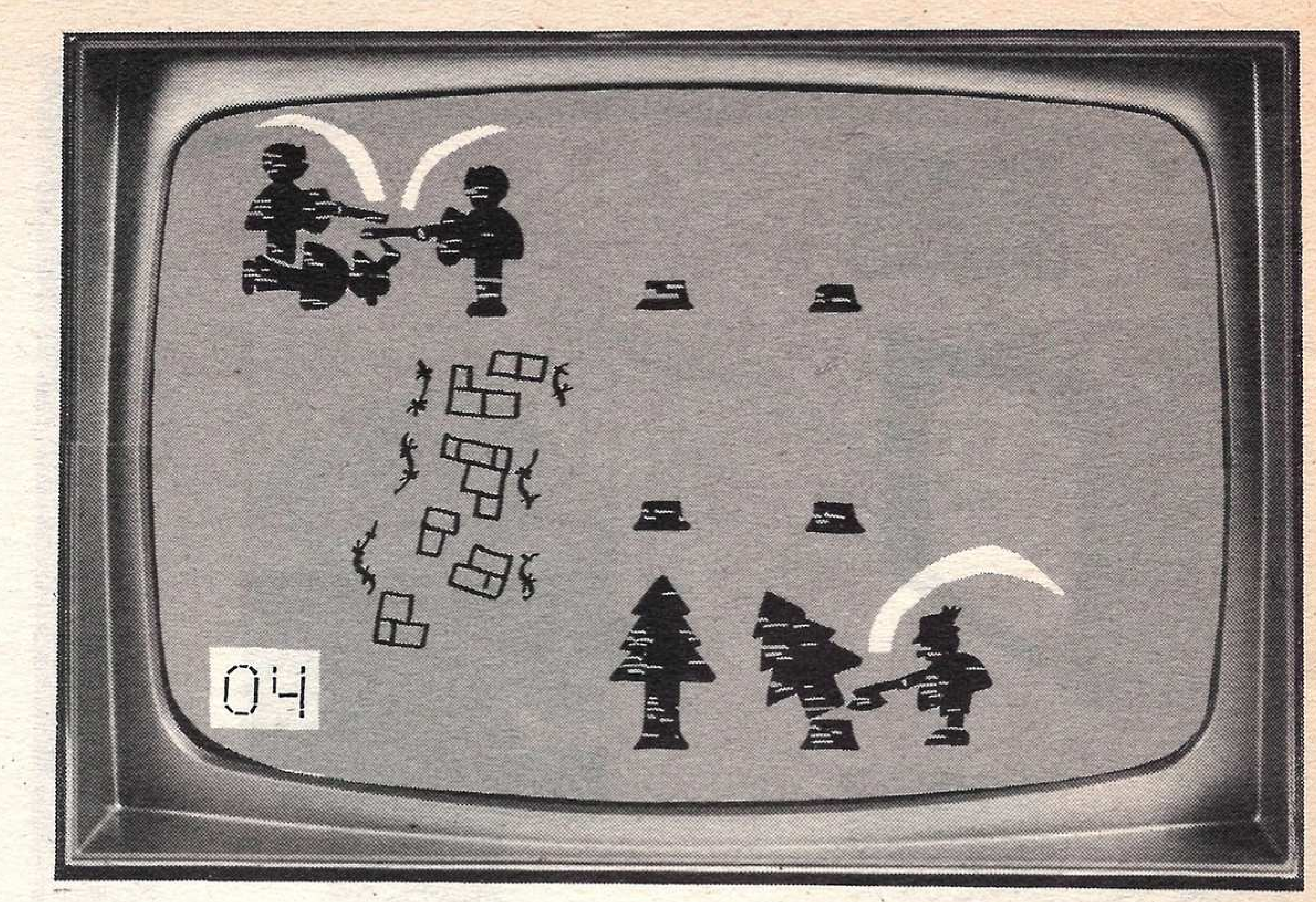




Für ein oder zwei Spieler, die versuchen, so oft wie möglich einen Bürgersteig zu überqueren, ohne dabei in ein Hundehäufchen zu treten. Für jeden Erfolg gibt es einen Pluspunkt, für jeden Fehltritt gibt es einen Minuspunkt ... sowie verdreckte Schuhe (würg).

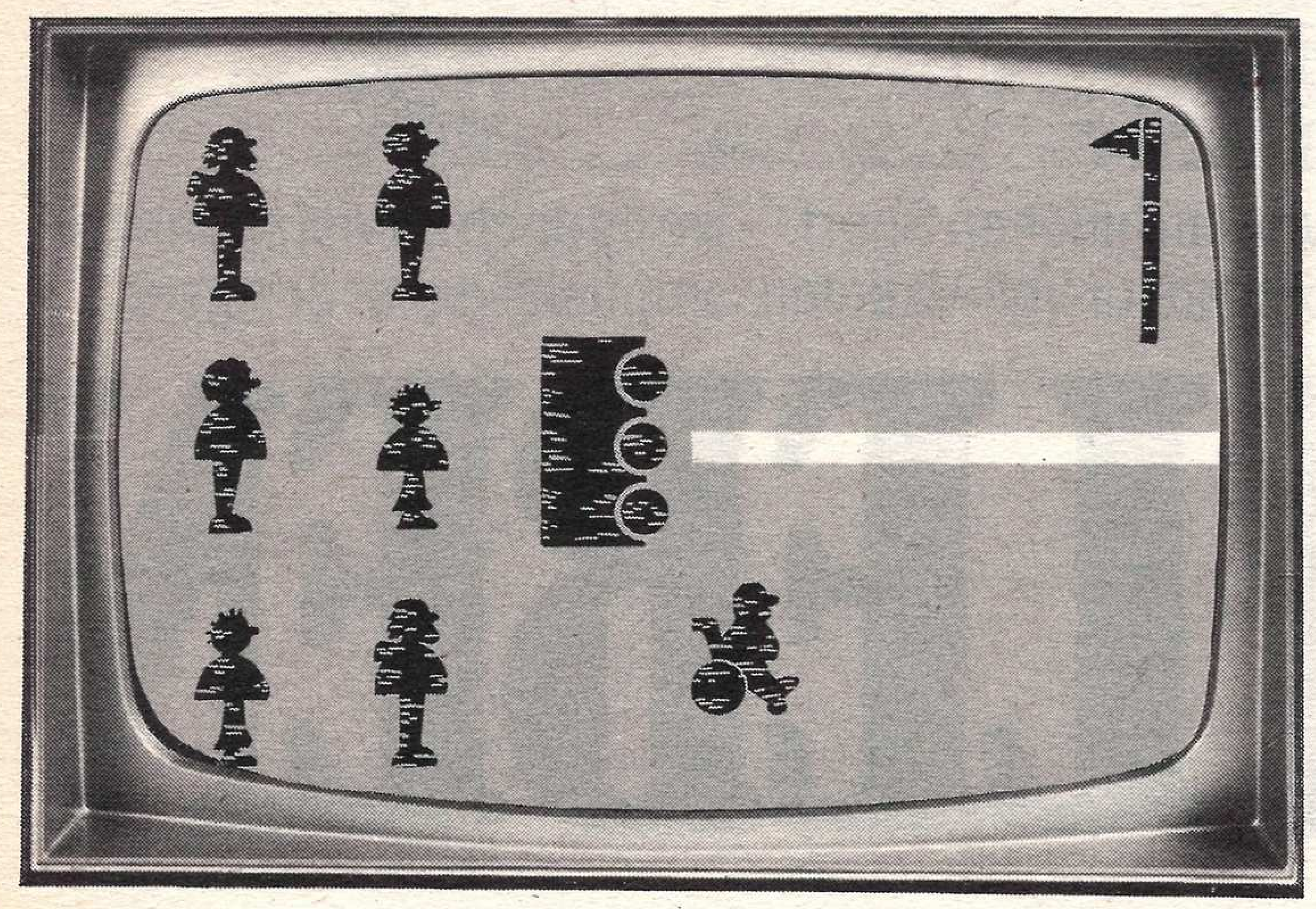
„BLOCKADE“ – DAS TRAGISCHE FLUGHAFENSPIEL

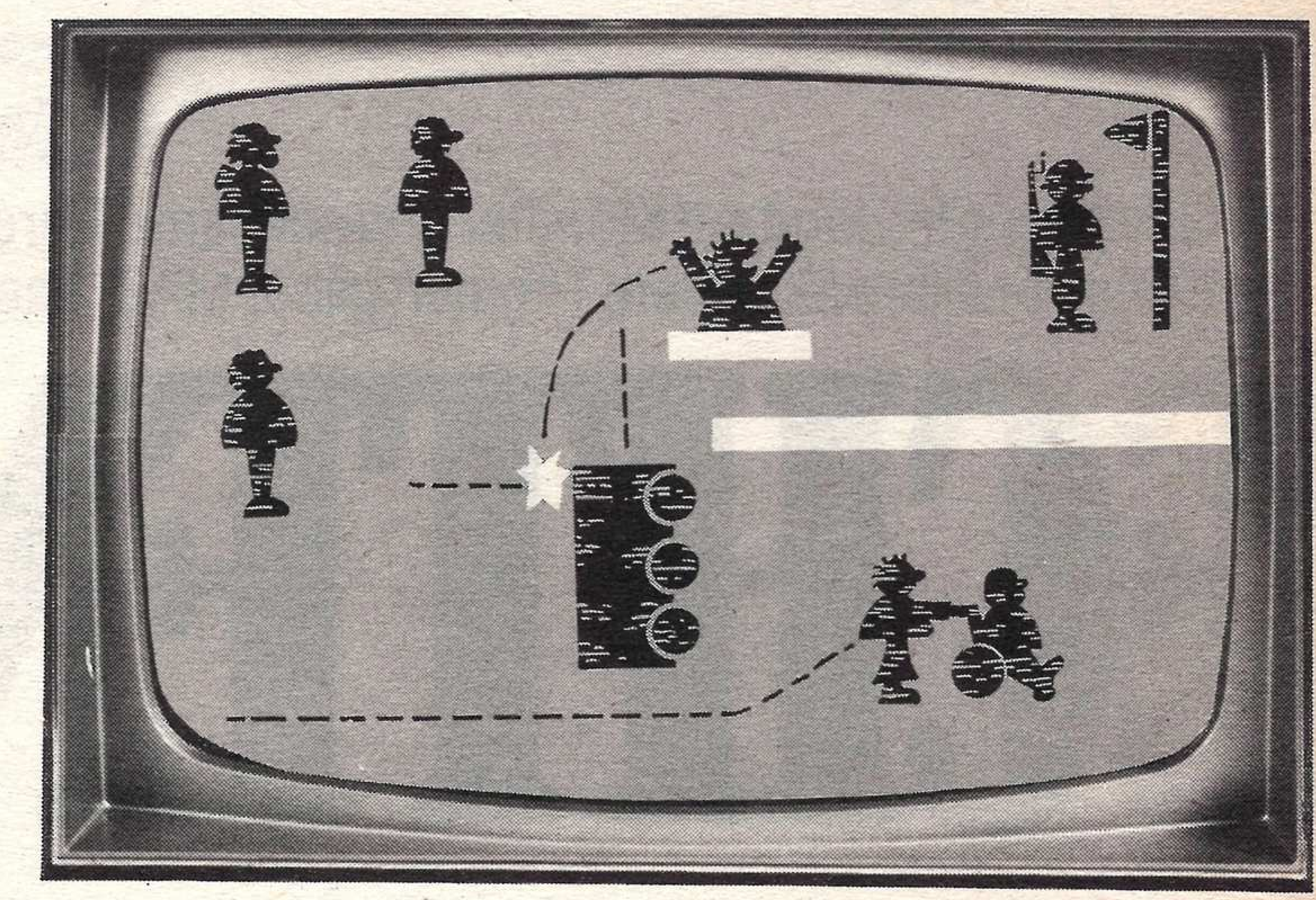




In diesem Ein-Mann-Spiel versucht ein Stadtindianer, Polizeisperren und Betonmauern zu überwinden, um Bäume zu retten, die von Holzfällern für den Bau einer Startbahn umgesägt werden sollen. Gelingt es ihm, einen Baum zu besteigen, erhält er einen Punkt – was ihm aber überhaupt nichts nutzt, da der Baum trotzdem abgeholzt wird, egal, ob einer draufhockt. Ein Spiel für Leute, die gern verlieren.

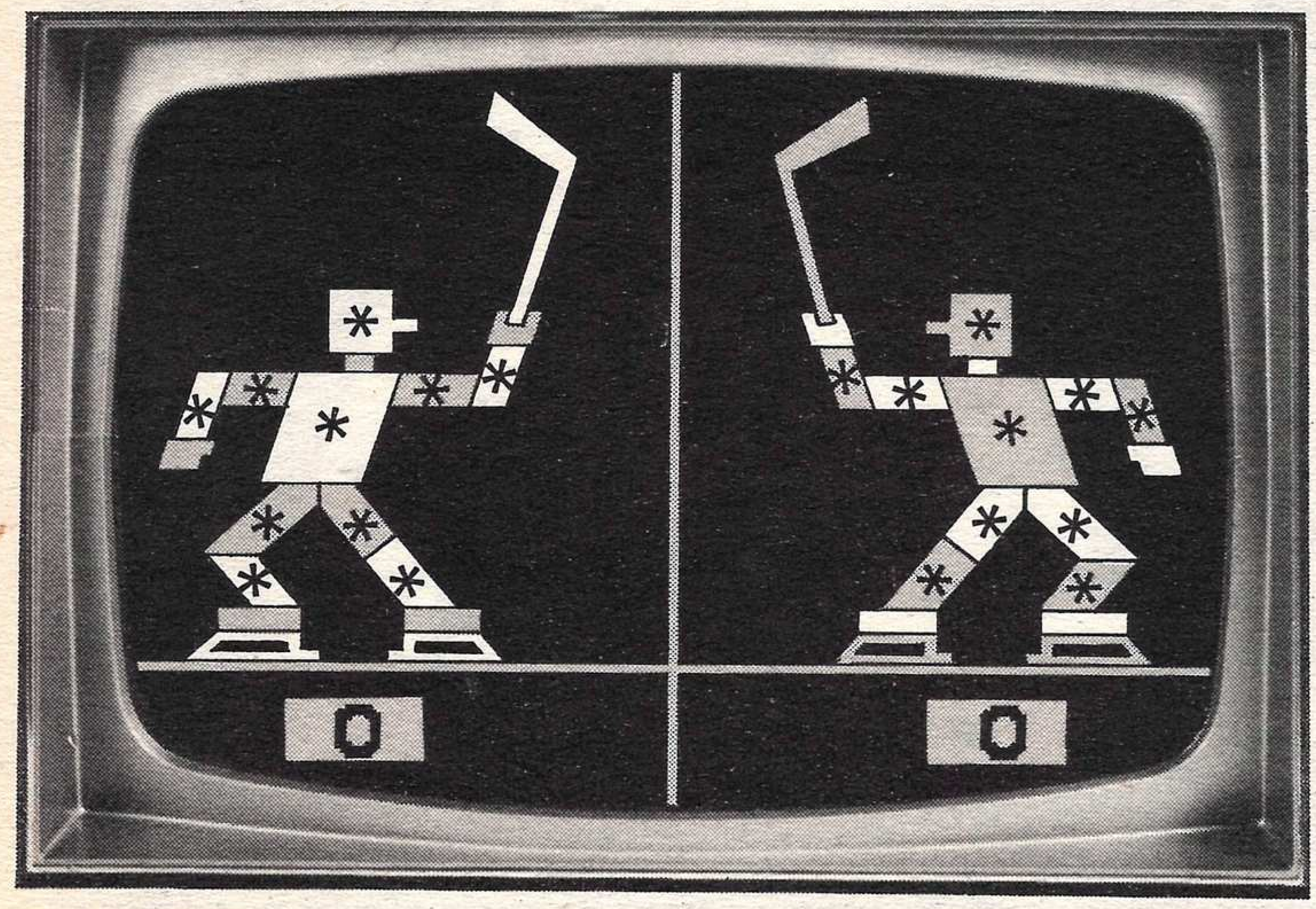
„FALLE“ – DAS TÜCKISCHE KRIEGSDIENSTGEGNERSPIEL

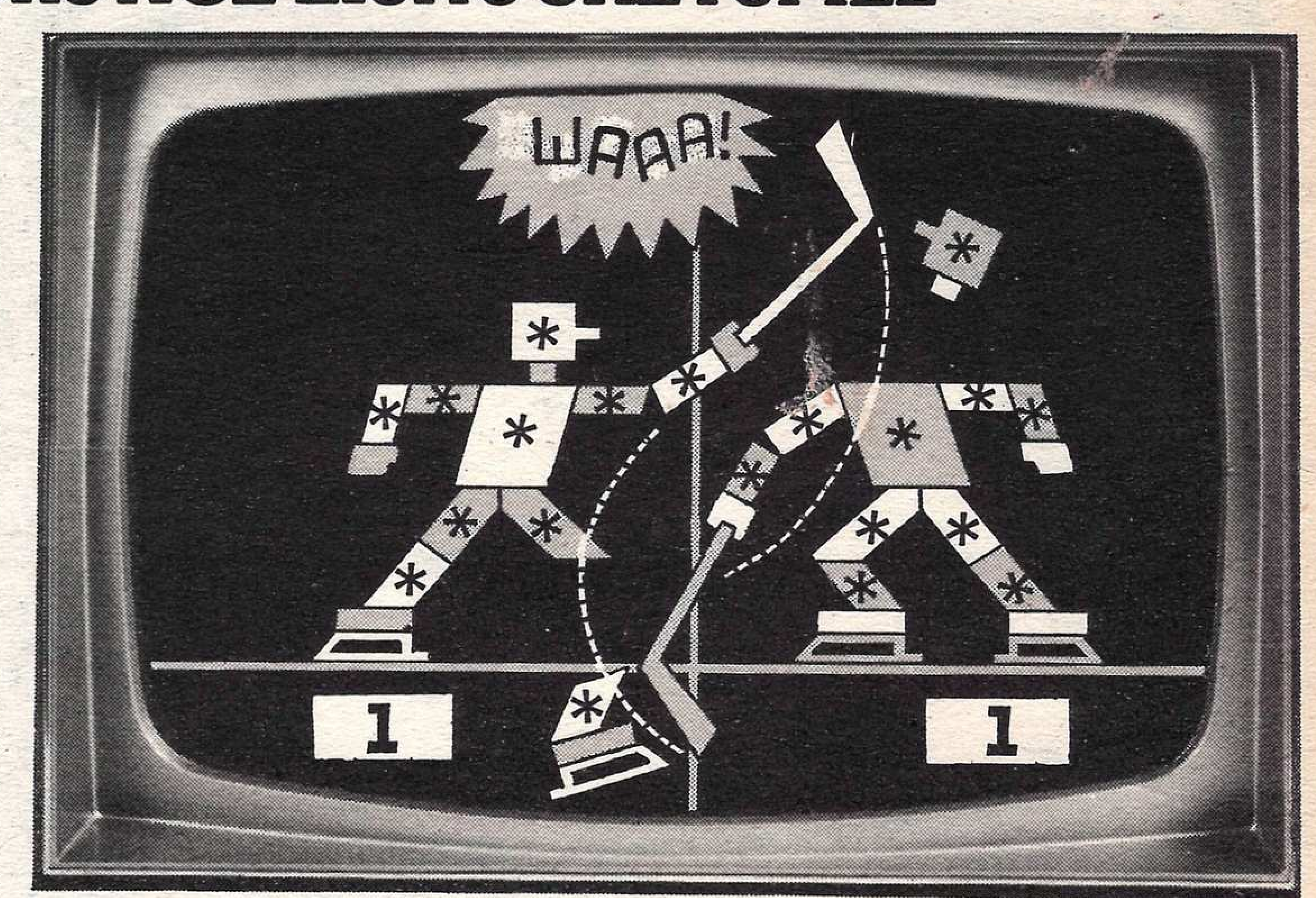




Spieler 1 verfügt über sechs Figuren, die alle keinen Bock auf den Bund haben. Er muß sie nun einzeln der Wehrdienstkommission (2. Spieler) vorführen, die versucht, sie durch allerlei Tricks in eine Falle zu locken. Gelingt ihr dies, landet die Figur beim Bund und Spieler 2 erhält einen Punkt. Gelingt es ihr nicht, darf die Figur Ersatzdienst schieben und der Punkt geht an den ersten Spieler.

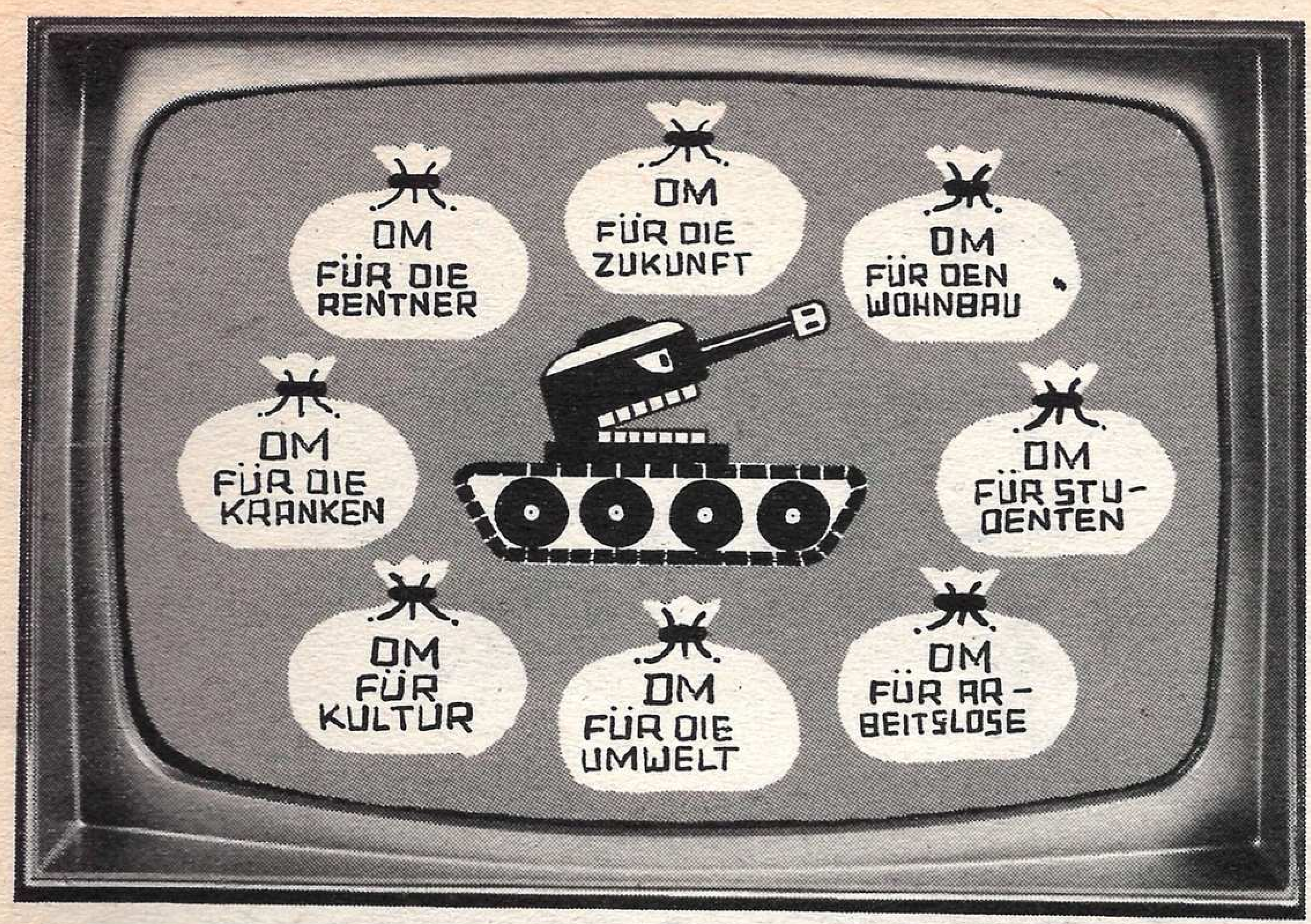
„HICKHACK“ – DAS BLUTDÜRSTIGE EISHOCKEYSPIEL

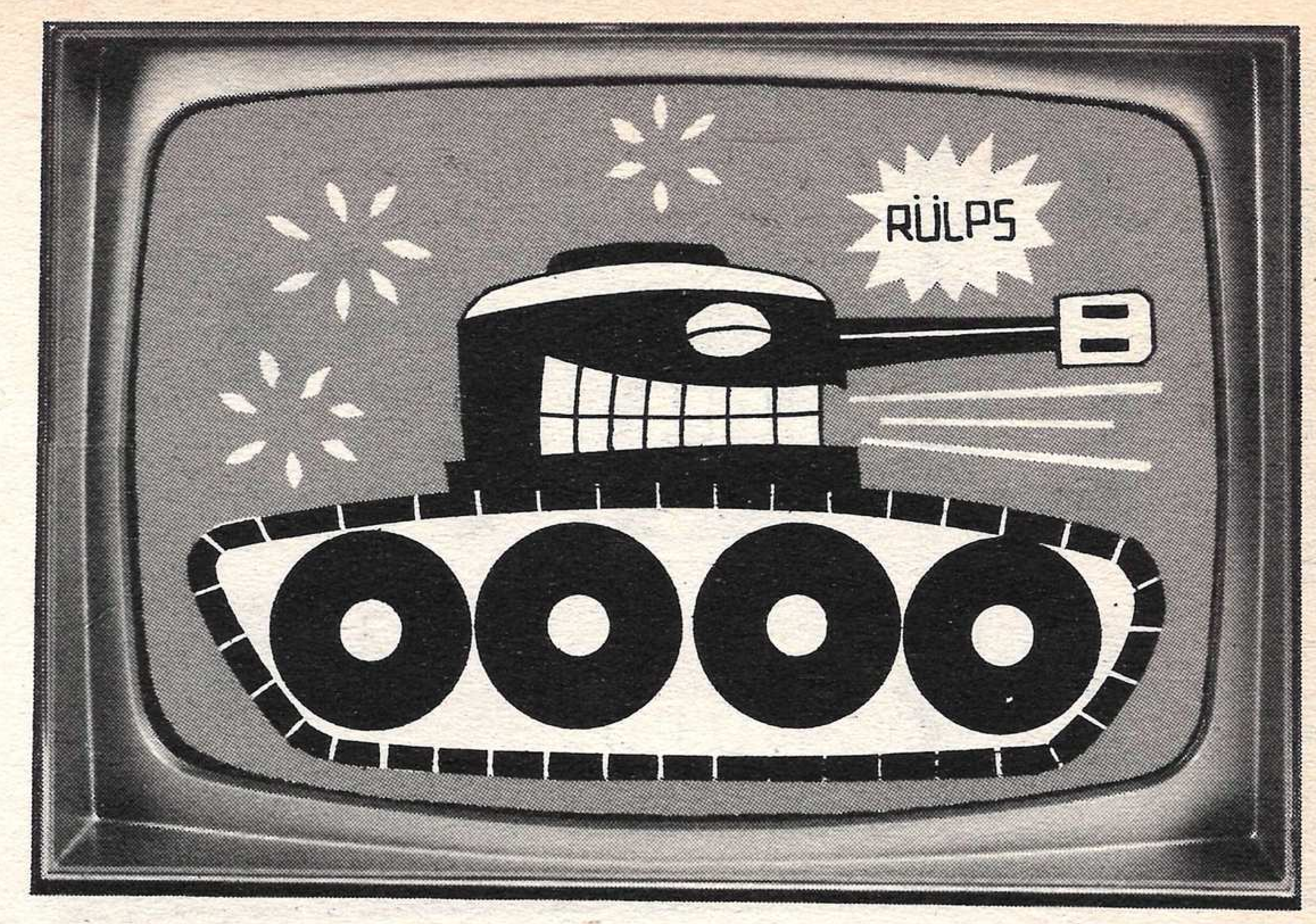




Beim Startzeichen beginnen die beiden Eishockeyspieler miteinander zu kämpfen. Jedes verwundbare Körperteil ist durch ein Zeichen (*) markiert. Sobald es getroffen wird, fliegt es weg (1 Punkt). Sieger ist, wer als erster seinen Gegner vollständig in Stücke gehackt hat.

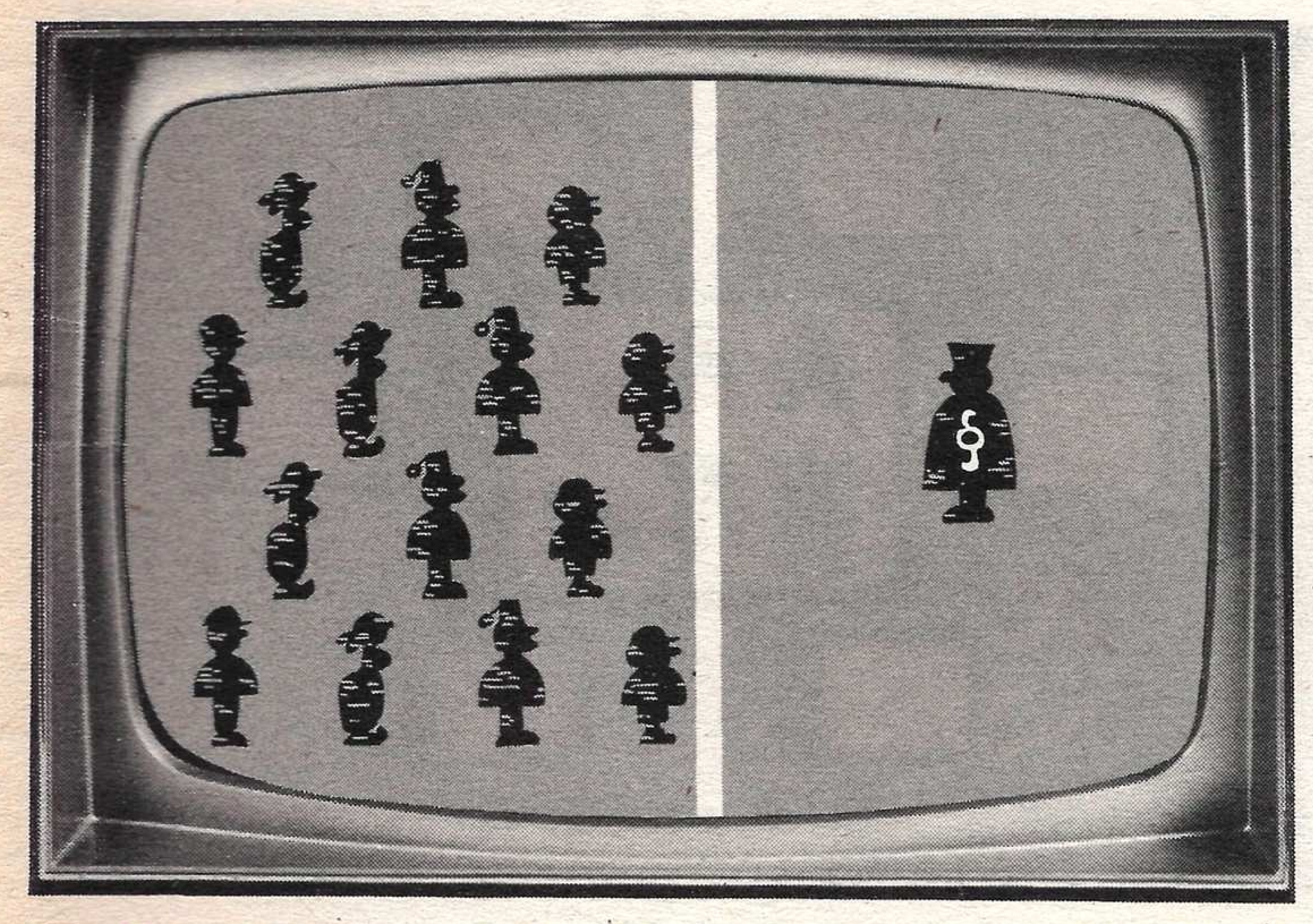
„SCHNAPP“ – DAS KOSTSPIELIGE AUFRÜSTUNGSSPIEL

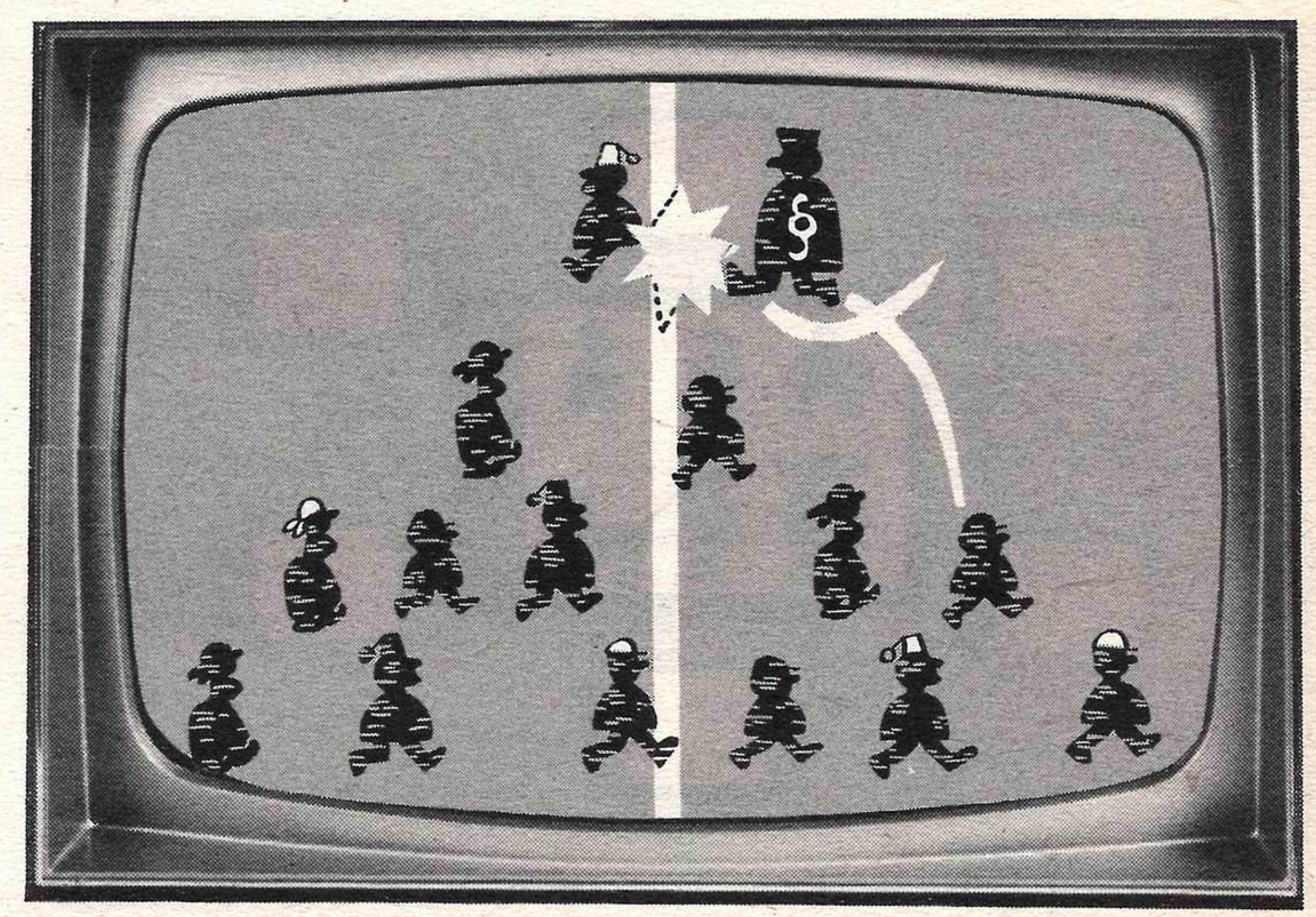




Spieler 1 ist für die Rüstung verantwortlich und steuert den Panzer. Spieler 2 kontrolliert die Zivilausgaben des Staates und versucht, sie vor dem Panzer zu retten, da es dessen Ziel ist, dem Zivilhaushalt soviel Geld wie nur möglich wegzuschnappen. Gelingt es ihm, wird er immer größer. Entkommt ihm das Geld durch geschickte Manöver und schnappt er daneben, schrumpft er. Gewonnen hat, wer übrig bleibt.

„ASYL“ – DAS UNBARMHERZIGE SCHICKSALSSPIEL

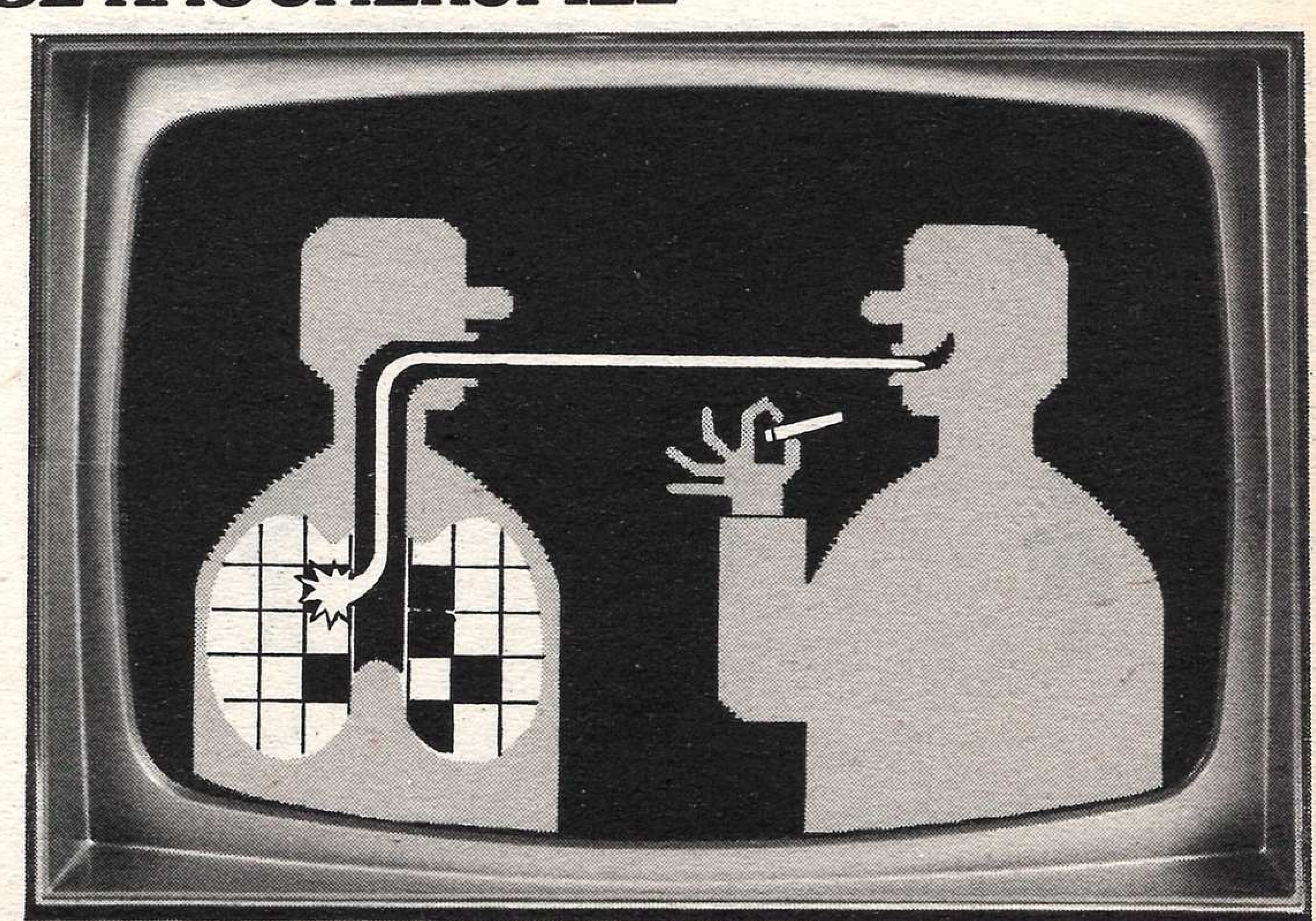




Der linke Spieler versucht, so viele Ausländer wie möglich ins Land zu schmuggeln, die hier um Asyl ersuchen. Der rechte Spieler vertritt die Amtsgewalt und entscheidet nach Lust und Laune, wer von den Typen willkommen ist und wer nicht. Die letzteren werden eingefangen und über die Grenze zurückgekickt. Die ersteren dürfen bleiben, aber natürlich nur, solange es die Wirtschaftslage erlaubt.

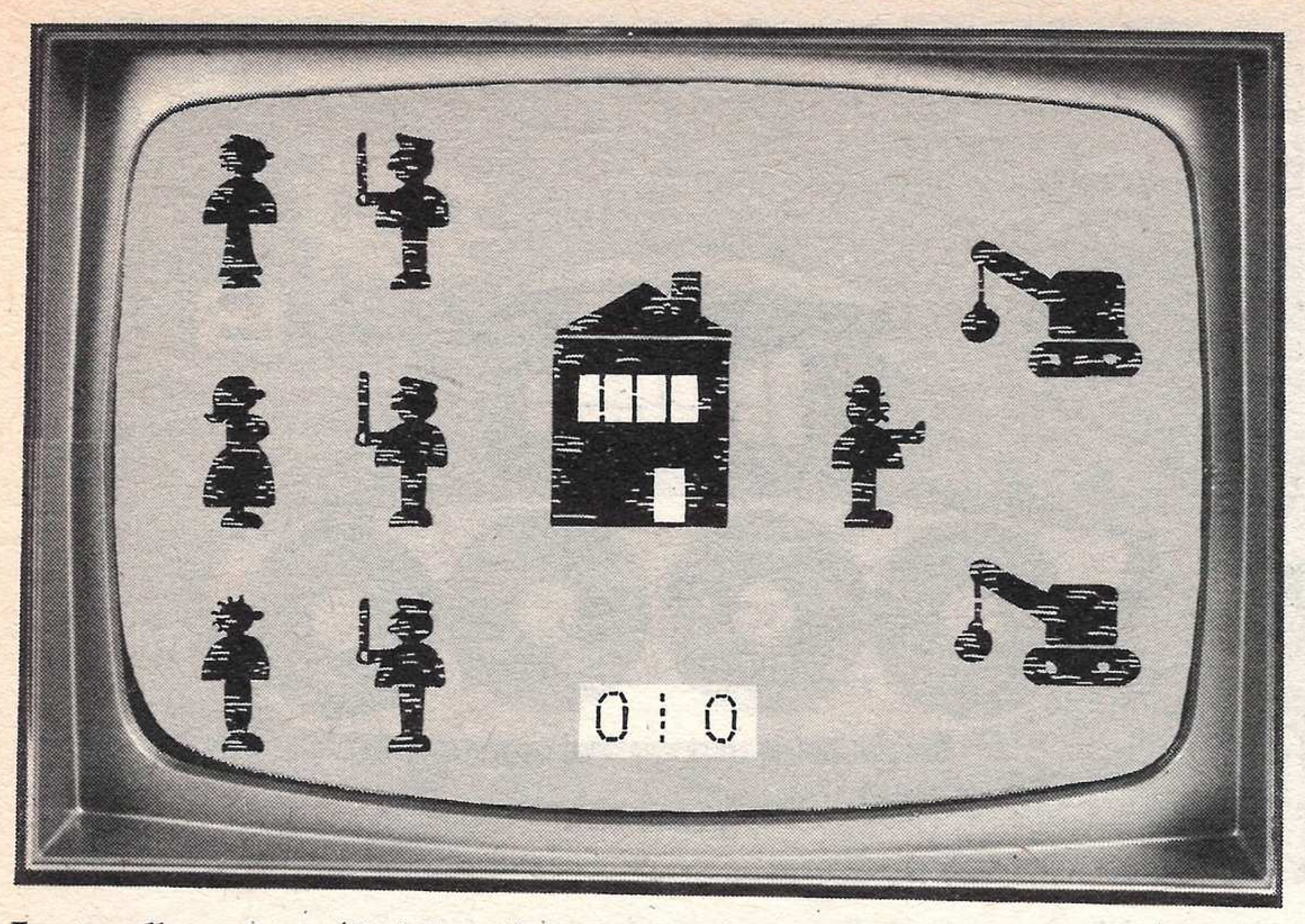
„KEUCH“ – DAS LÄSTIGE RAUCHERSPIEL

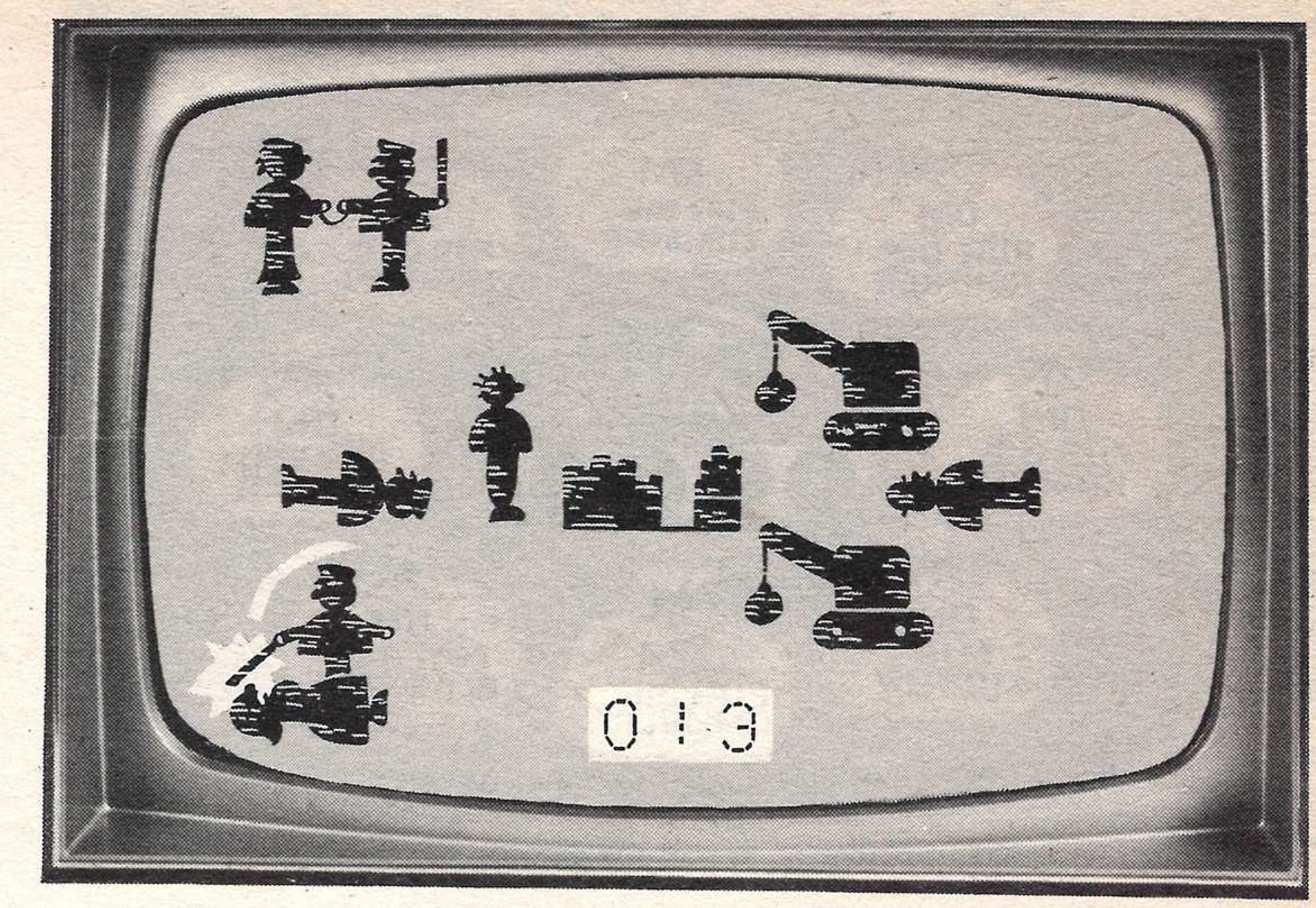




Ziel des Nichtrauchers (links) ist es, saubere Luft zu atmen, während der Raucher (rechts) versucht, ihm jedesmal, wenn er den Mund öffnet, Rauch einzublasen. Der Nichtraucher erhält für jeden sauberen Atemzug einen Punkt, der Raucher für jede zerstörte Lungenzelle.

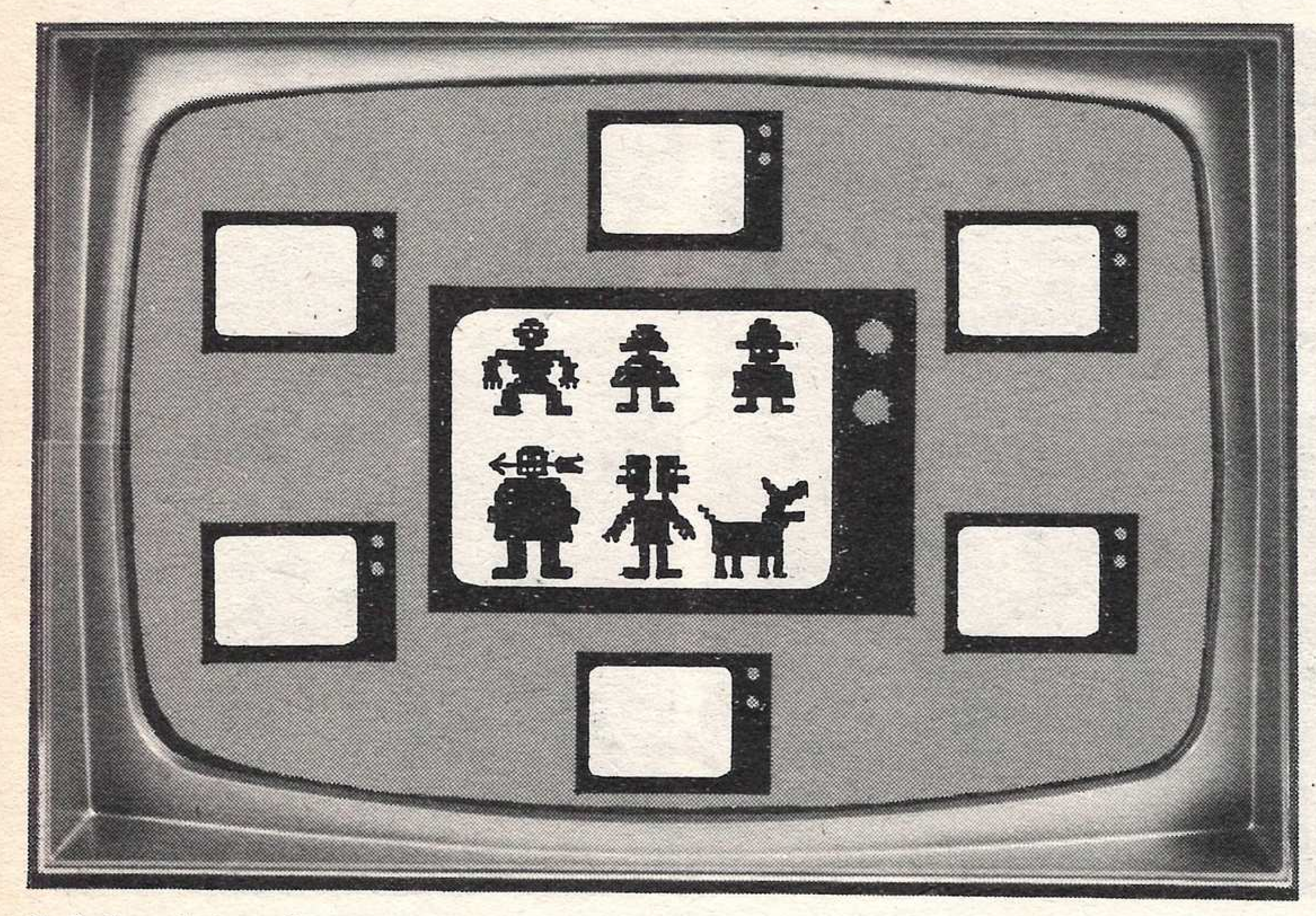
„RABATZ“ – DAS FRUSTIERENDE HAUSBESETZERSPIEL

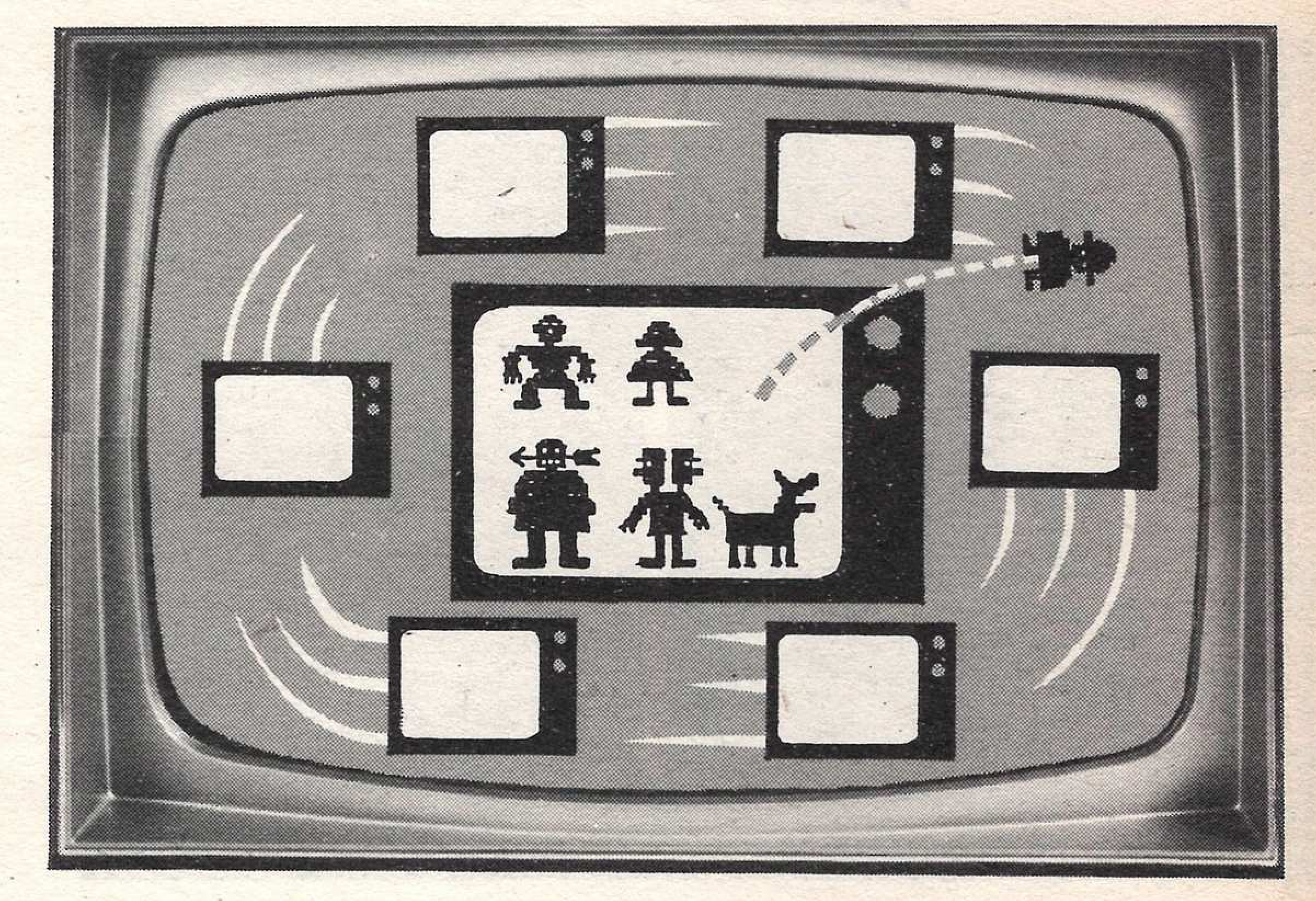




Instandbesetzer (Spieler 1) versuchen, ein leerstehendes Haus zu erobern und erhalten Punkte für jedes Eindringen. Die Stadtregierung (Spieler 2) hindert sie durch Polizeieinsatz daran und erhält Punkte für jeden Rauswurf. Beim Kampf darf aber das Haus nicht zu lange unbeobachtet bleiben, da Spekulanten versuchen, es heimlich abzureißen. Gelingt ihnen dies, haben beide Spieler verloren.

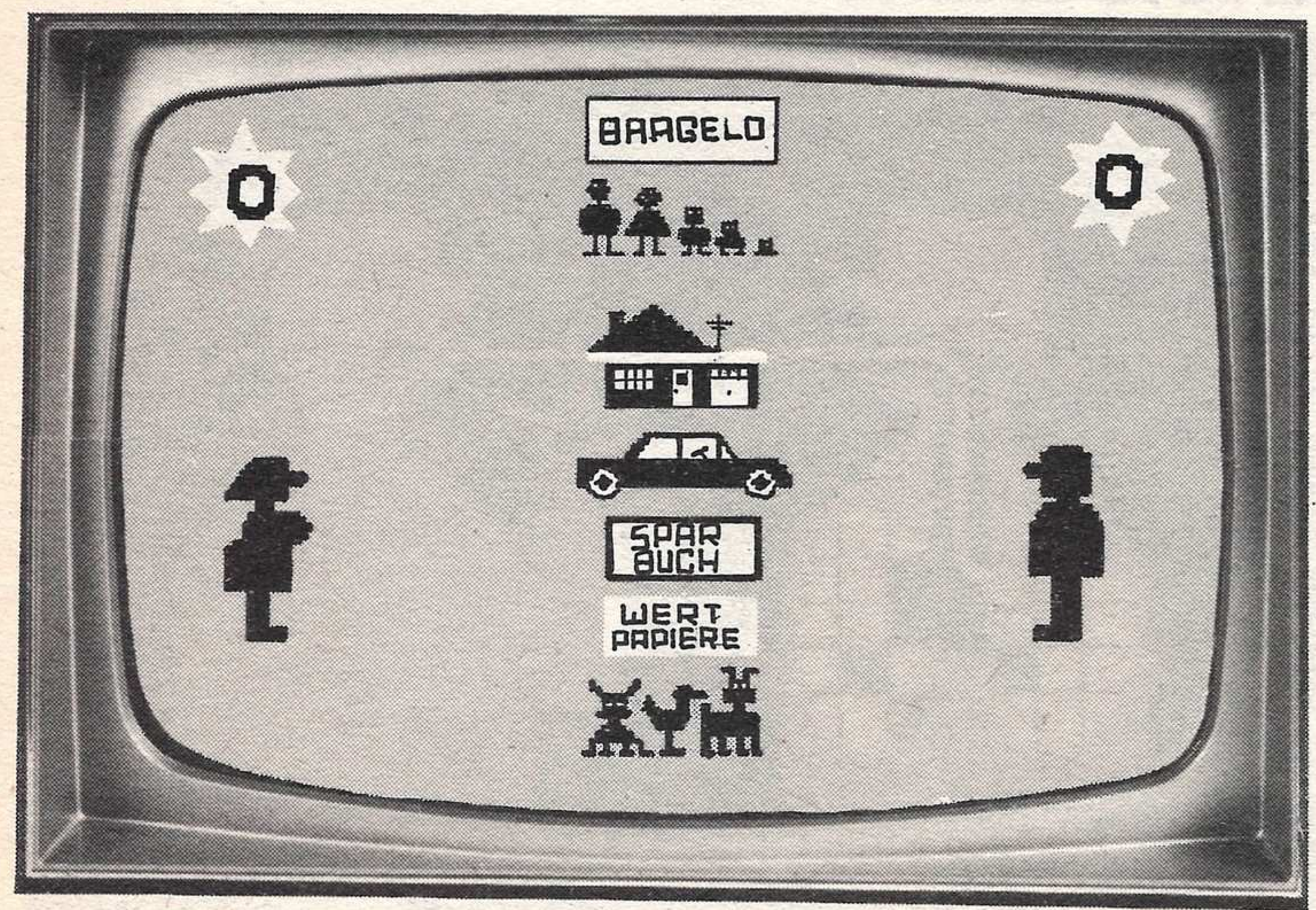
„GLOTZ“ – DAS SCHWACHSINNIGE FERNSEHSPIEL

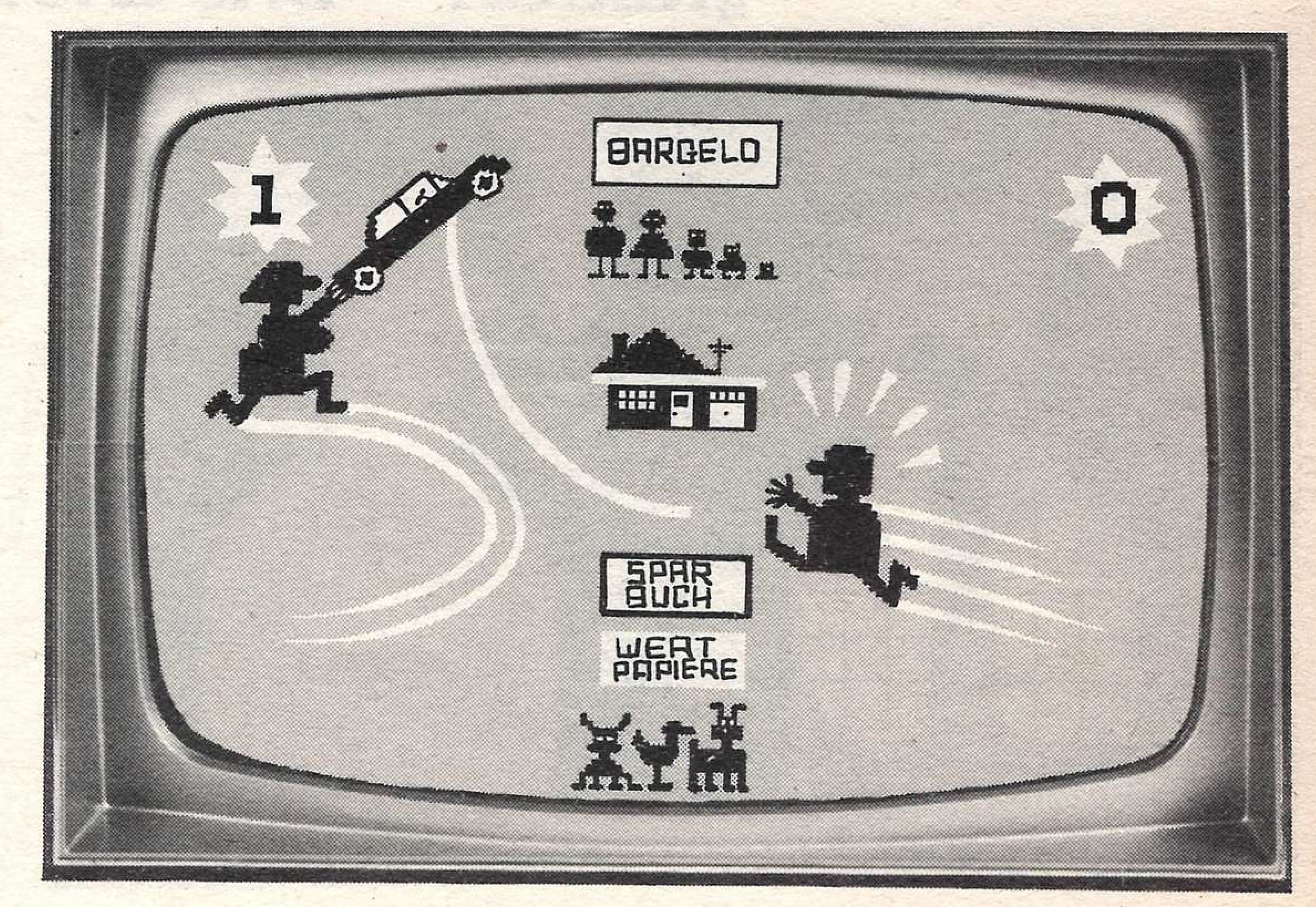




Spieler 1 ist ein typischer Fernsehproduzent, der mit seinem Programm Erfolg hatte. Jetzt will er natürlich aus den Figuren seiner Sendung neue Programme machen, indem er sie auf andere Bildschirme verpflanzt. Spieler 2 ist das Fernsehpublikum und versucht, dies durch Drehen der Geräte zu verhindern, so daß die Figuren für immer verschwinden. Gewinnen kann bei diesem Spiel keiner.

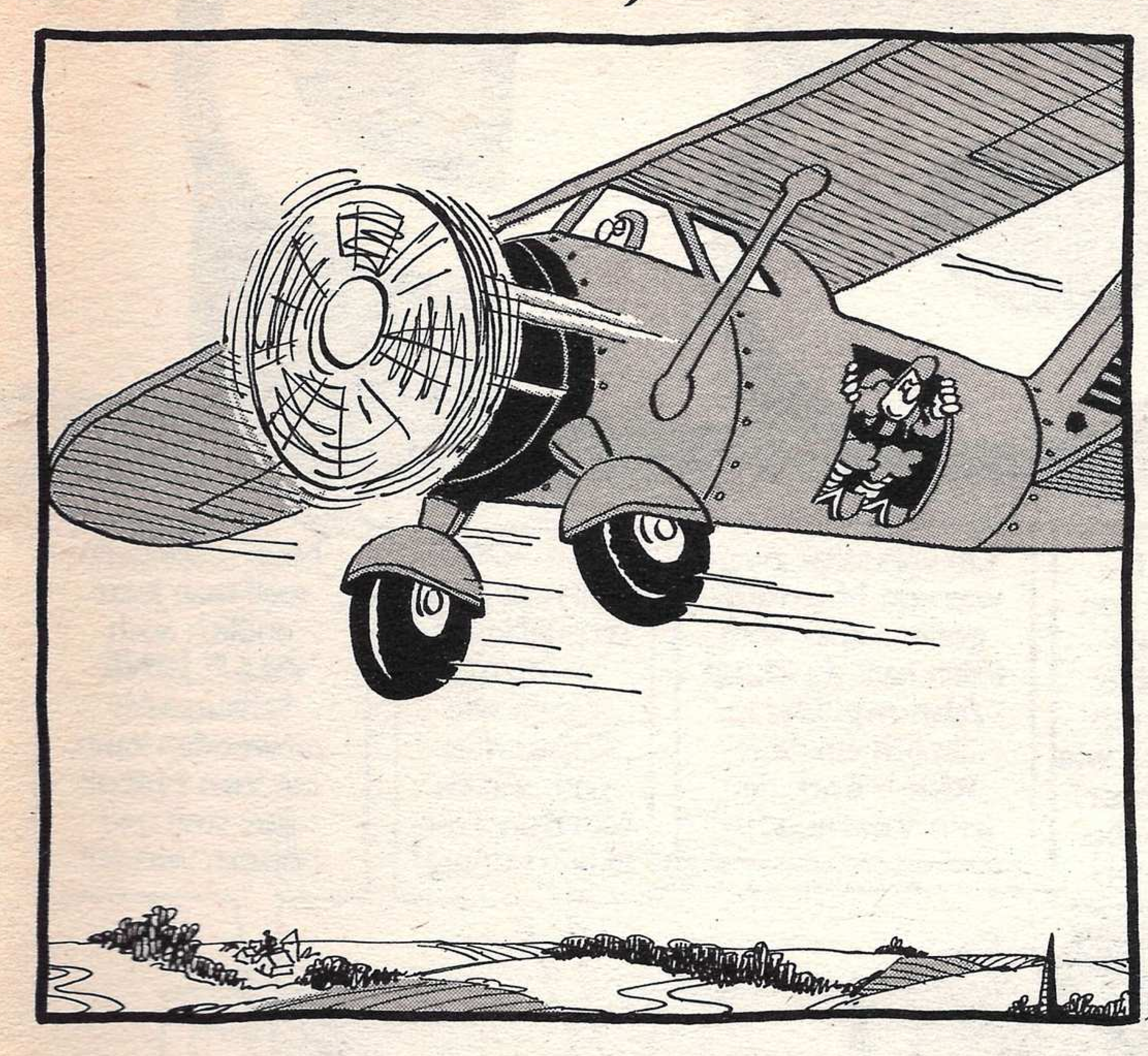
„ZANK“ – DAS BITTERE SCHEIDUNGSSPIEL

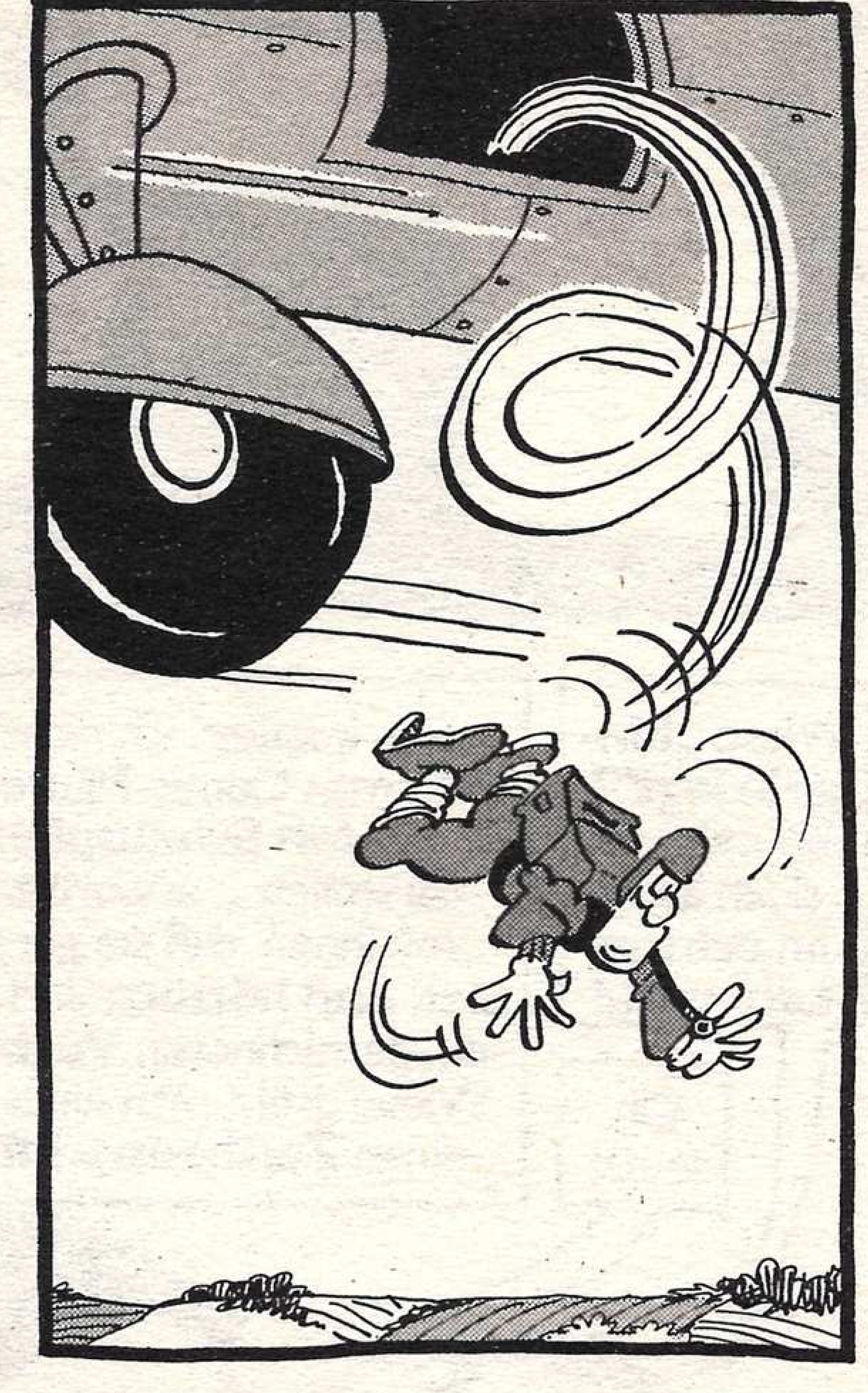


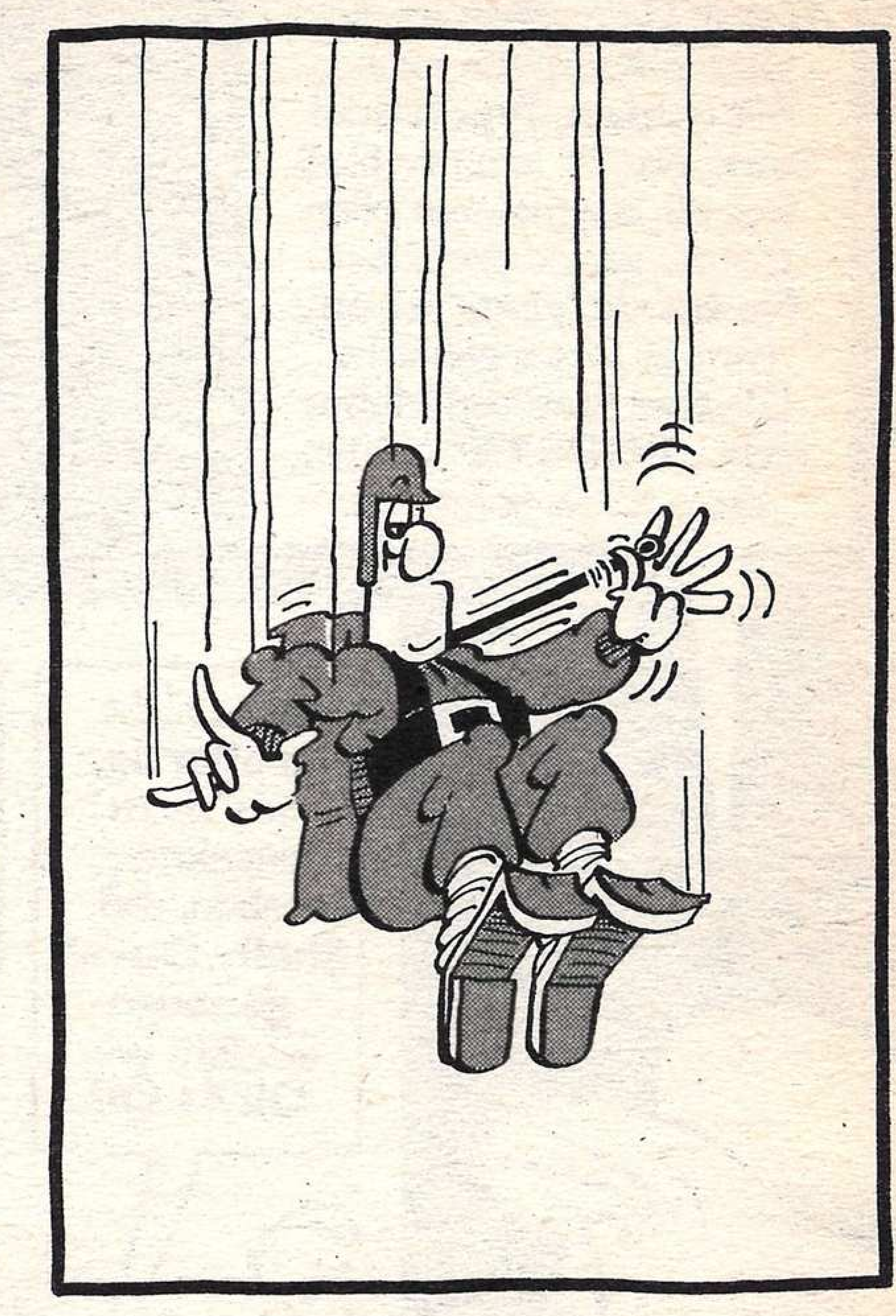


Das Spiel ist einfach, aber immer wieder spannend: Beim Startzeichen geht die Ehe flöten. Spieler 1 (Ehefrau) versucht, Spieler 2 (Ehemann) das gesamte Vermögen zu entreißen, während Spieler 2 bemüht ist, möglichst nichts rauszurücken. Kinder sind dabei immer die Verlierer.

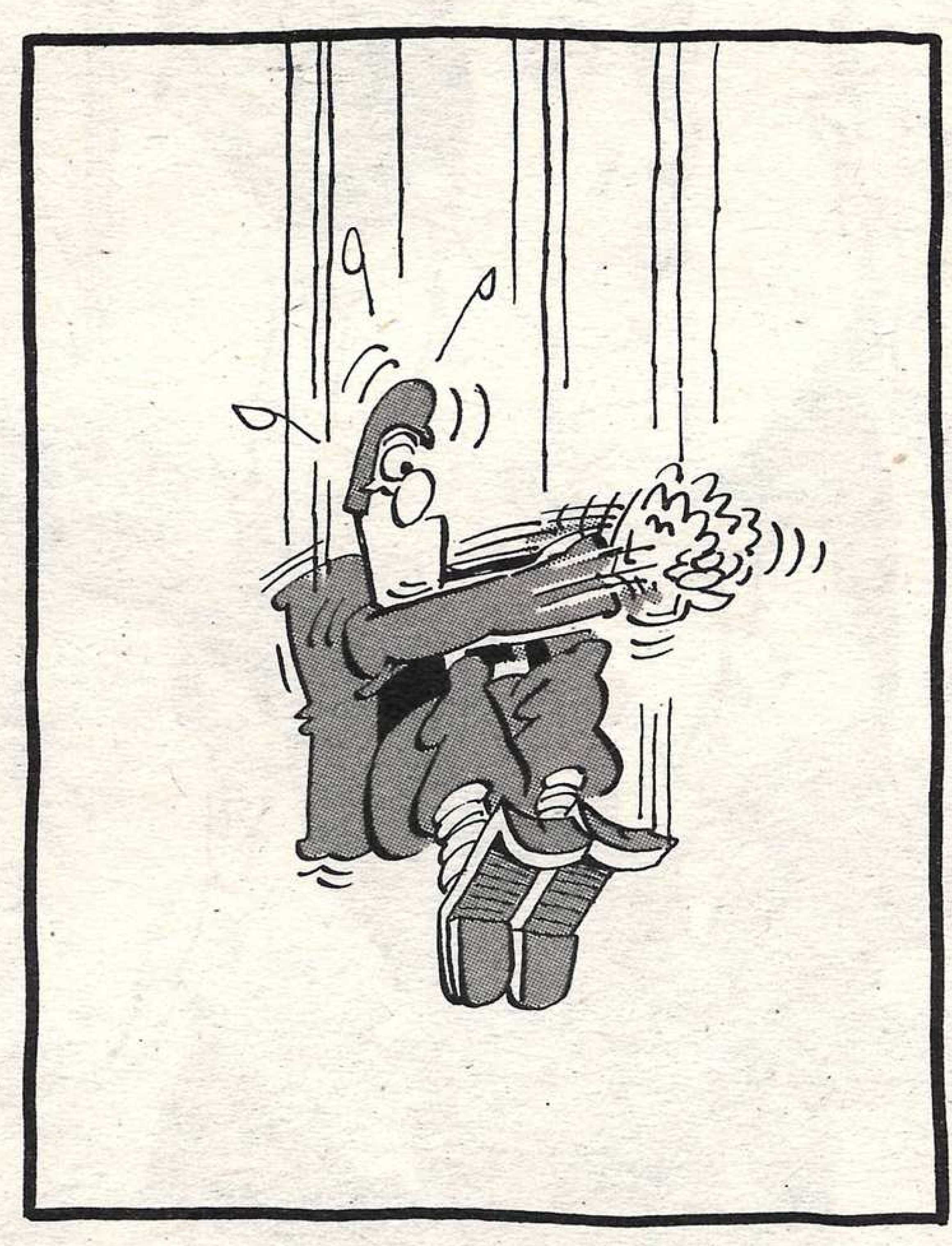
NEULICH, BEIM FALLSCHIRMSPRINGEN



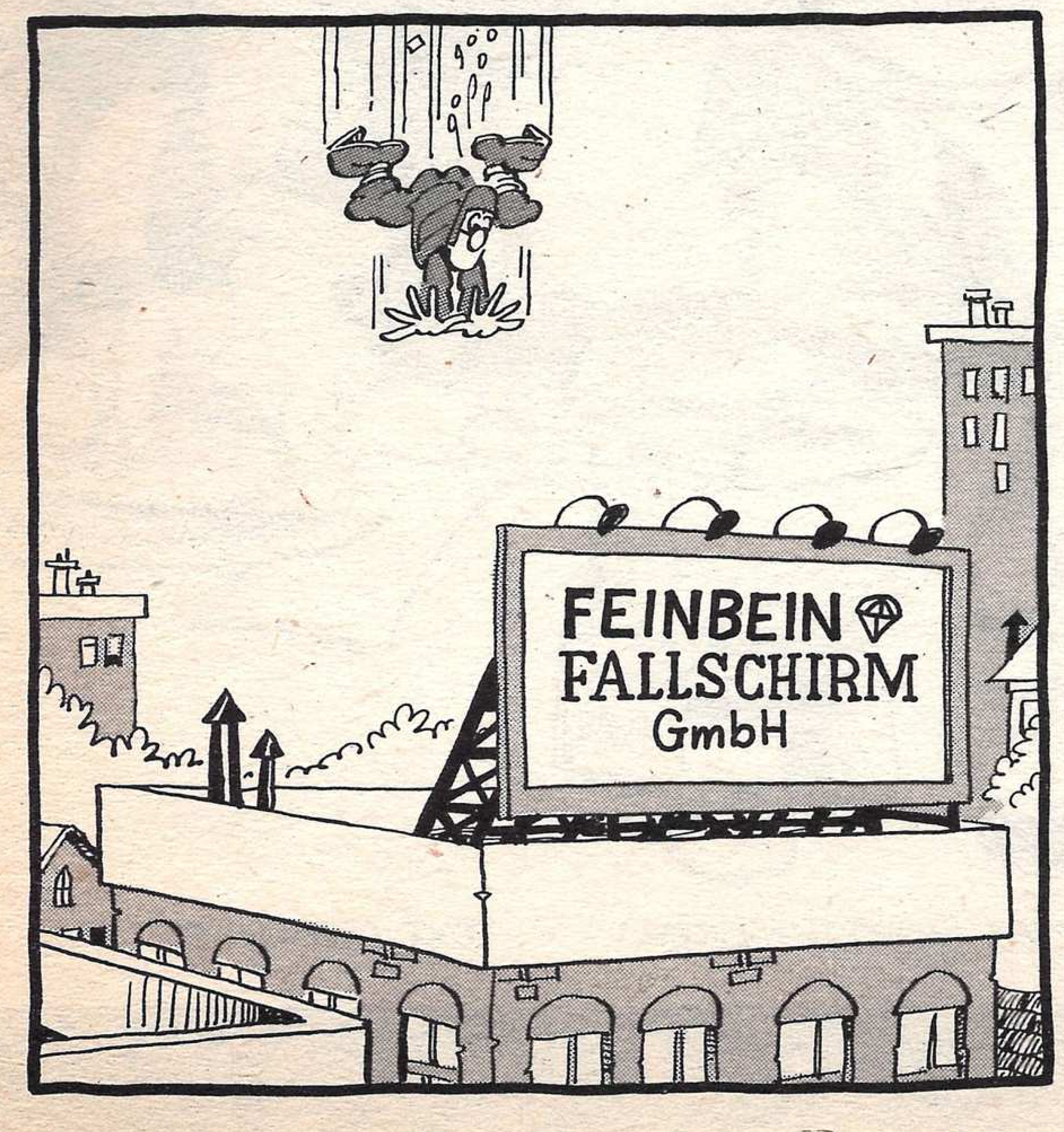










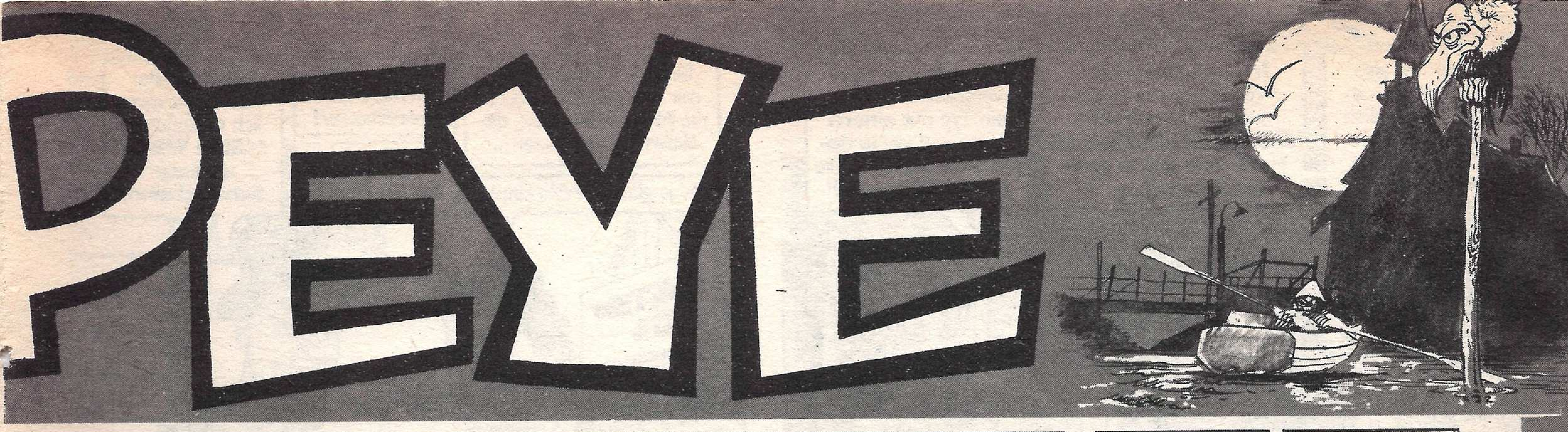




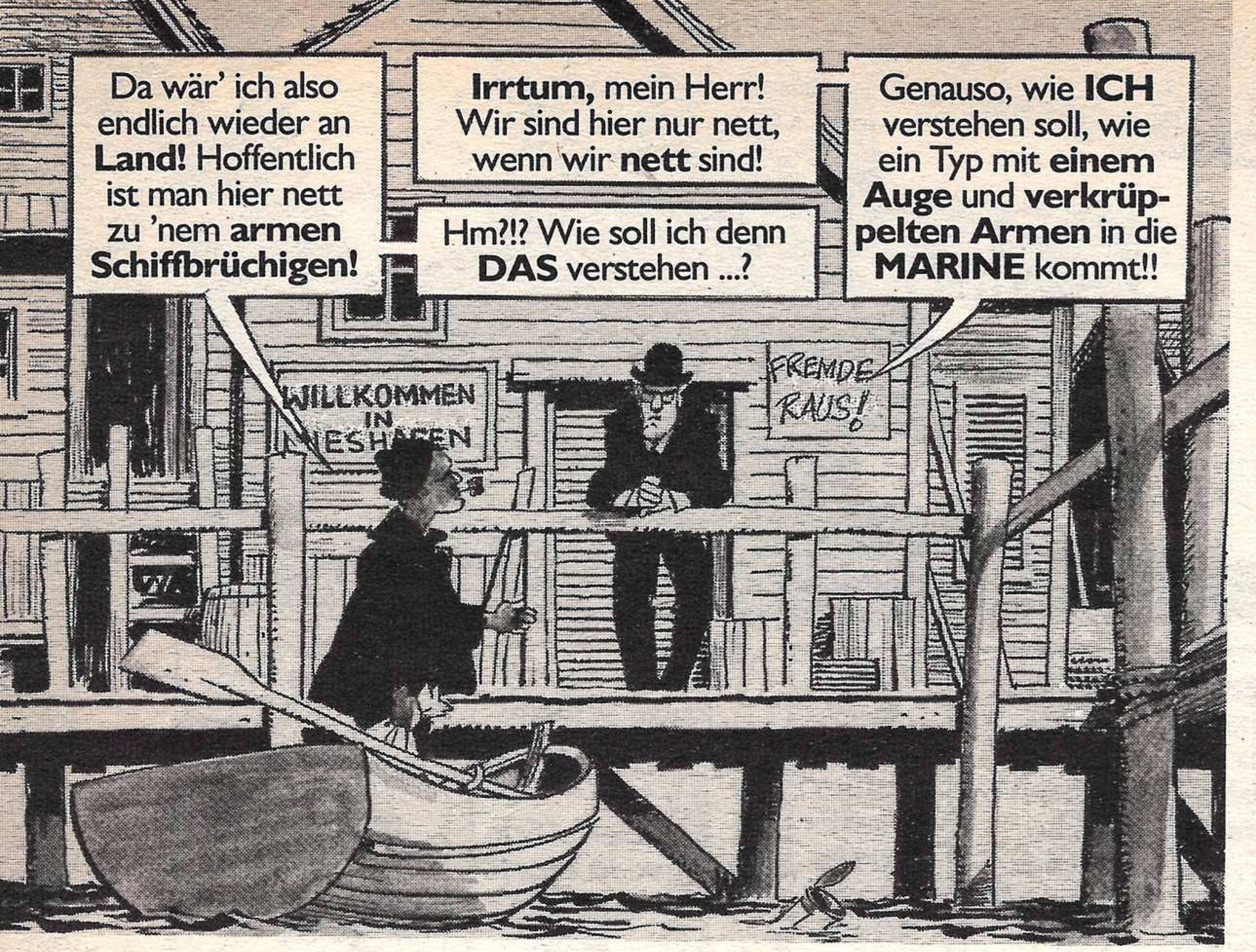




ZEICHNUNGEN: MORT DRUCKER TEXT: STAN HART

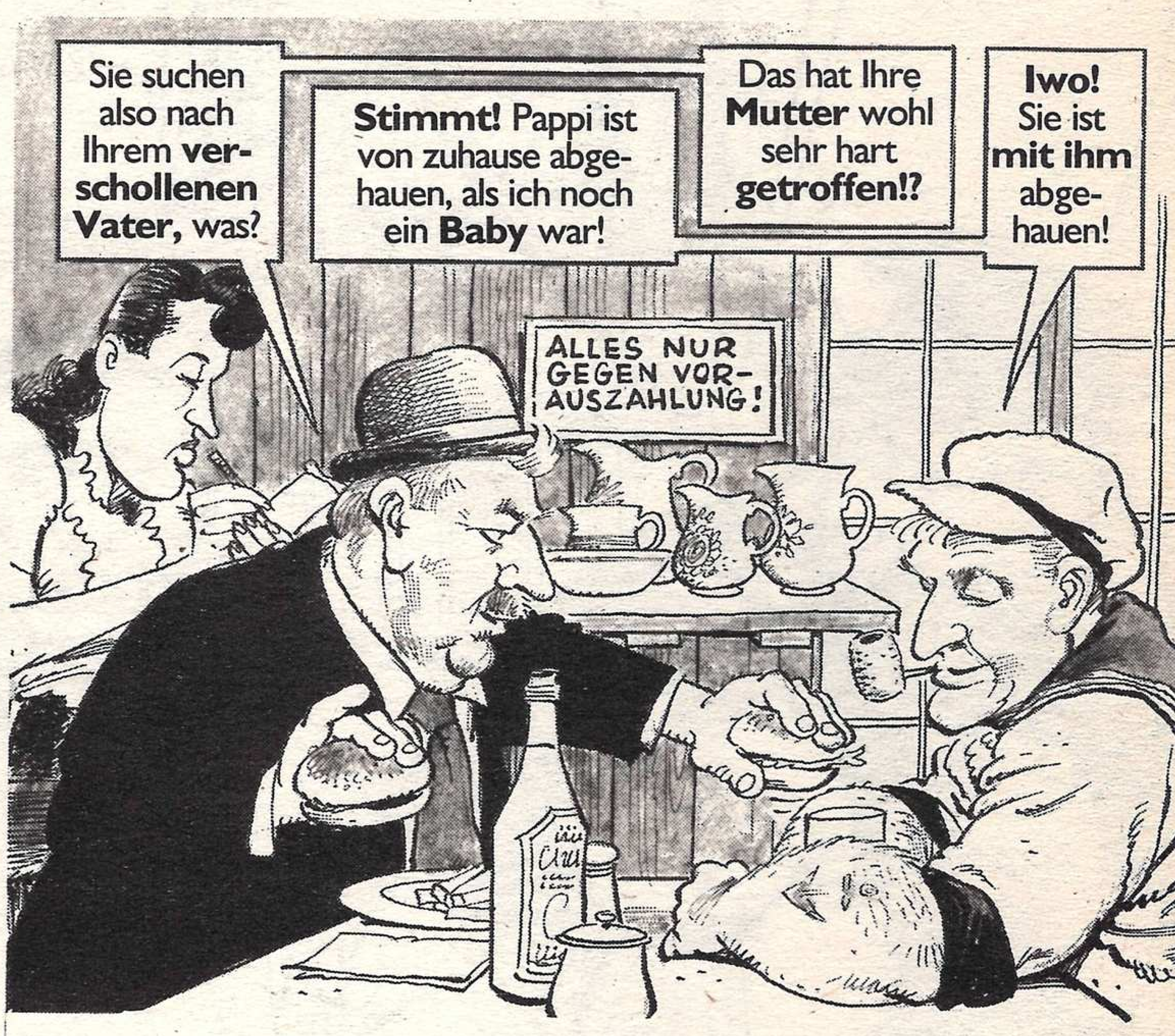

PEYE

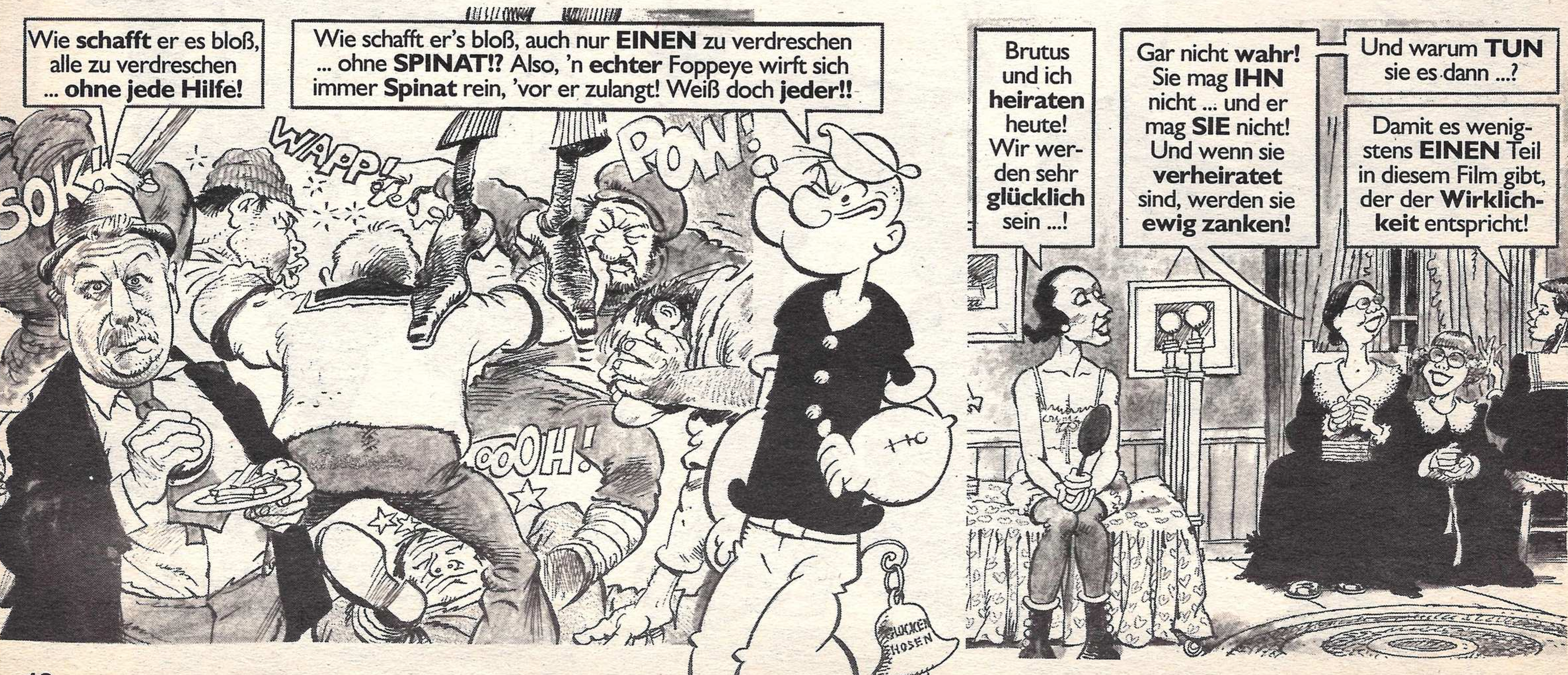
Ein **weiterer** Grund, der **DAGEGEN** spricht, einen Zeichentrickfilm zu machen, ist das Kapitel **„Gewalt“!**
Stimmt! Bei **Trickfilmen** muß man mit Gewalt vorsichtig sein, sonst gibt's Ärger mit den **Eltern!** Aber bei den **richtigen** Filmen riskiert man mit Gewalt höchstens ein **„Jugendverbot bis 14“!**
Und das benötigen wir **dringend,** damit die Teenager denken, da drin käme ein bißchen **Sex** vor ...!
Da krieg' ich **riesige Arme** angepappt, muß mit 'ner Pfeife im Maul **reden** und'n **Aug'** dabei zukneifen ... und dann will so'n Regisseur, ich soll **locker** sein!
Murmel ... murmel ...
Wie bitte? **WAS** sagt er? Ich kann sein komisches Gemurmel **nicht verstehen!**
Ich glaub', er sagt **„Adieu“!** zu seiner **Karriere als Schauspieler!**
Meinst du, daß Robin Williams diese Rolle **mag?**
Der **„Ork vom Mork“** war ihm sicher **lieber!**
Und warum?
Da brauchte er nur aus einem **dicken Ei** zu **schlüpfen** ... während diesmal der **ganze Film** ein solches ist!!
WETTEN, DASS SIE FÜR MEINEN PART SO'NE SCHRILLE, FLACHBUSIGE ZIEGE NEHMEN!
HM ... WER KÖNNTE MICH SPIELEN? DUSTIN HOFFMAN? NEE ... IST VIEL ZU KLEIN!


Da wär' ich also endlich wieder an Land! Hoffentlich ist man hier nett zu 'nem armen Schiffbrüchigen!
Irrtum, mein Herr! Wir sind hier nur nett, wenn wir nett sind!
Hm?!? Wie soll ich denn DAS verstehen ...?
Genauso, wie ICH verstehen soll, wie ein Typ mit einem Auge und verkrüppelten Armen in die MARINE kommt!!
WILLKOMMEN IN
FREMDE RAUS!

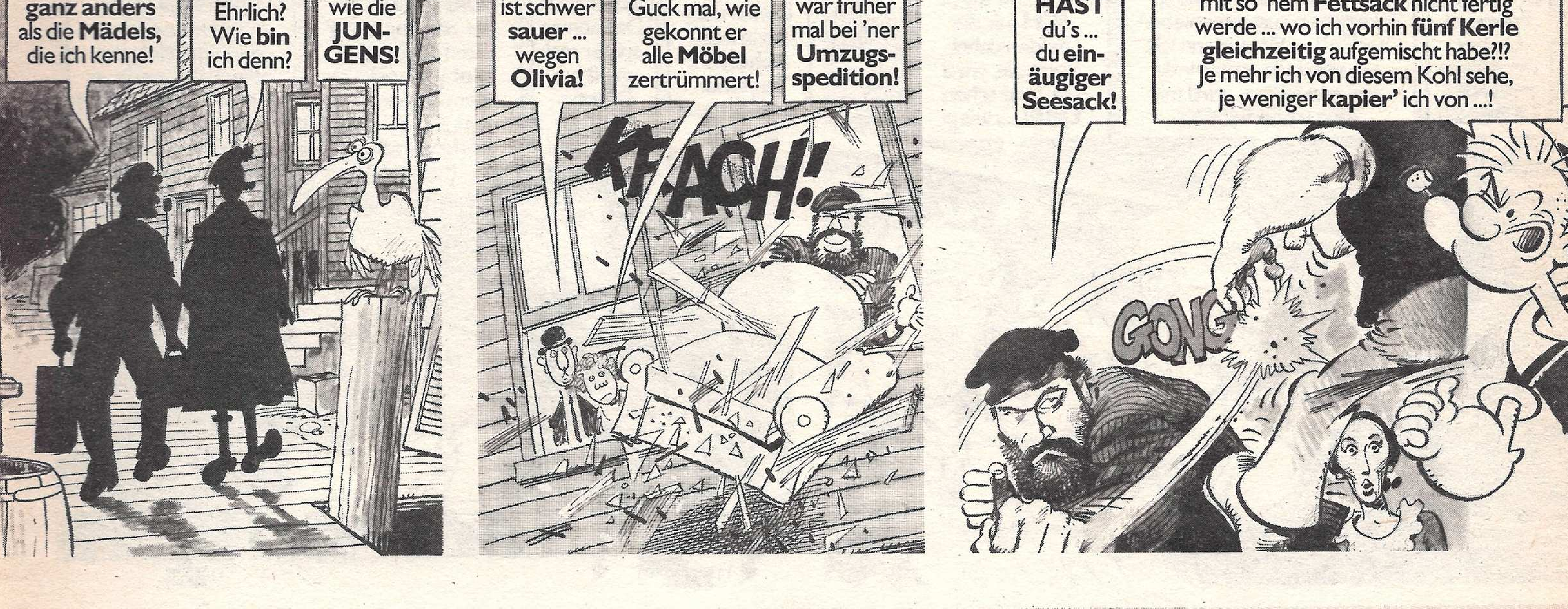

Und nun schulden Sie mir die Landesteuer, die Murmelsteuer, die Schmierensteuer ...
... sowie die Comic-Mehrwertsteuer!
Is' ja glatter Wahnsinn!
Wieso? Das ist doch'n FILM!
EBEN! Jeder Comic ist nämlich tausendmal MEHR WERT als dieser Schwachsinn!
GASTHOF 'O'L
FREMDENZIMMER


Dieses Zimmer hier können Sie mieten!
Verdammt dreckig!
Lümmel! Als der letzte Mieter auszog, hab' ich's selber geputzt!
Wann war das?
Vor drei Jahren!

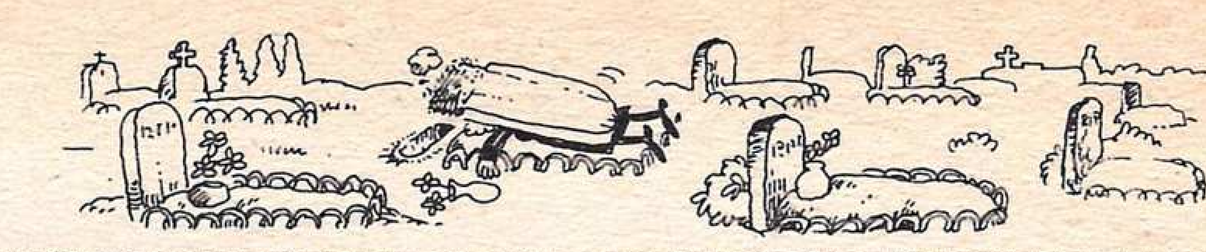

Sie suchen also nach Ihrem verschollenen Vater, was?
Stimmt! Pappi ist von zuhause abgehauen, als ich noch ein Baby war!
Das hat Ihre Mutter wohl sehr hart getroffen!?
Iwo! Sie ist mit ihm abgehauen!
ALLES NUR GEGEN VORAUSZAHLUNG!


Wie schafft er es bloß, alle zu verdreschen ... ohne jede Hilfe!
Wie schafft er's bloß, auch nur EINEN zu verdreschen ... ohne SPINAT!? Also, 'n echter Foppeye wirft sich immer Spinat rein, 'vor er zulangt! Weiß doch jeder!!
SOK!
WAPP!
POW!
OOOH!
Brutus und ich heiraten heute! Wir werden sehr glücklich sein ...!
Gar nicht wahr! Sie mag IHN nicht ... und er mag SIE nicht! Und wenn sie verheiratet sind, werden sie ewig zanken!
Und warum TUN sie es dann ...?
Damit es wenigstens EINEN Teil in diesem Film gibt, der der Wirklichkeit entspricht!

Grrrr! Knurr!
Meinst du, Brutus will Olivia nur **wegen ihres Körpers?**
Nein ... **TROTZ ihres Körpers**
Rette mich! Ich will vor Brutus **fliehen!**
Ich denk', du **magst** ihn?!?
Dachte ich **auch!**
Wieso haust du dann **ab?**
Ist'n **Geheimnis**
Los ... nun **sag'** schon!
Kann ich nicht! Es ist nämlich nicht **MEIN** Geheimnis, sondern das des **Drehbuchautors!** Und der hat es bisher **keinem verraten!**

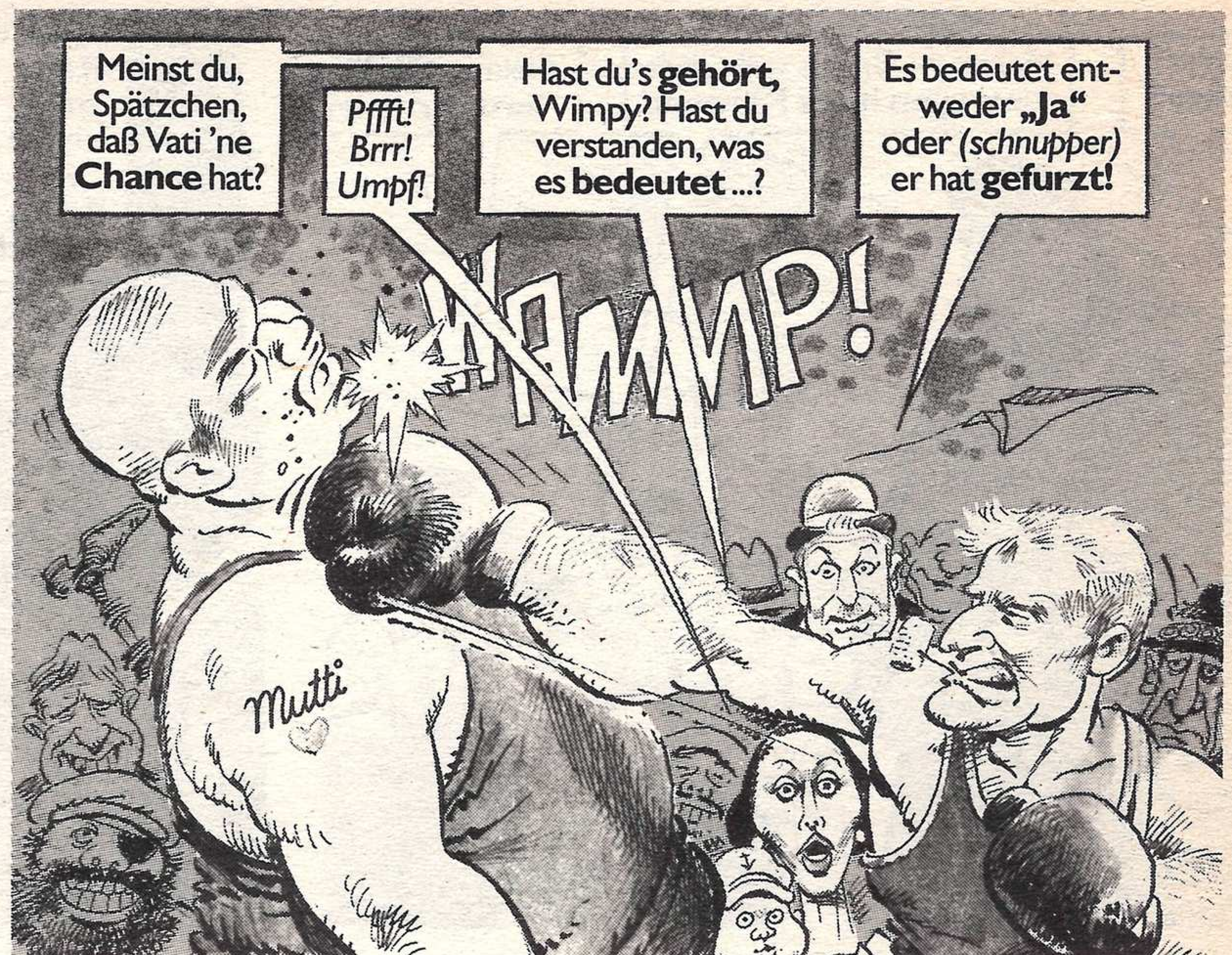








Um was **geht's** denn hier?
Keinen Schimmer! Ist ja auch kein Wunder bei 'nem Film, der sich aus ein paar Dutzend **einzelner Comic-Klamotten** zusammensetzt!



Meinst du, Spätzchen, daß Vati 'ne **Chance** hat?
Pffft! Brrr! Umpf!
Hast du's **gehört,** Wimpy? Hast du verstanden, was es **bedeutet** ...?
Es bedeutet entweder **„Ja"** oder *(schnupper)* er hat **gefurzt!**
WAMMP!
Mutti



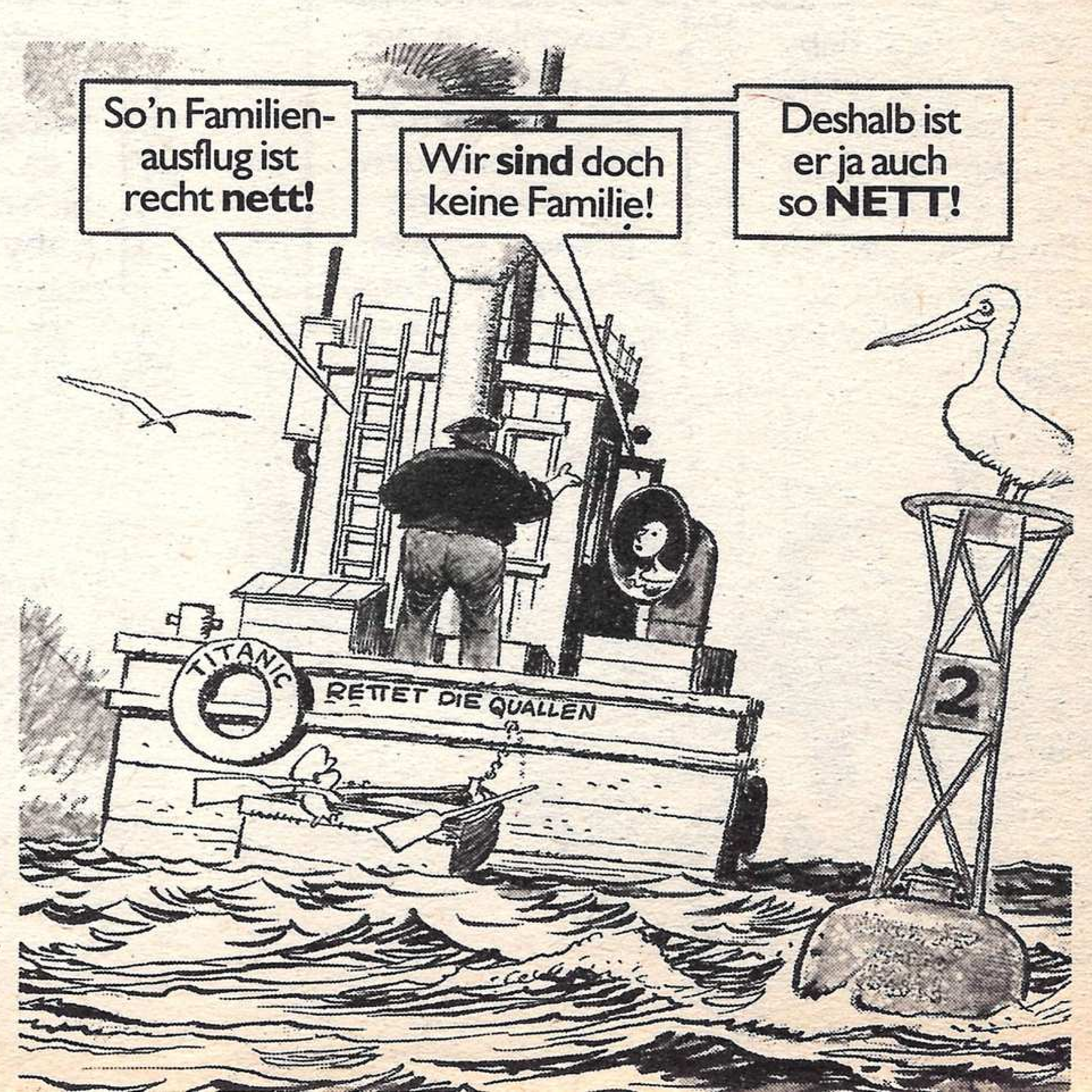
Großartig, Foppeye! Du bist der **Mann MEINES LEBENS!**
Heißt das, daß wir wie so **Ehetypen** zusammenleben woll'n?? — Wau, wenn ich mir vorstelle, was wir da alles **tun täten,** wird mir ganz schön **SEXY!**
Hm, und wenn **ICH** mir die beiden dabei vorstelle, wird mir ganz schön **ÜBEL** ... *würg!*



Dieses Baby kann **hellsehen!** Es hat schon **drei Sieger** erraten!!
Da kann er später mal groß bei **Pferdewetten** absahnen!
Lächerlich! Mit so 'ner Begabung kommt er nach **Hollywood** ... als der oberste Boss des allergrößten **Filmstudios!!**
Denn wenn einer im **voraus** weiß, ob ein Film Erfolg hat oder nicht, macht er **hundertmal MEHR Kohle** als mit ein paar doofen **Gäulen!**



Wimpy hat diesen **Balg** geklaut! Der kann uns nämlich sagen, wo der **Schatz** vergraben ist!
Klar kann er das ... und zwar in **drei Jahren,** wenn er **REDEN** gelernt hat, du **dämlicher Hornochse!**
Wieso fällt **IHNEN** auf, was der **Drehbuchautor** glatt **übersehen** hat!?
He! Sieht dieser Alte nicht jemand **ähnlich!?** Das verkniffene **Auge,** die billige **Pfeife,** die lächerlichen **Arme** ...
Ne! Hab' mich **geirrt!**



So'n Familienausflug ist recht **nett!**
Wir **sind** doch keine Familie!
Deshalb ist er ja auch so **NETT!**
TITANIC
RETTET DIE QUALLEN
2

Iß den **Spinat**, Junge, und rette **Olivia** und das **Baby**!

Aber ich **mag** keinen Spinat!

SPINAT

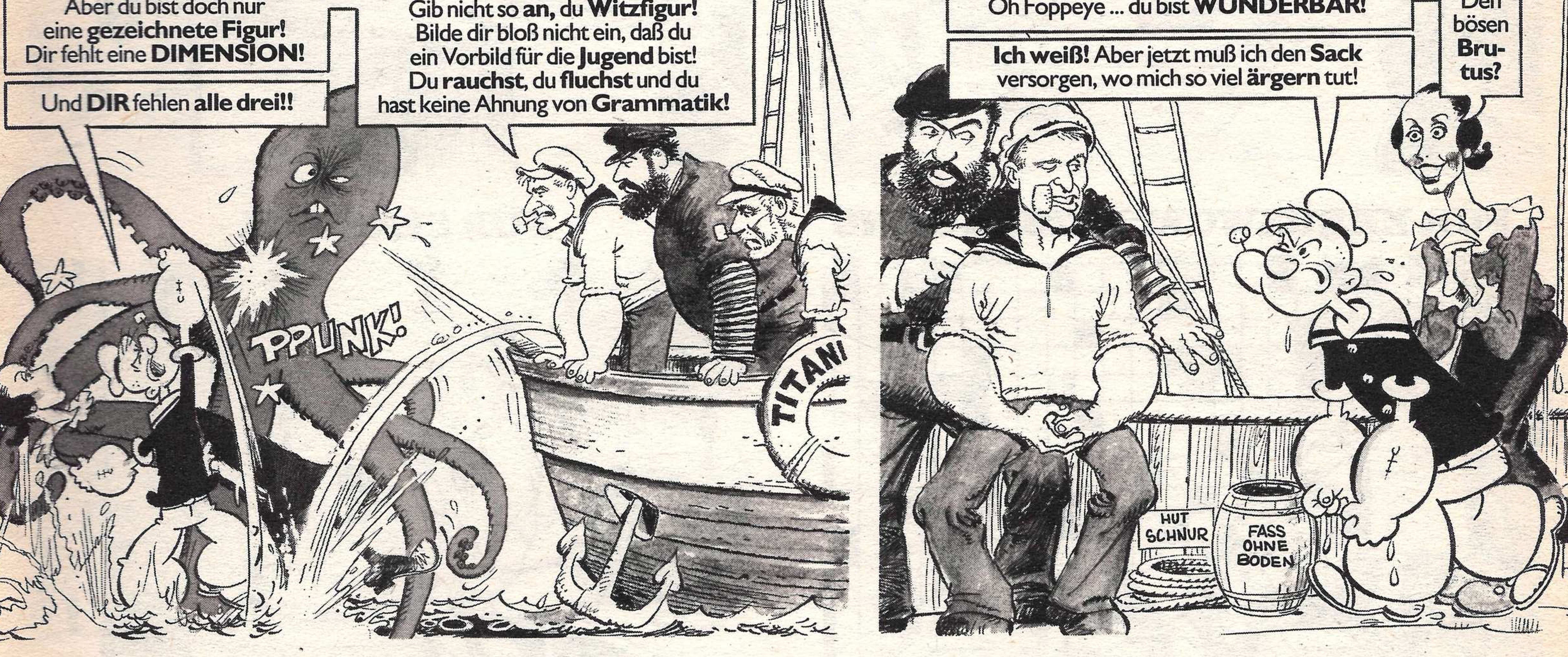
Jetzt hakt's aber aus bei mir! Seit wann mags Foppeye kein' **Spinat** nich'!? Foppeye **LIEBTS** Spinat! Das weiß **jedes Mondkalb** ... außer euch **luschigen Film-Kraken!**

Platz da! Jetzt kommt der **ECHTE Foppeye!**

SPINAT

Du willst **Olivia** und das **Baby** retten ...?

Ich tus noch **VIEL MEHR!** Ich rette diesen **belämmerten Schnarchfilm!**

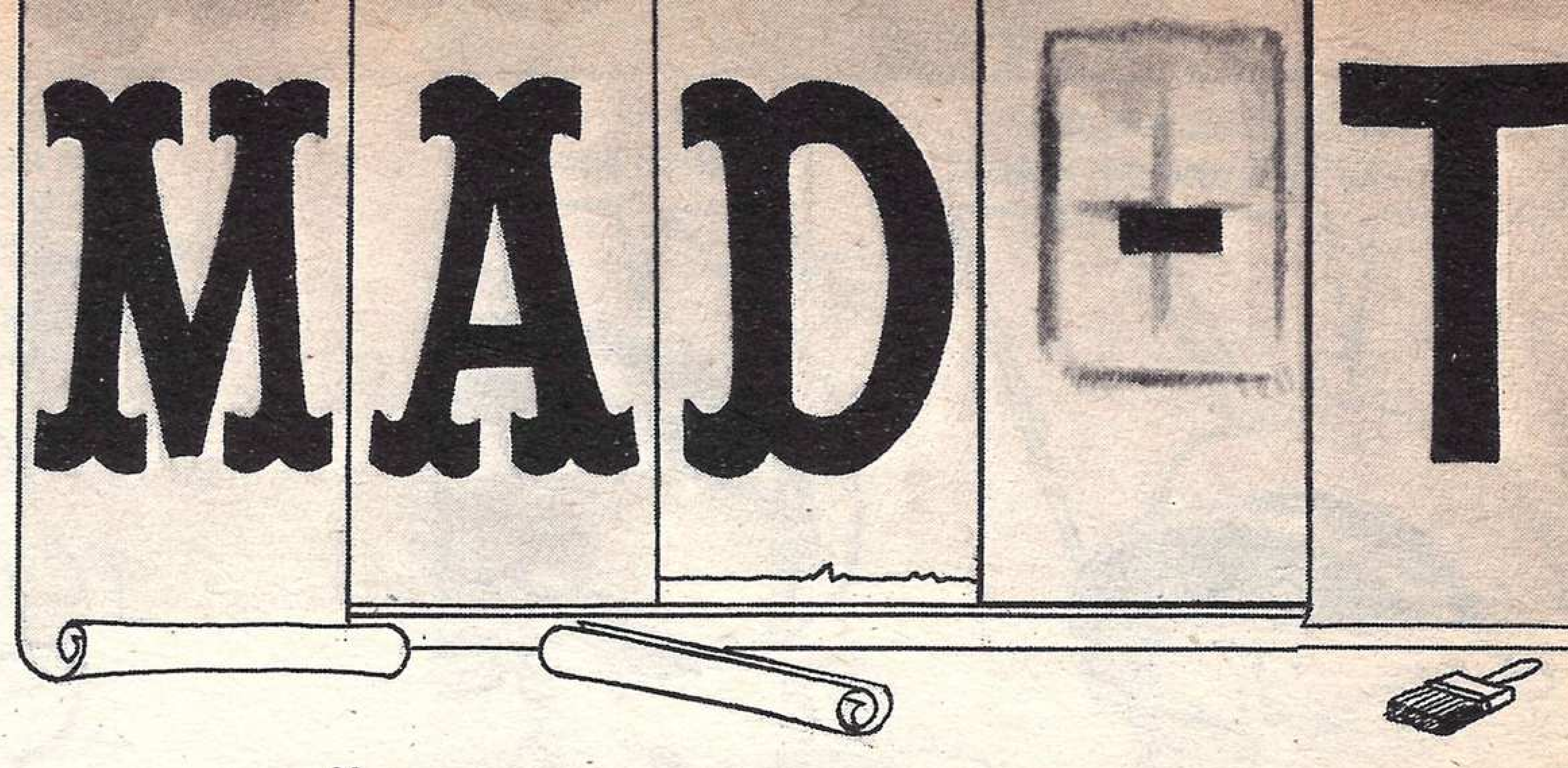




ABT. PERSÖNLICHER WÄNDEDRUCK

Für Naturfreunde gibt es neuerdings Tapeten, bei denen man glaubt, man steht im Wald. MAD, das Fachblatt für ständigen Tapetenwechsel, ließ sich von dieser fortschrittlichen Idee anregen und entwarf ein paar dringend nötige ...

GESTALTUNG: APICHAI BHAKDIBUTR



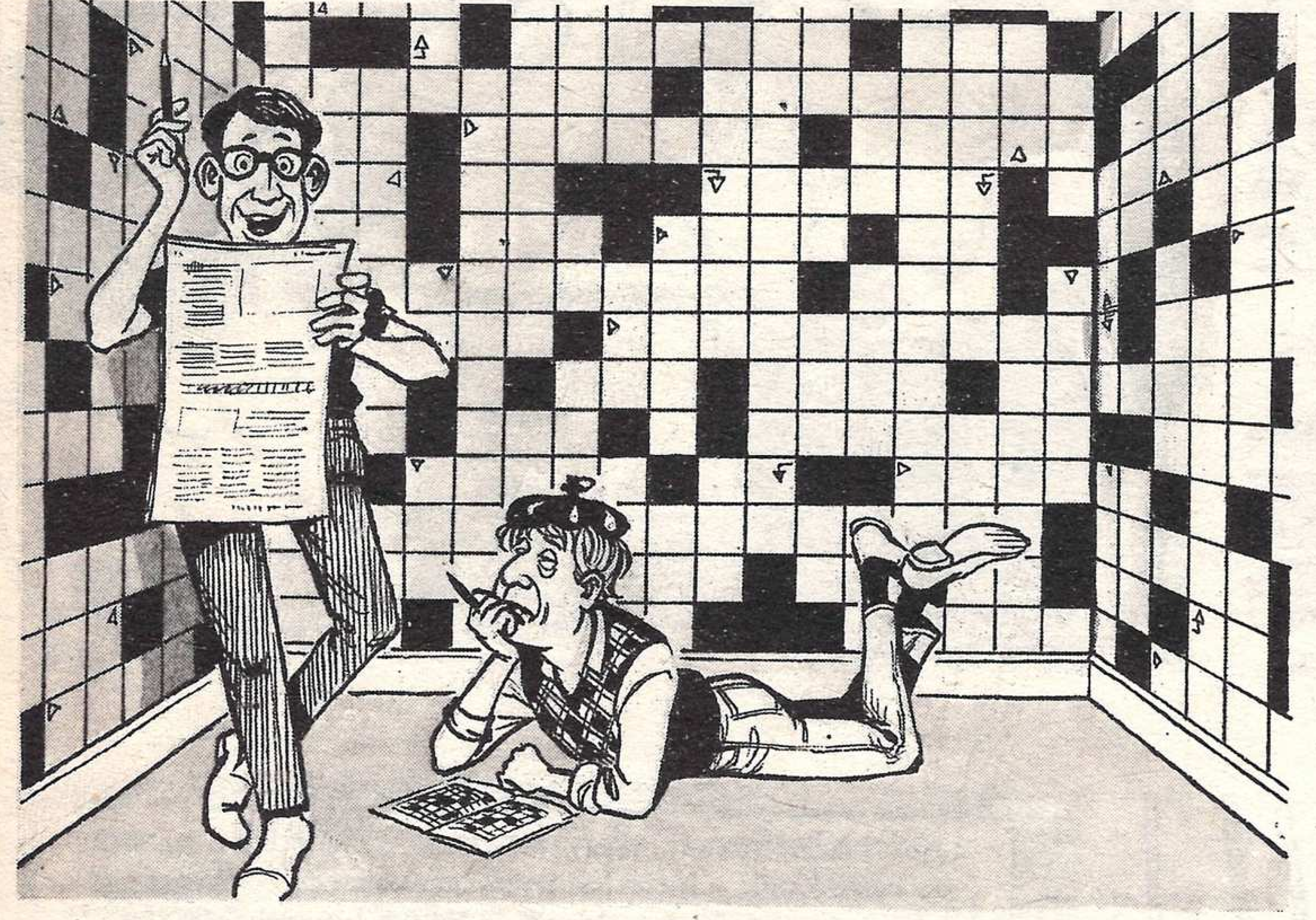
FÜR STREITSÜCHTIGE



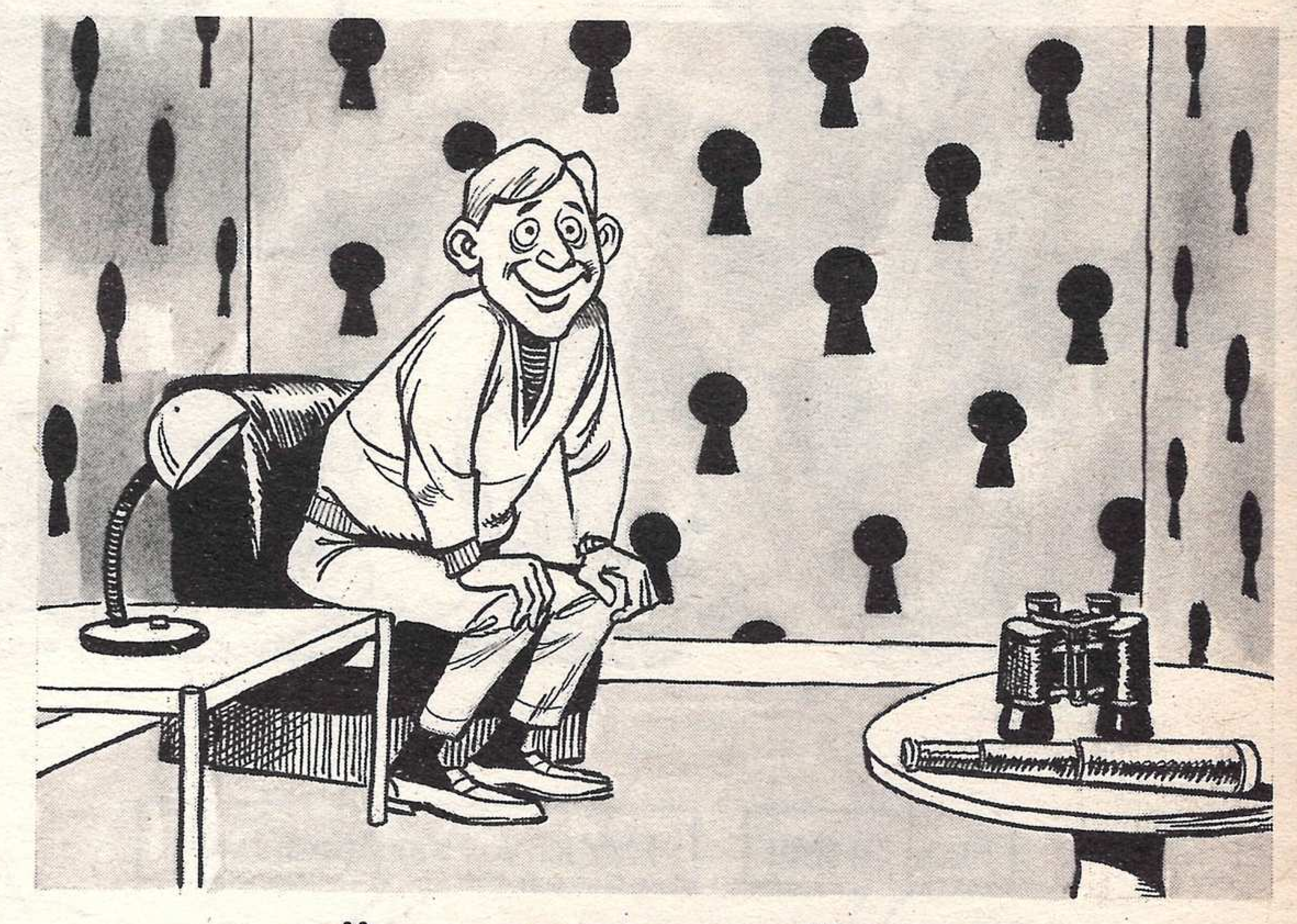
FÜR TRESORKNACKER



FÜR KREUZWORTRÄTSEL-FANS



FÜR SPANNER



FÜR ASTRONOMEN



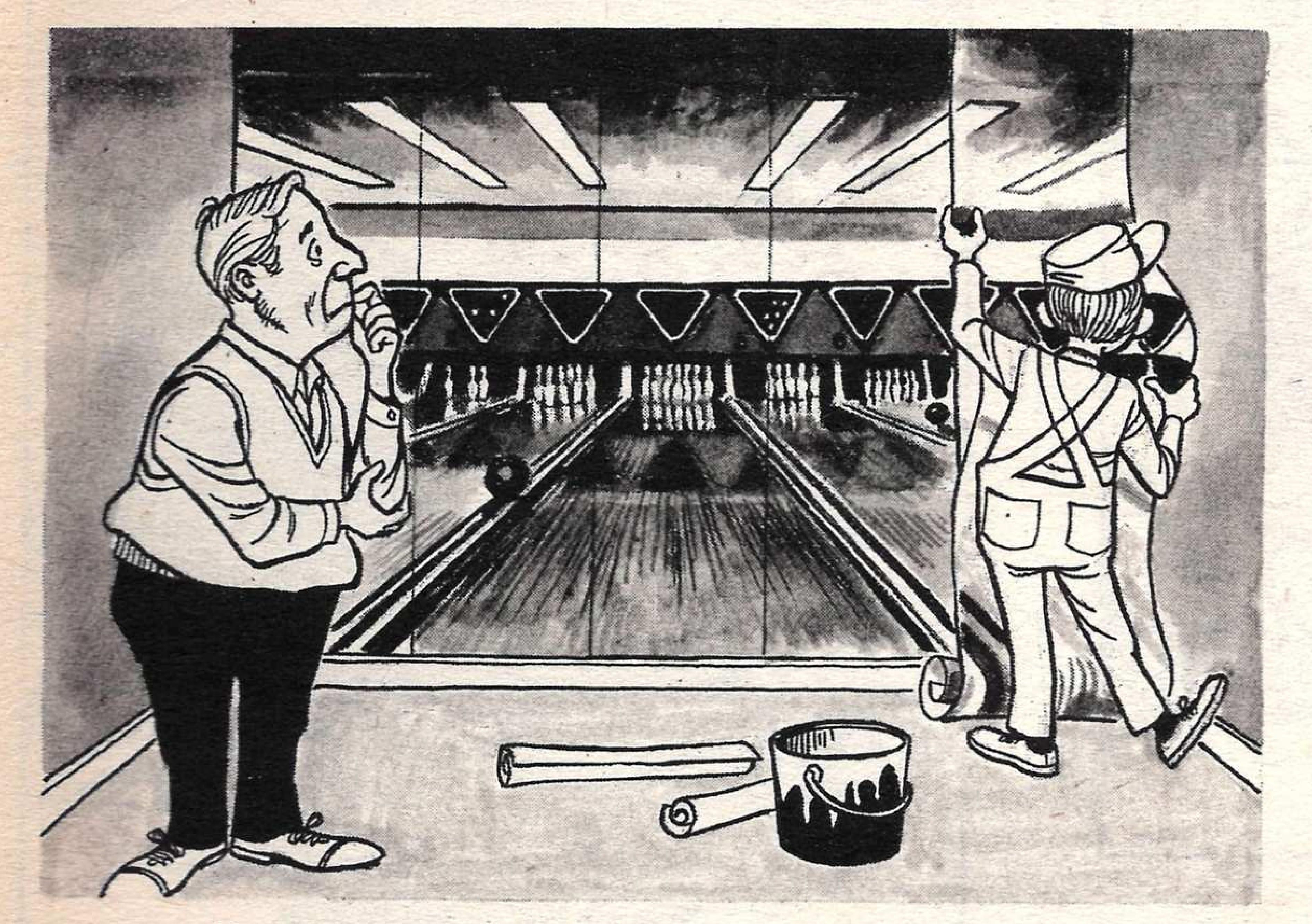
FÜR HOBBY-KÖCHE



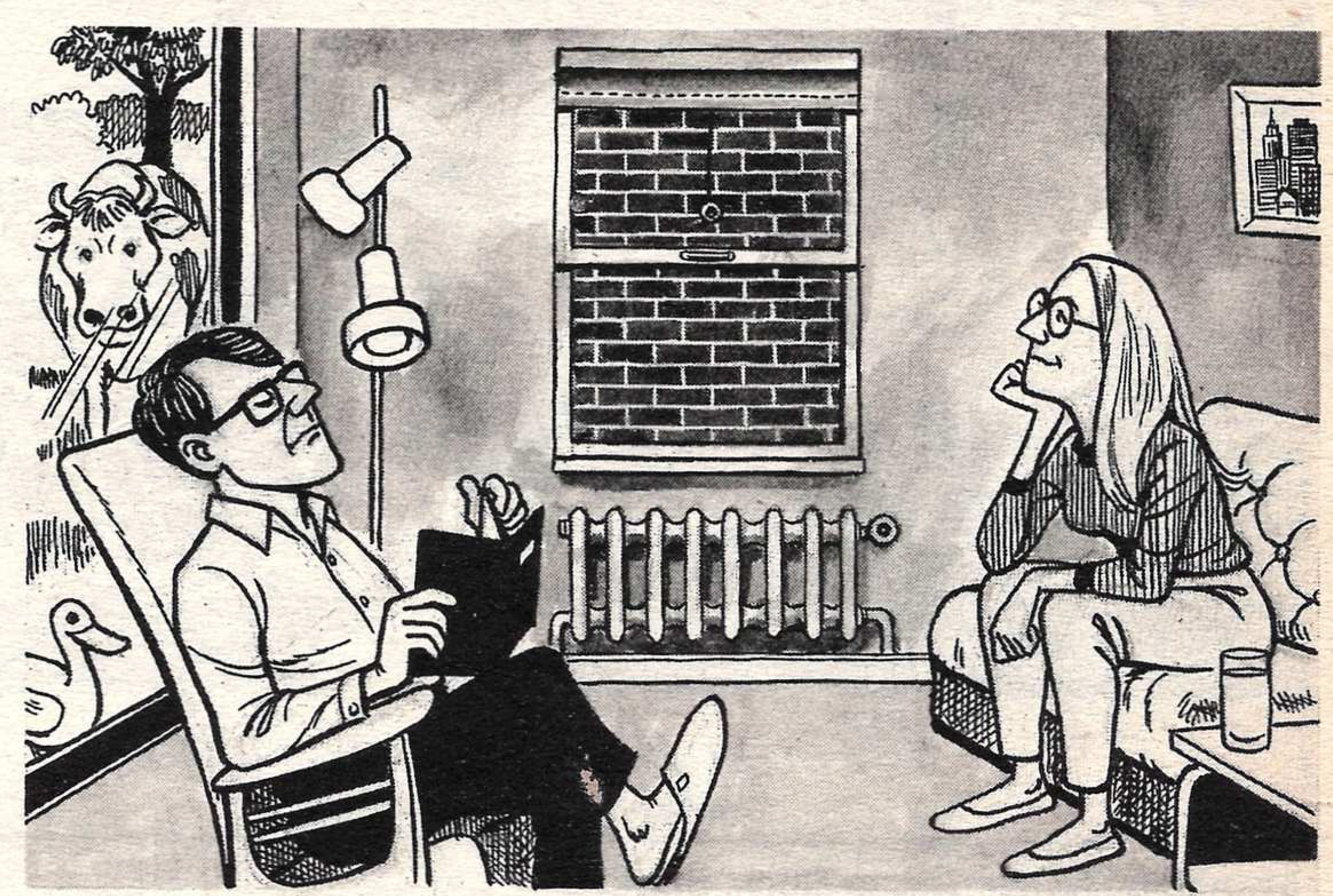
APETEN

FÜR DEN BESONDEREN GESCHMACK

FÜR KLEINSTWOHNUNGEN



FÜR LANDBEWOHNER MIT SEHNSUCHT NACH DER STADT



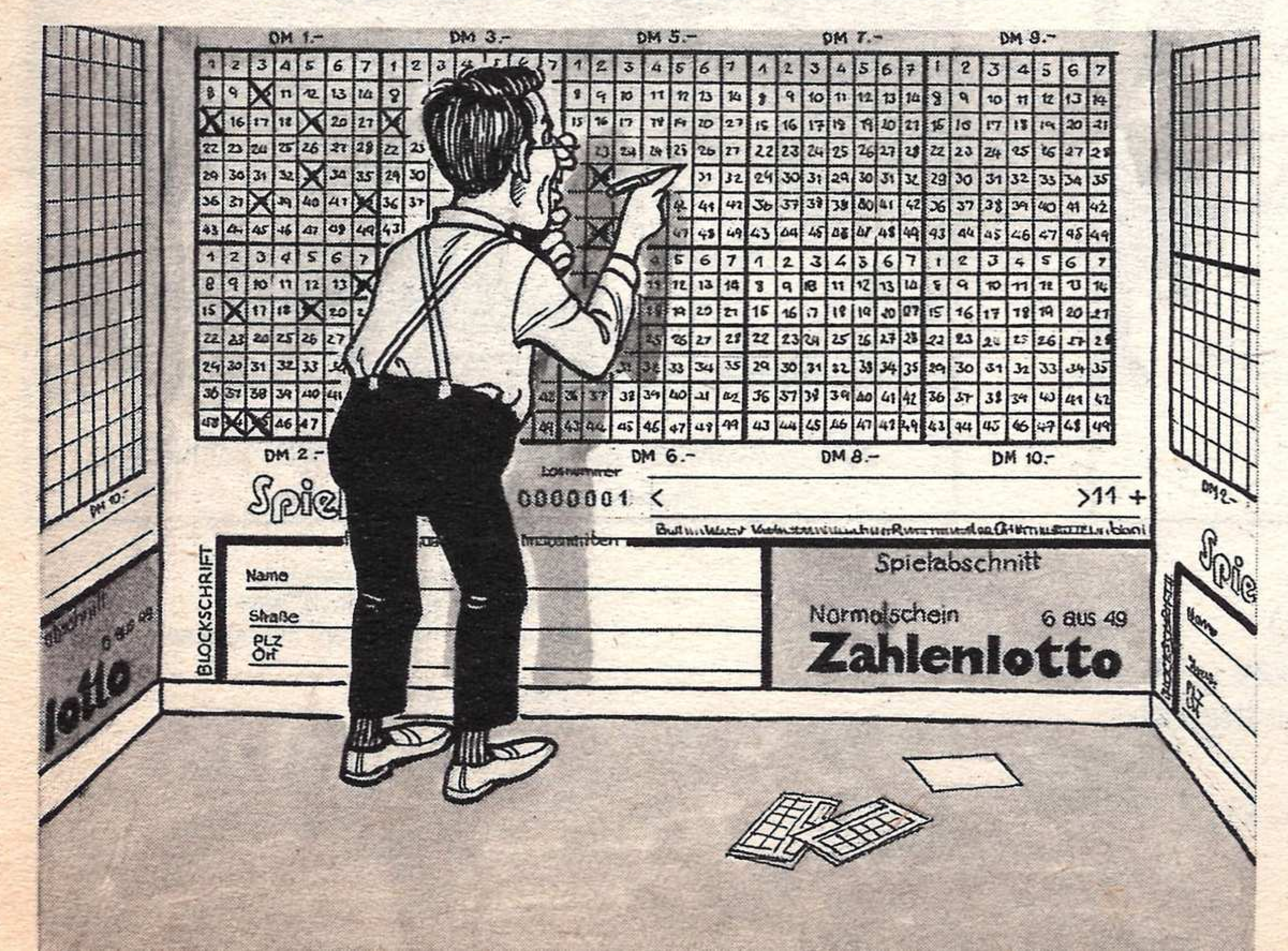
FÜR MODERNE KÜNSTLER



FÜR ALTE KNASTBRÜDER



FÜR LOTTOSÜCHTIGE



FÜR GOLFSPIELER



ABT. FREAKS-ERKLÄRUNG

„MAD bedeutet, daß Millionen Idioten jeden Monat zum Kiosk rennen, um für teures Geld billigen Schwachsinn zu kaufen." So steht's im Lexikon. Wir wollten es aber genauer wissen und forderten daher vor ein paar Nummern die Menschheit auf, die drei Buchstaben M-A-D zu deuten. Und tatsächlich: 778 Leser lieferten insgesamt 4.381 Ideen – also gut 4.380 Ideen mehr, als wir selber pro Heft zusammenkriegen! Um so viel Talent gebührend zu ehren, vergeben wir zum großen Finale nochmals jede Menge Preise (bei gleichlautenden Vorschlägen entschied das Los): 6 Hauptpreise (MAD-Abo und Originalzeichnung), ein paar Sonderpreise (MAD-Platte), sowie Bücherpreise für alle anderen, deren Deutung hier erwähnt wird. Und natürlich gibt es auch für alle übrigen Leser einen Preis, egal, ob sie am Wettbewerb teilgenommen haben oder nicht. Er steht rechts oben auf jeder Titelseite und beträgt drei Mark.

1. WAS IST MAD?



MÜTTER-ABSCHRECKUNGS-DIENST
(Preisträger: Berthold Kaiser, Freiburg i. Br.)

Mord am Duden (Mario Bock, Berlin)
Monetenklauerei an Dummen (Jürgen Hildebrandt, Dortmund)
Mumpitz auf Dauer (Meike Bauer, Pfedelbach)
Monatliches Affen-Drama (Sandro Schmid, Adliswil-Zürich)
Meistbenutztes Abführmittel Deutschlands (Holger Patzuall, Gerblingerode)
Massenansammlung abgestandener Dosenwitze (J. Schamarek, Jüchen)
Minderwertigkeitskomplexe anschaulich dargestellt (B. Bollermann, Bestwig)
Maximum an Dumpfheit – Minimum an Durchblick (Hartmut Führ, Jülich)
Mist auf Din-A-4 (B. Amend, Frankfurt)

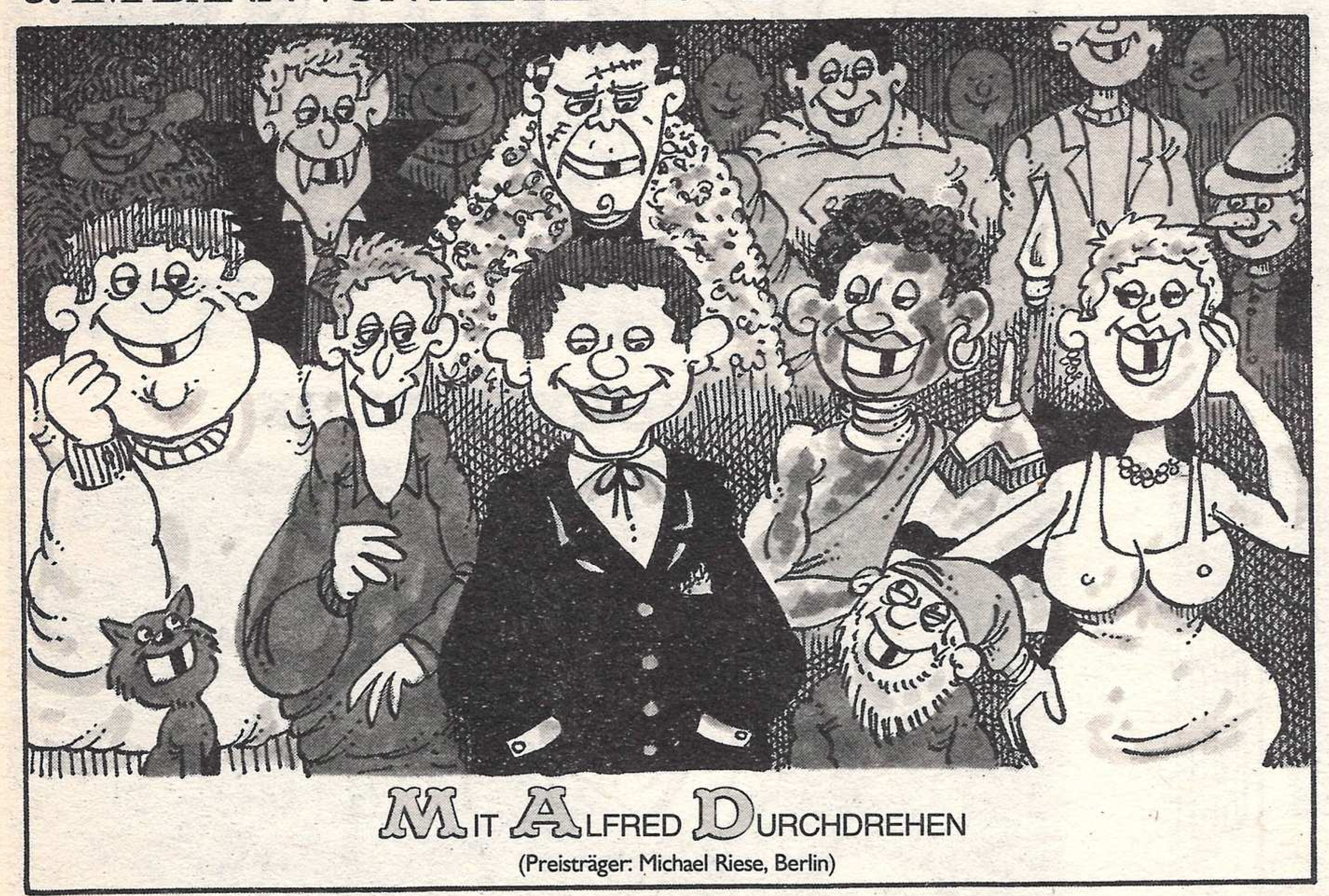
2. WAS BEWIRKT MAD?



MACHT ABFALLEIMER DICKER
(Preisträger: Paul Petersdorf, Flensburg)

Mundgeruch, Atemnot, Durchfall (N. Reiman)
Modernes Anti-Denken (Inge Weiden, Frechen)
Minderwertigkeit auf Dauer (J.-M. Kolb, München)
Massenverkalkung aller Deutschen (J. Jüngs)
Mein Arsch denkt (Hannes Scheingraber, Gmund)

5. IM BANN VON ALFRED E. NEUMANN



MIT ALFRED DURCHDREHEN
(Preisträger: Michael Riese, Berlin)

Monatliche Alfred-Droge
(Friederike Hopp, Lütjenburg)
Meister Alfreds Dauerqual
(Niko Kersten, Bingen)
Macht Alfred dingfest!
(Bernd Winklmair, Ottobrunn)
Mister Alfred Doofmann
(Uwe Franz, Nürnberg)
Monster aus Druckerschwärze
(Andreas Fuchs, Ruppichteroth)
Macht Alfred dot!
(Ulrich Tietze, Hannover)

6. DEFINITIONEN, DIE KULTUR UND BILDUNG VERRATEN

Mahnt an Darwin (Norbert Neuhaus, Köln)
Macula ante dominum[1]
(Fabian Baumheuer, Bad Schwartau)
Mischmosch anormaler Duchoborzen[2]
(Perry Monioudis, Glarus)
Merde a discretion[3] (T. Brantschen, Urdorf)
Morphologisches Agoraphobisten-Diploid[4]
(Jürgen Buchelt, Garching)



MAXIMUS ANTIQUUS DIARRHOE[5]
(Preisträger: Jörg Schulz, Barsinghausen)

[1] Schandfleck vor dem Herrn
[2] Duchoborzen: altrussische Sekte
[3] behutsam zu behandelnde Exkremente
[4] ?
[5] Gigantische Urscheiße

WAS BEDEUTET MAD?

SECHSTE UND LETZTE FOLGE

3. WER MACHT MAD?



MUMIEN, ANALPHABETEN, DIEBE
(Preisträger: Günther Feege, Stuttgart)

Müde alte Dösköppe (Ruth Doersing, Köln)
Minderjährige Angeber drucken's (Britta Fröhlingsdorf, Brühl)
Menschen-Anekel-Dezernat (Michael Hannack, Hildesheim)
Miserable Amateur-Dumpfheinikompanie (Oswald Böhmer, Ingolstadt)
Mageninhaltheraufbeschwörende Altpapiergesellschaft Deutschlands (Till Munz, Freiberg)

4. WER LIEST MAD?

Millionen arme Deppen (Detlef Hörn-Klar, Kandern)
Monatlich angeekelte Deutsche (M. Gieß, Hagen)
Muffige, alberne Dünnbrettbohrer (H. Arno, Hamburg)



MASOCHISTEN ABONNIEREN DAS
(Preisträger: Christoph Schmitz, Köln)

7. SCHWACHSINN UND SCHWEINEREIEN

Eigentlich war diese Kategorie für alle positiven Deutungen und Lobeshymnen vorgesehen. Kamen aber keine. Außer: **Mist, aber dufte** (Günther Feege, der Preisträger von Gruppe 3.) Danke, Günther. We love you.
Unendlich ergiebiger war dagegen die Schwachsinns-Kategorie. Na klar, wen wundert's? Und hier die besten davon:
Moskito auf Dänisch (Karsten Wolf)
Mantel aus Dachsfell (Klaus Lamczick)
Mangel an Dörrpflaumen (J. Scheepers)
Maggi auf'm Dachstuhl (Iris Meckel)
Meine Amme dampft (H. B. Scheffen)
Maschinell angefertigter Dackelkot (Th. Wohllebe), sowie (von Alexa Binnewies) **MGRZWNTSCH ALRDRMBUWD DUMGRST.**
Auch an Schweinereien kam jede Menge: **Massenscheiße aus'm Damenklo** (G. Rube); **Müder Arschloch-Drillbohrer** (T. Schwiers); **Mein Arsch dudelt** (Markus Rabe) sowie 147 weitere Ferkeleien mit „Arsch" in der Mitte (gähn).
Verbleiben die Porno-Lösungen, die wir hier leider nicht abdrucken können, da MAD sonst nur noch in Sexläden verkauft werden darf. Eine freilich war dabei, die uns sehr verblüfft hat: **Masturbation am Dienstag** (Alex Heinen). Wieso? Das neue MAD erscheint doch immer am Montag?!?

Am besten gefielen uns natürlich jene Zuschriften, die sich einen Dreck um die Spielregeln scherten. Und da wir uns selber einen Dreck um Spielregeln kümmern, verleihen wir an die originellsten Falschspieler je eine MAD-Schallplatte (paßt irre, was?) als

Sonderpreise

Oliver Blum aus Zürich schreibt: „MAD bedeutet: **Alfred E. Neumann ist ziemlich bescheuert.** Leider hat das mit den drei Buchstaben M-A-D nichts zu tun. Da ich aber meinen Vorschlag so gut finde, bitte ich die Redaktion, das Blatt in AENIZB umzubenennen." Warum nicht?
Die längste Lösung kommt von Familie Reichert aus Aschaffenburg: 43 Deutungen, als Wortbaukasten aufgemacht, was insgesamt **79.507 Möglichkeiten** ergibt. Erscheint demnächst in acht Bänden im Brockhaus-Verlag.
Ein Wort zuviel, dafür aber um so wahrer: **Murks eines amerikanischen Dicken** (Ralph Greiner, Steinenbronn). Eindeutig die Lieblingsdefinition des Red.!
Kristine Nawrot aus Hamburg schickte uns eine mehrseitige wissenschaftliche Dissertation. Darin heißt es: „Als das erste Heft fertig war, schrie Verleger William Gaines beim Anblick des Titelbildes: 'Muß Alfred die paar Idioten, die das Heft vielleicht gekauft hätten, dadurch abschrecken, daß er sich auf dem Titelbild breitmacht?' Und da er vor Aufregung so schnell redet, klang das wie **MADPIDDHVGHDADESADTB.** Da sich aber niemand ein so langes Wort merken kann, nahm man als Titel nur die ersten drei Buchstaben." – Ob ihr's glaubt, oder nicht, Leute, so war es wirklich!
Die absolute Spitzen-Super-Zappadong-Lösung stammt von Eckhard Labrenz aus Altena: „MAD bedeutet **NICHTS!"** Mann, du hast's erfaßt!

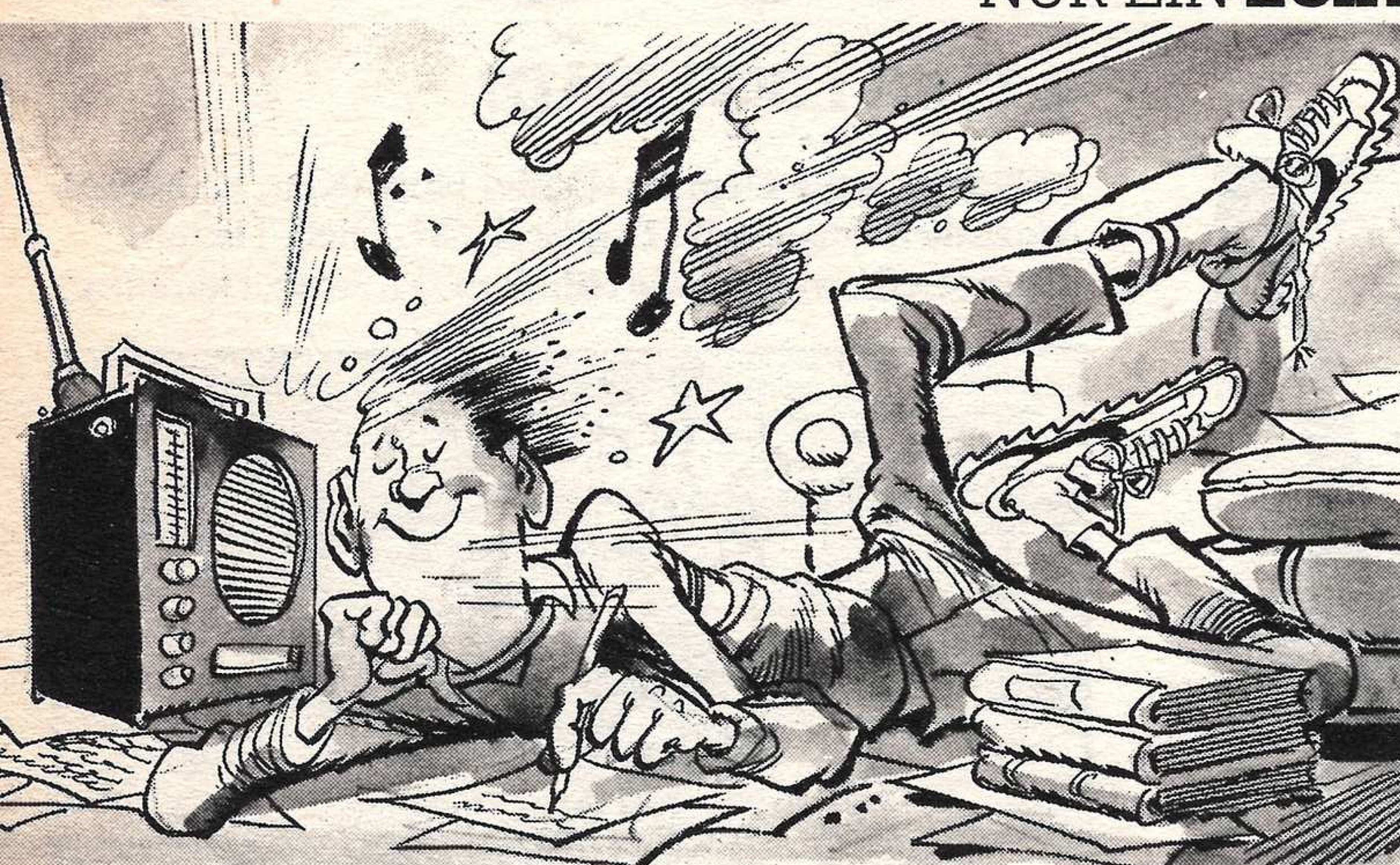
ZEICHNUNGEN: I. ASTALOS

ABT. KRACHVERSTÄNDIGEN-GUTACHTEN

Woran man den ECHTE

ZEICHNUNGEN: JACK DAVIS

NUR EIN **ECHTER** ROCK-FAN ...



... hat keinerlei Schwierigkeiten, bei voller Lautstärke zu lernen



... dafür aber umso mehr, seine Eltern davon zu überzeugen!

NUR EIN **ECHTER** ROCK-FAN ...

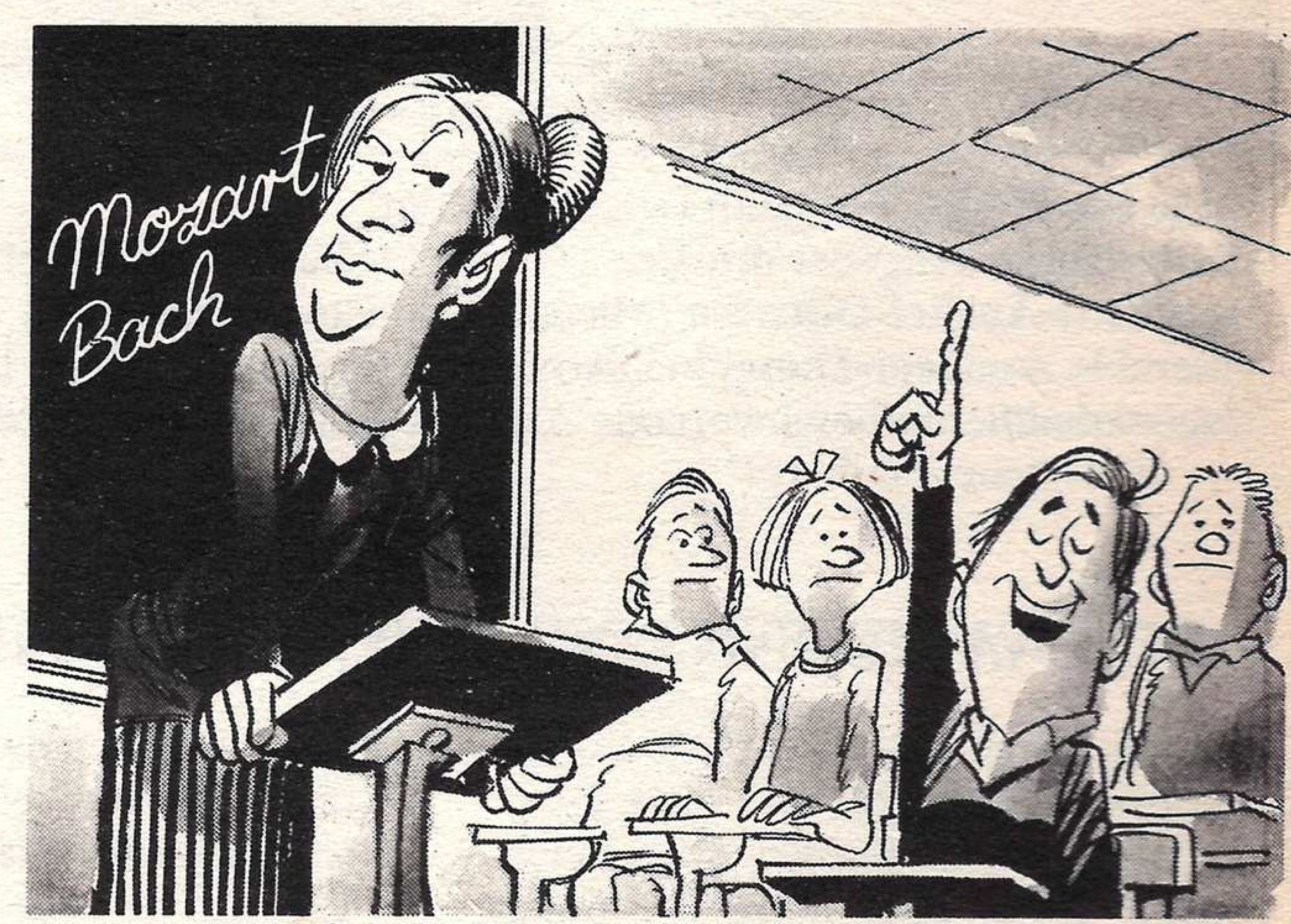


... leistet sich die kostspieligste Stereo-Anlage für seine Karre



... und hat dann kein Geld fürs Benzin!

NUR EIN **ECHT**



... verteidigt die Rockmusik als höchste Kunstform

NUR EIN **ECHTER** ROCK-FAN ...



... wäscht sich nie mehr die Hand, die sein Superstar geschüttelt hat



... ohne Rücksicht darauf, wie genau es der Star mit der Sauberkeit nimmt!

NUR EIN **ECHT**



... besitzt ein großes Instrumentarium zum Reinhalten von Platten und Stereo

N ROCK-FAN erkennt

TEXT: CHRIS HART

NUR EIN **ECHTER** ROCK-FAN ...

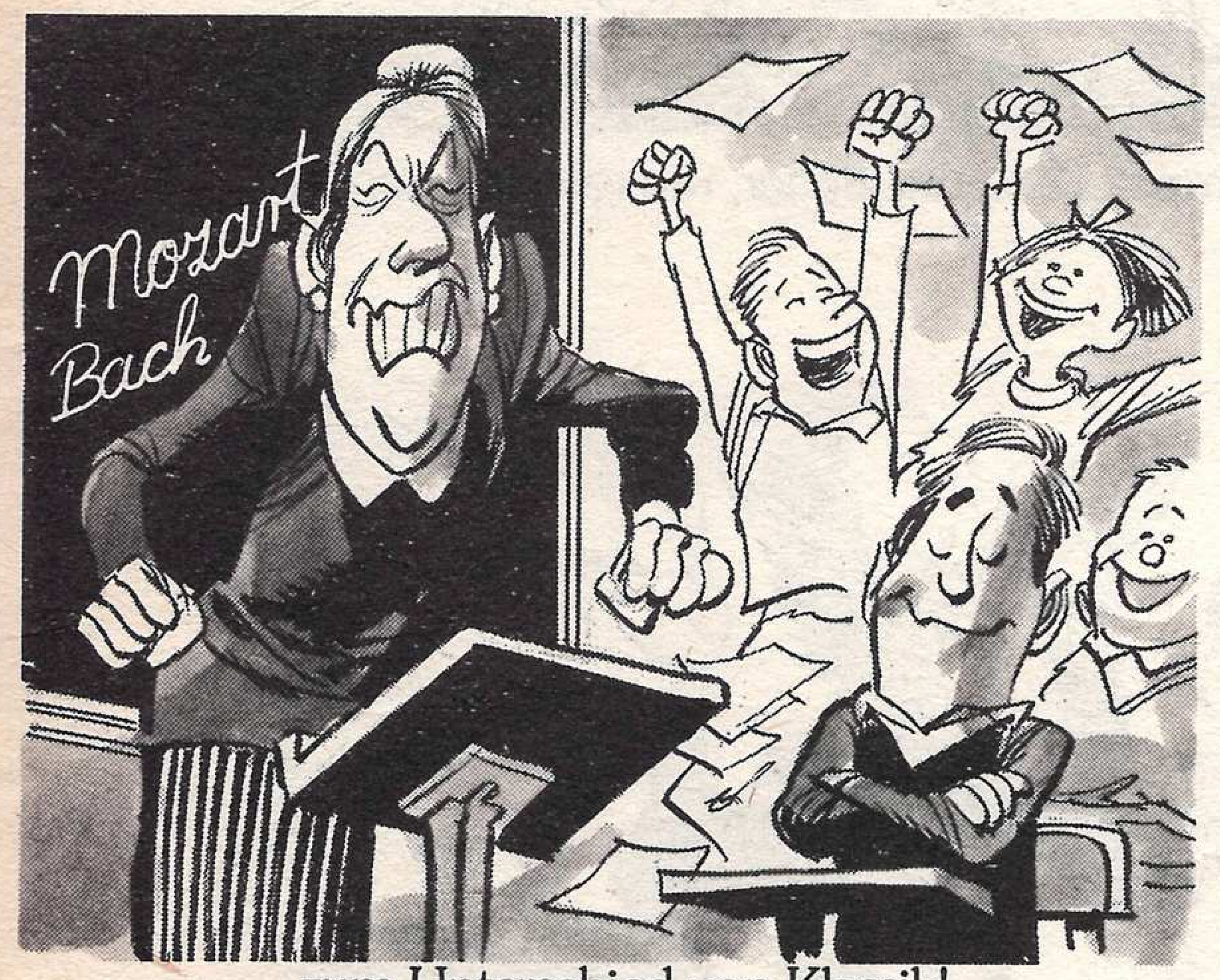


... verehrt einen Sänger, weil dieser keinen Starkult treibt



... und gründet selber sofort einen Fan-Club für ihn!

ER ROCK-FAN ...



... zum Unterschied von Klassik!

NUR EIN **ECHTER** ROCK-FAN ...



... tüftelt Stunden, was das Farbmuster auf einer Plattenhülle bedeuten könnte



... bis er merkt, daß es ein Schmierfleck von seiner Nutella-Stulle ist!

ER ROCK-FAN ...



... kümmert sich aber einen Dreck um den Dreck im Rest seiner Bude!

NUR EIN **ECHTER** ROCK-FAN ...



... reißt sich für eine Sendung über seine Lieblingsgruppe die Beine aus



... auch wenn er eine komplette Sammlung ihrer sämtlichen Platten besitzt!

NUR EIN **ECHTER** ROCK-FAN ...



... verbringt Tag und Nacht vor dem Hotel von Bruce Springsteen, um ihn endlich mal persönlich zu erleben



... damit er später lässig sagen kann: „Auch nur ein Mensch!"

NUR EIN **ECHTER** ROCK-FAN ...



... nimmt an einem Rock-Festival für den Frieden teil



... und trampelt 12 Leute nieder, um reinzukommen!

NUR EIN **ECHTER** ROCK-FAN ...



... quält sich wochenlang ab, alle Freunde zu überzeugen, daß sein Rockliebling der größte aller Zeiten ist



... und läßt ihn dann, wenn ihn die Freunde endlich zu schätzen beginnen, enttäuscht fallen, weil er „zu kommerziell" geworden ist!

NUR EIN **ECHTER** ROCK-FAN ...



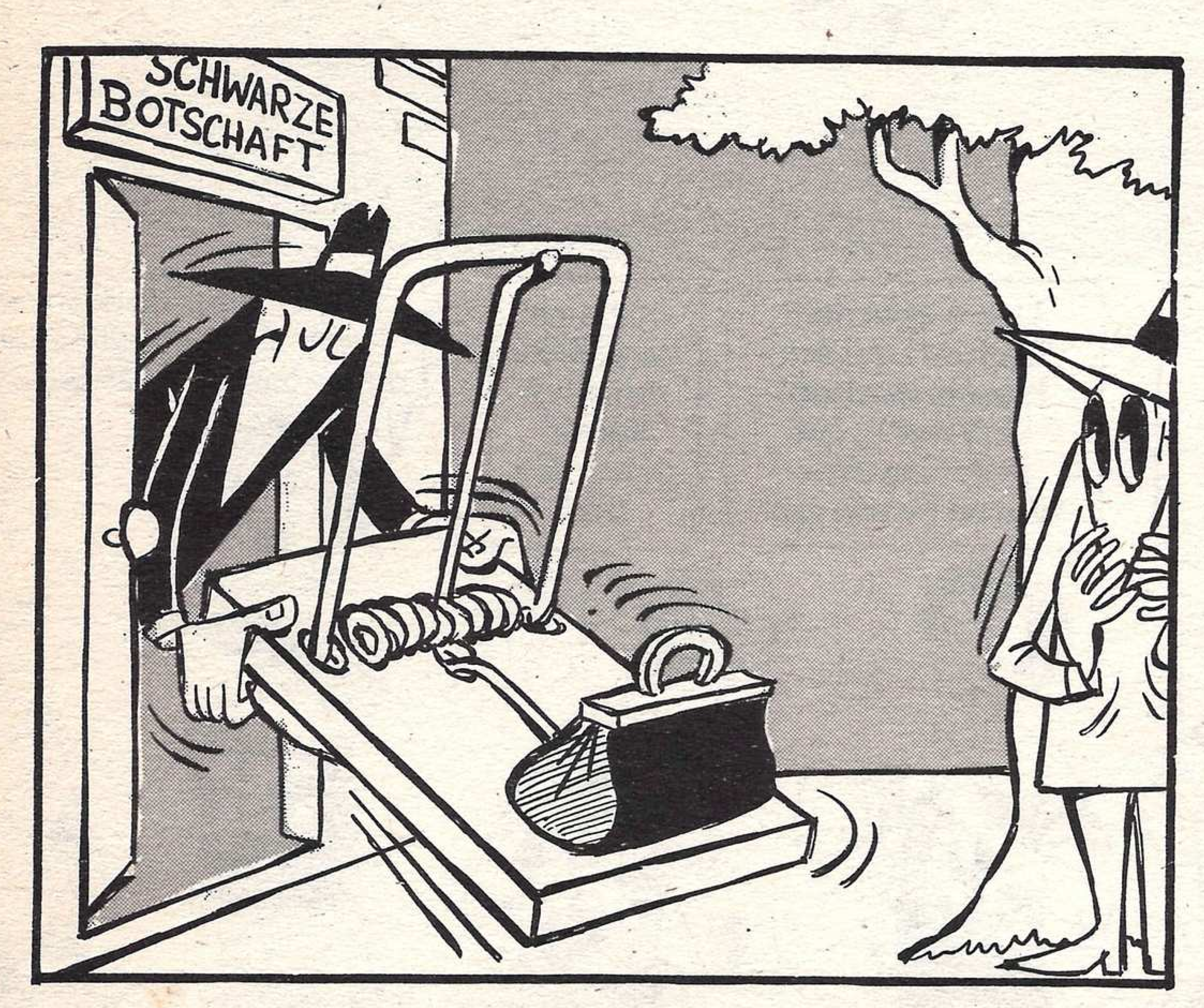
... dreht durch, wenn eine Sendung mit seiner Lieblingsgruppe später anfängt als angesagt

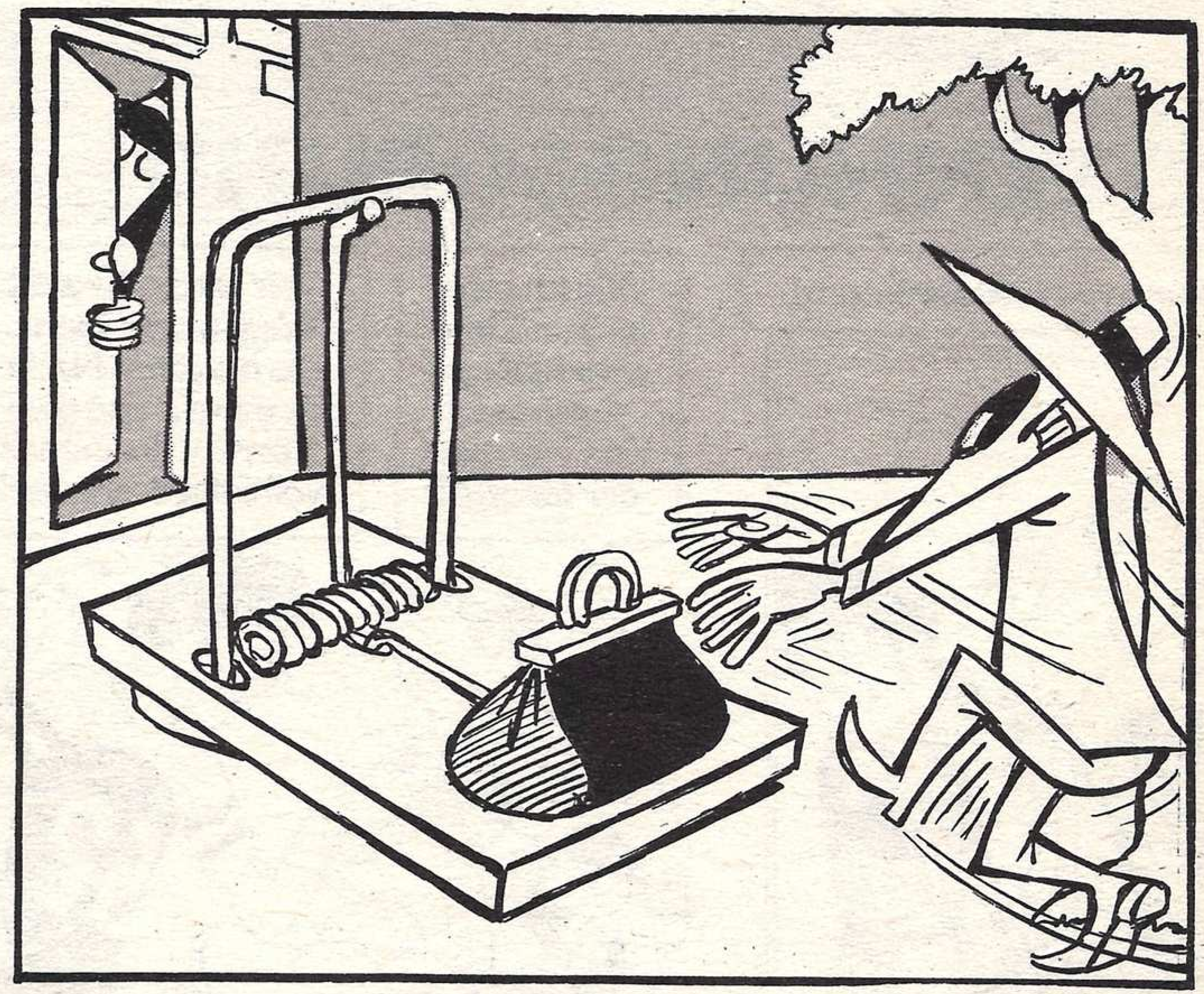


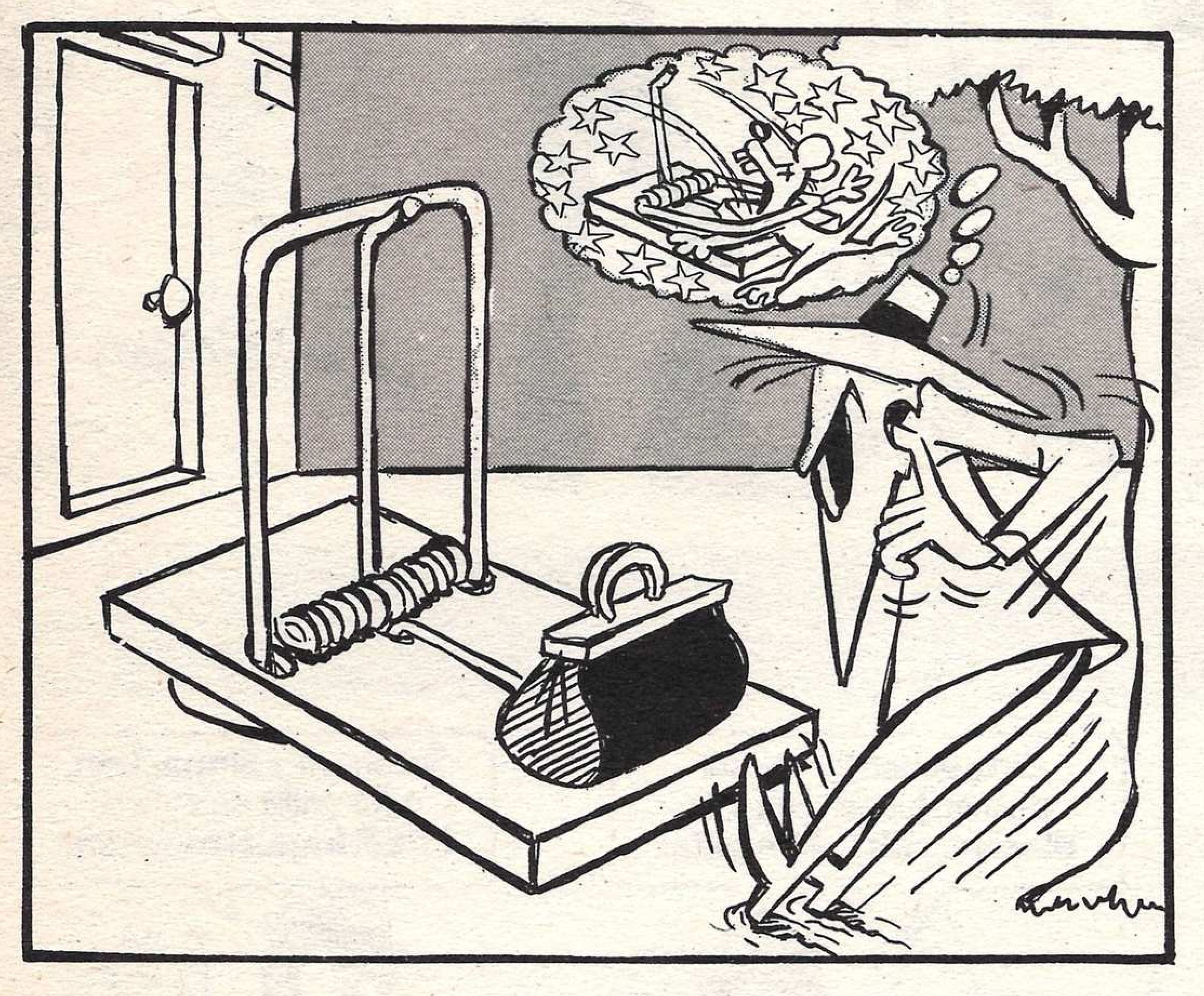
... ist aber bereit, vor der Kasse ein paar Tage Schlange zu stehen!

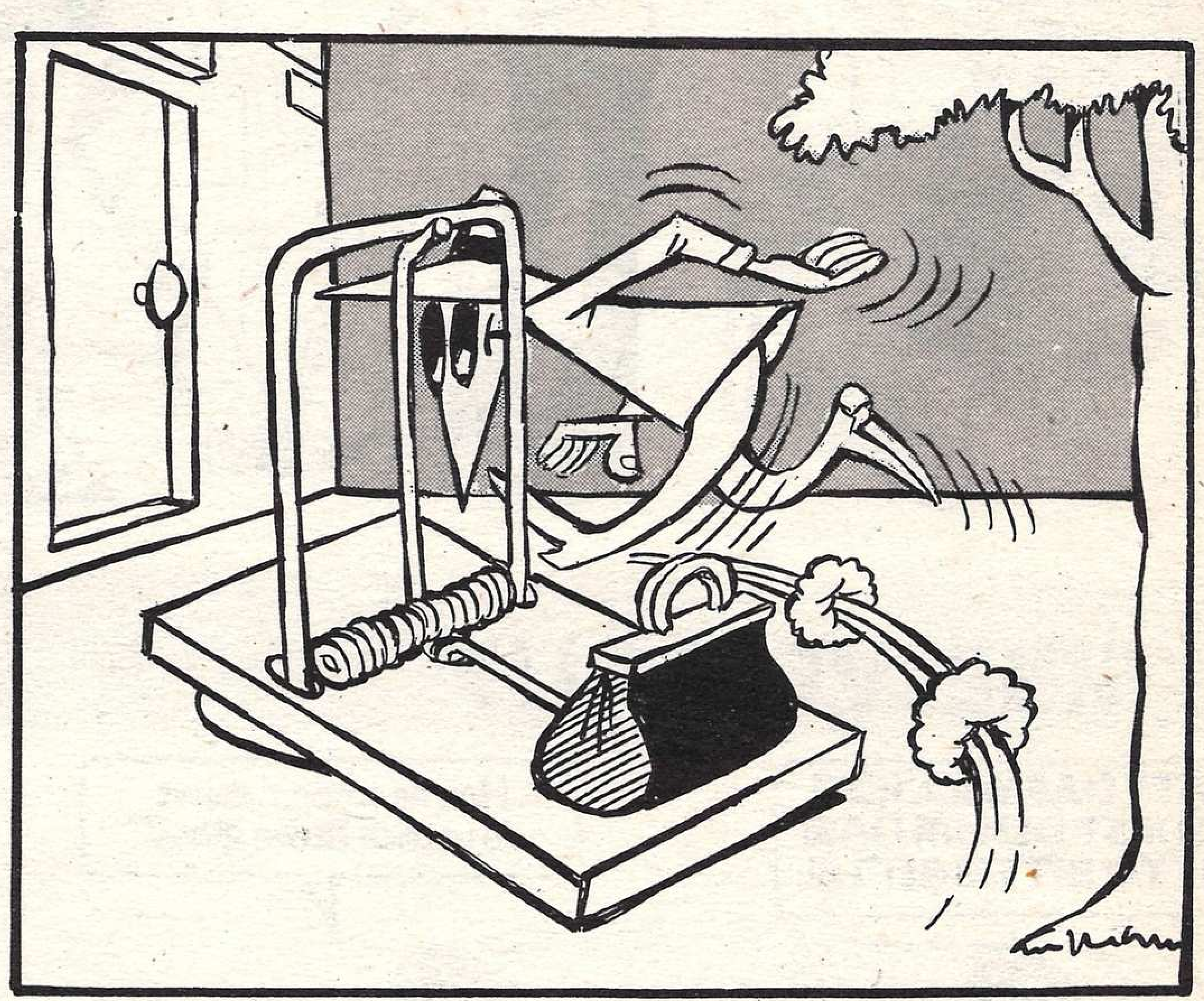
VIOLIN SCHULE

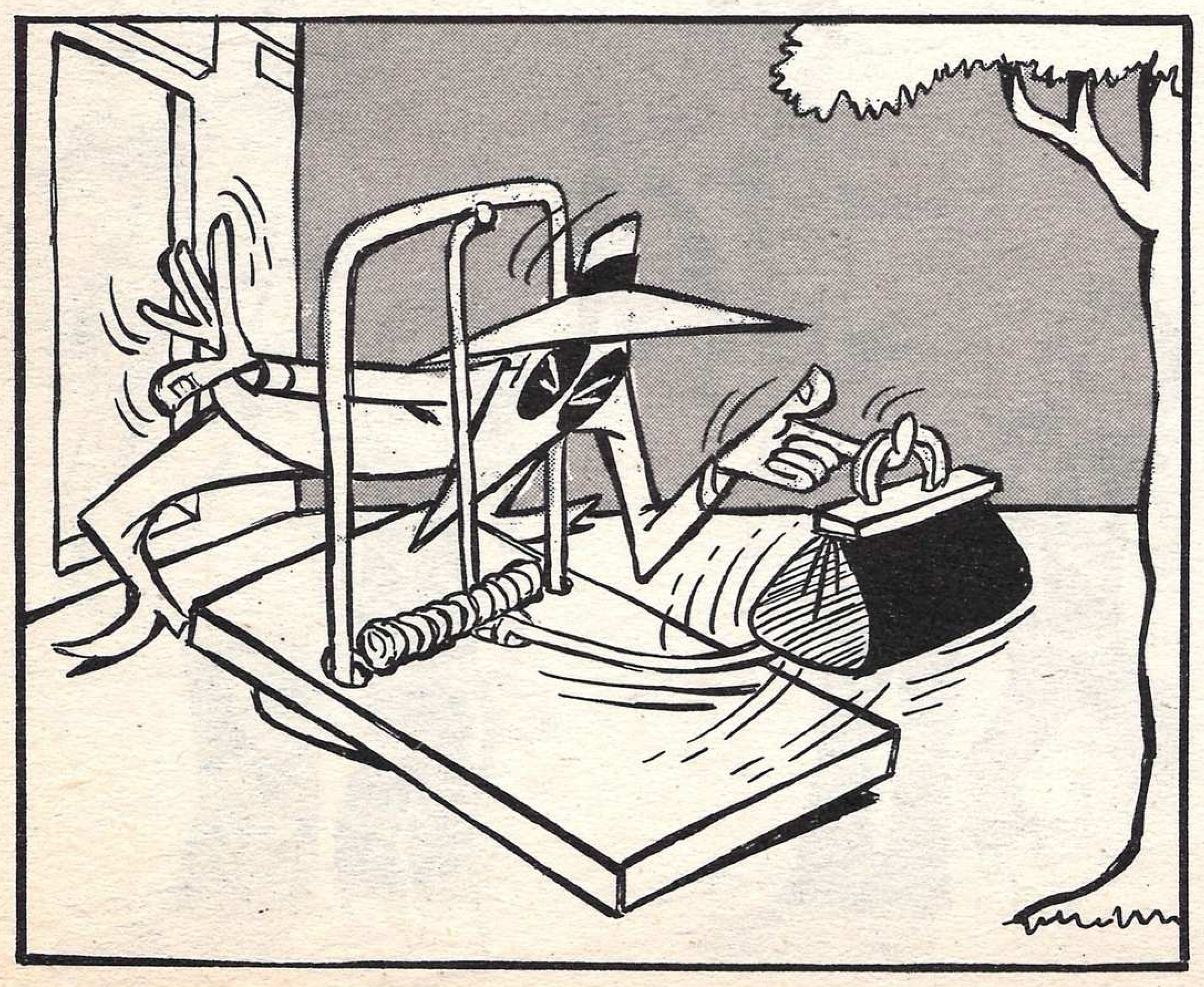
SPION & SPION

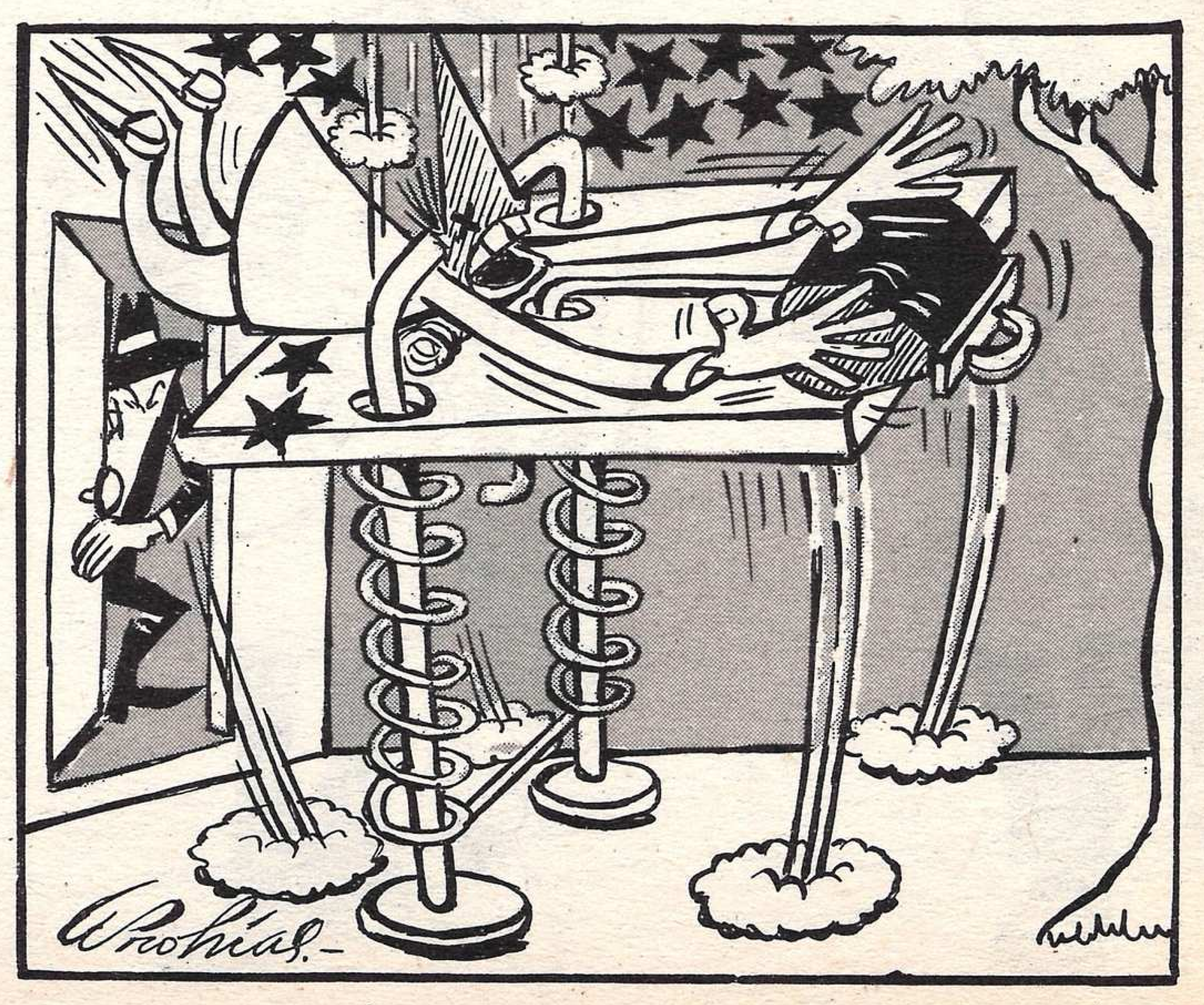












ABT. BERG-PREDIGT

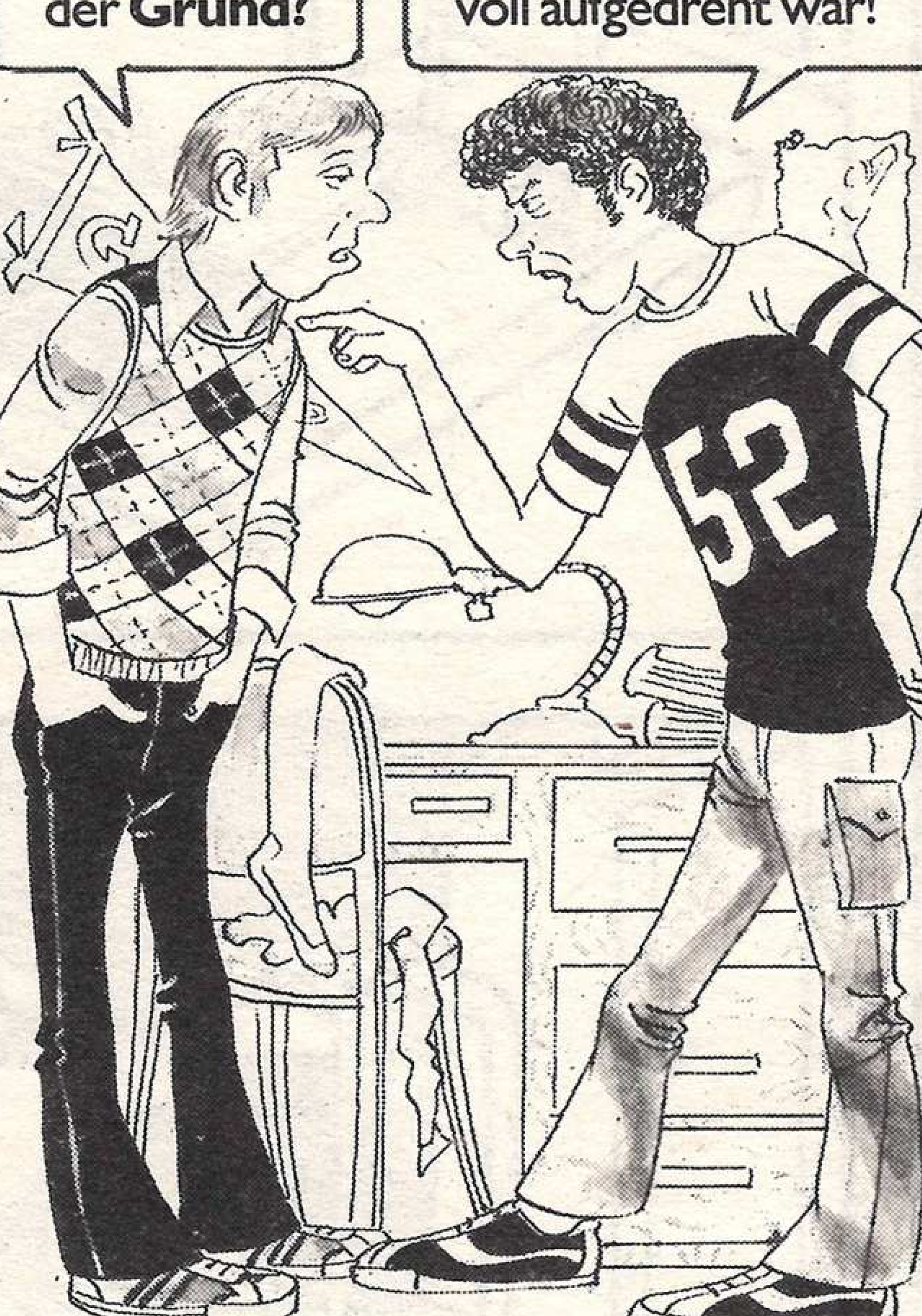


Der große



TRENNUNGSGRUND









SPIELVERLAUF



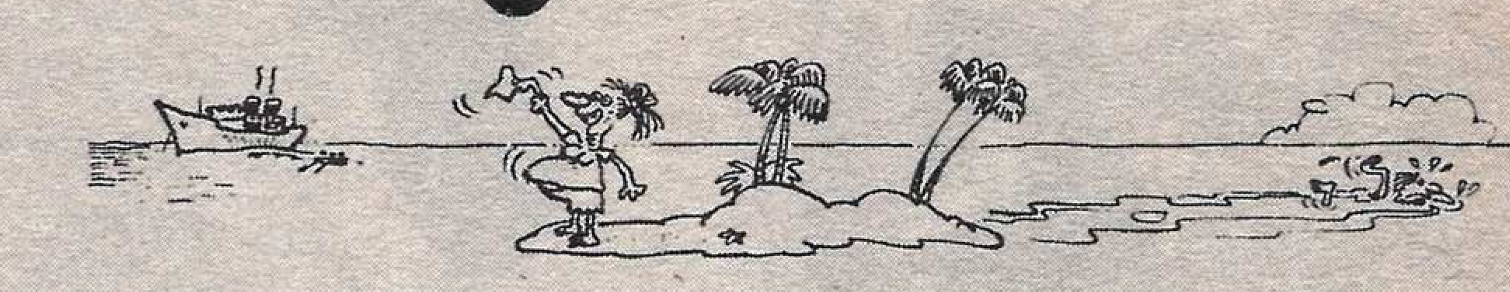






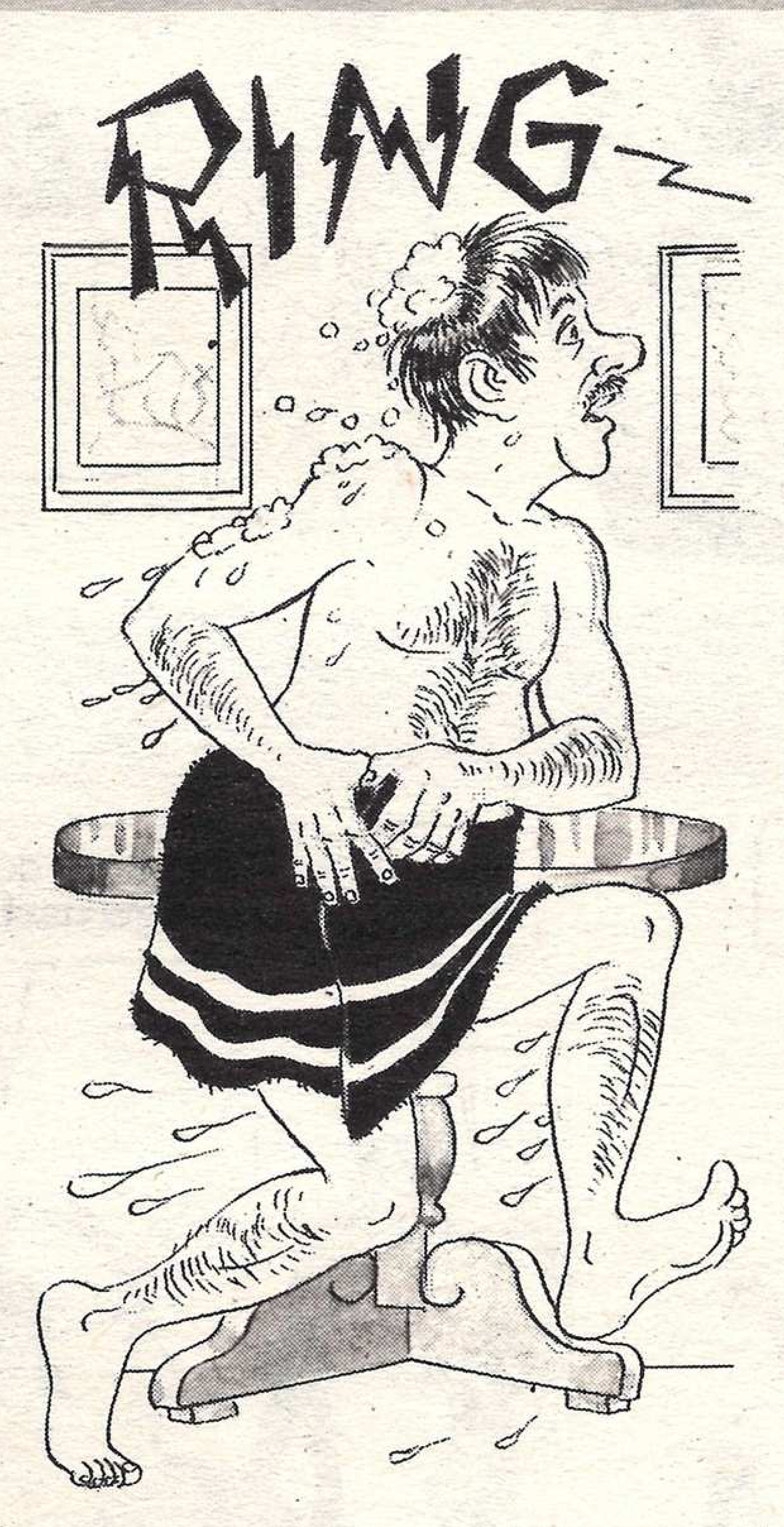
GESTALTUNG: DAVE BERG

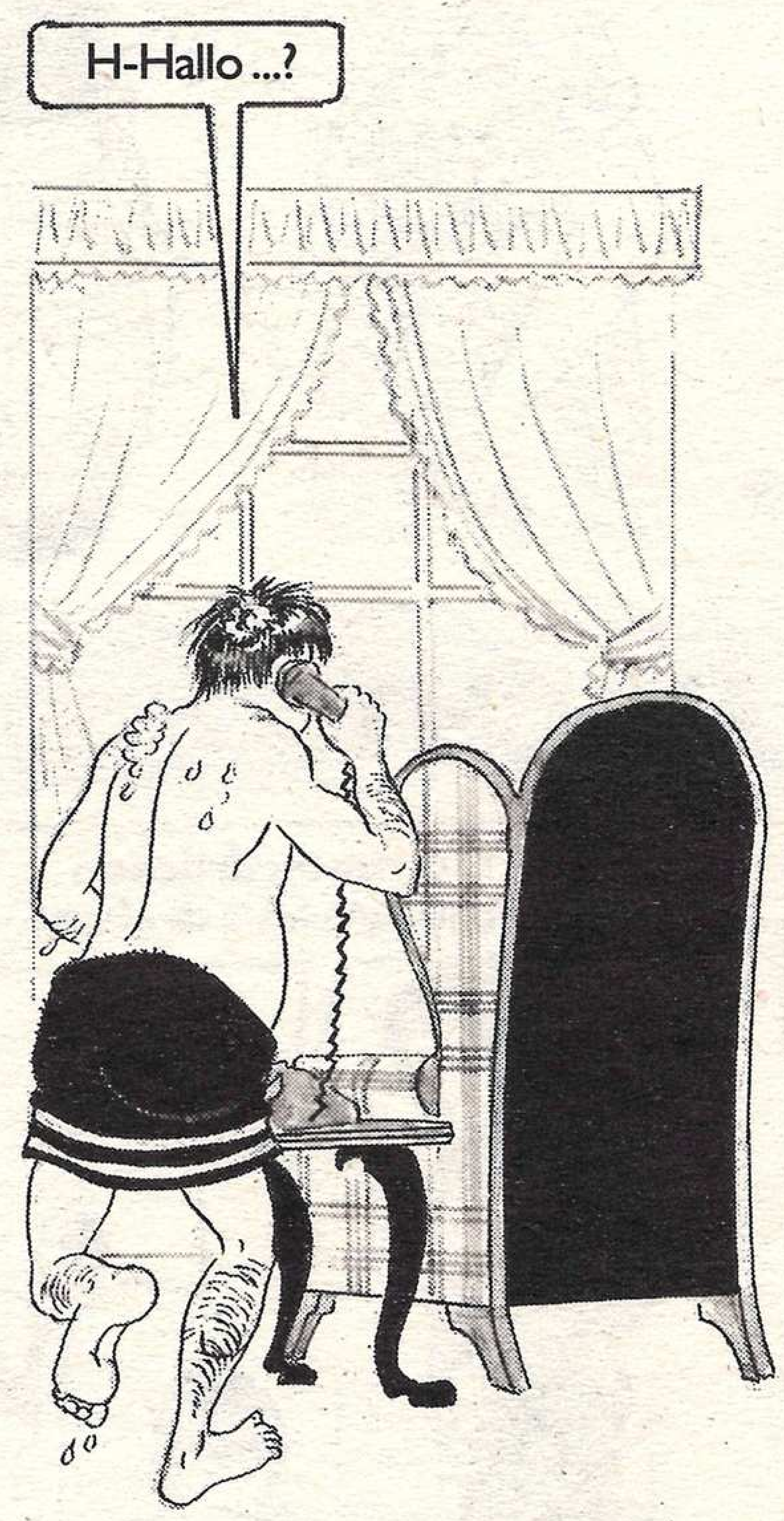
MAD-Report



ANRUFBEANTWORTER

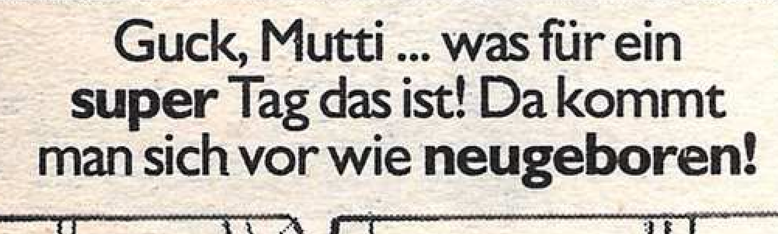






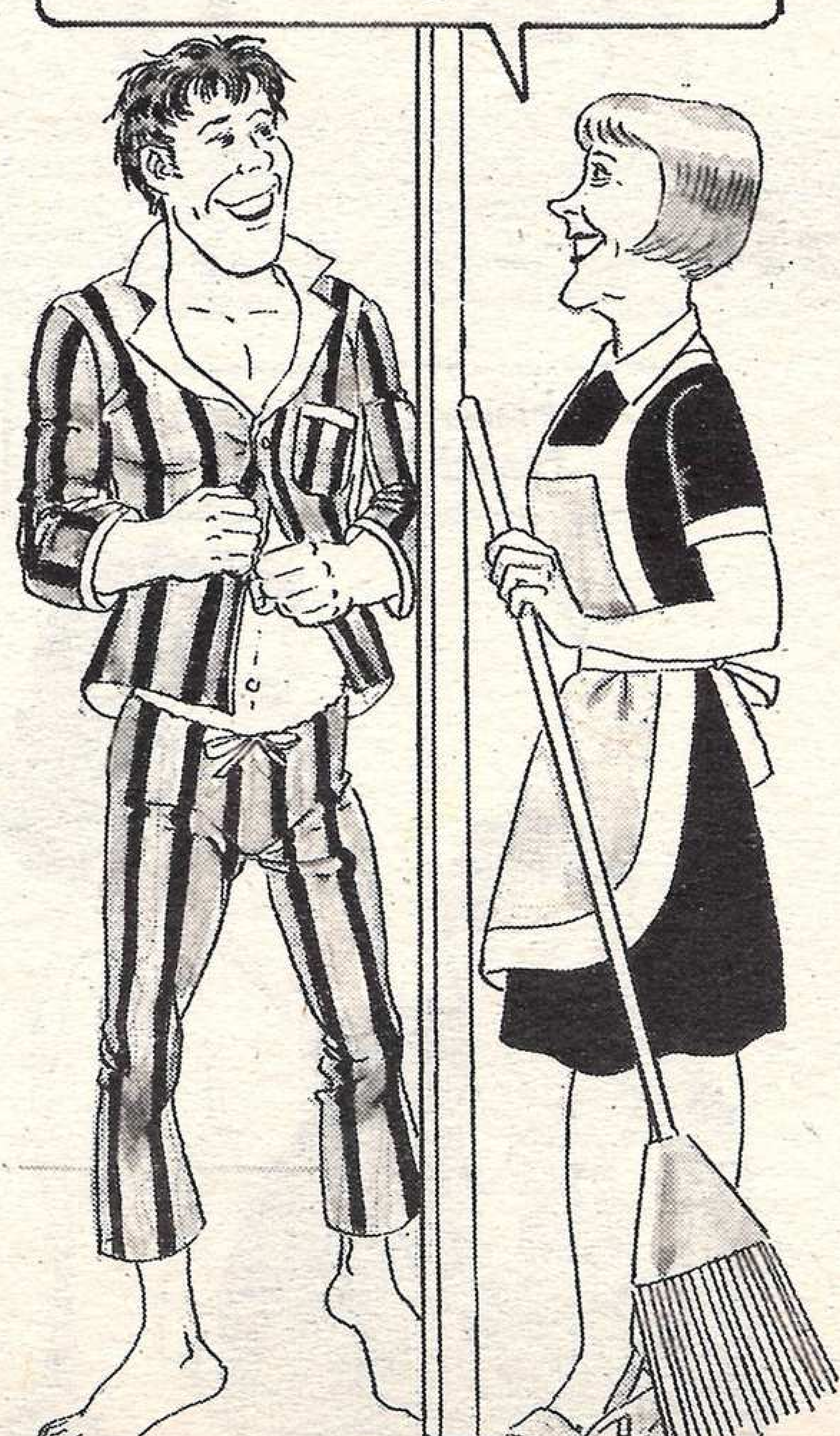


GLÜCKSTAG











HAAR IN DER SIPPE









WISSEN IST MACHT









ZUVERLÄSSIG









FAMILIENGEHEIMNIS

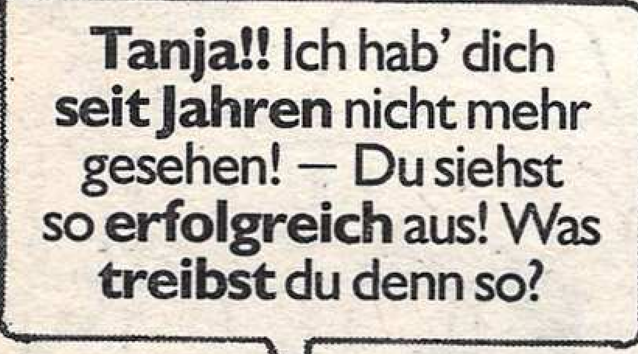








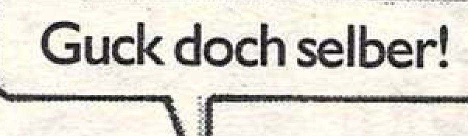
PREISFRAGE



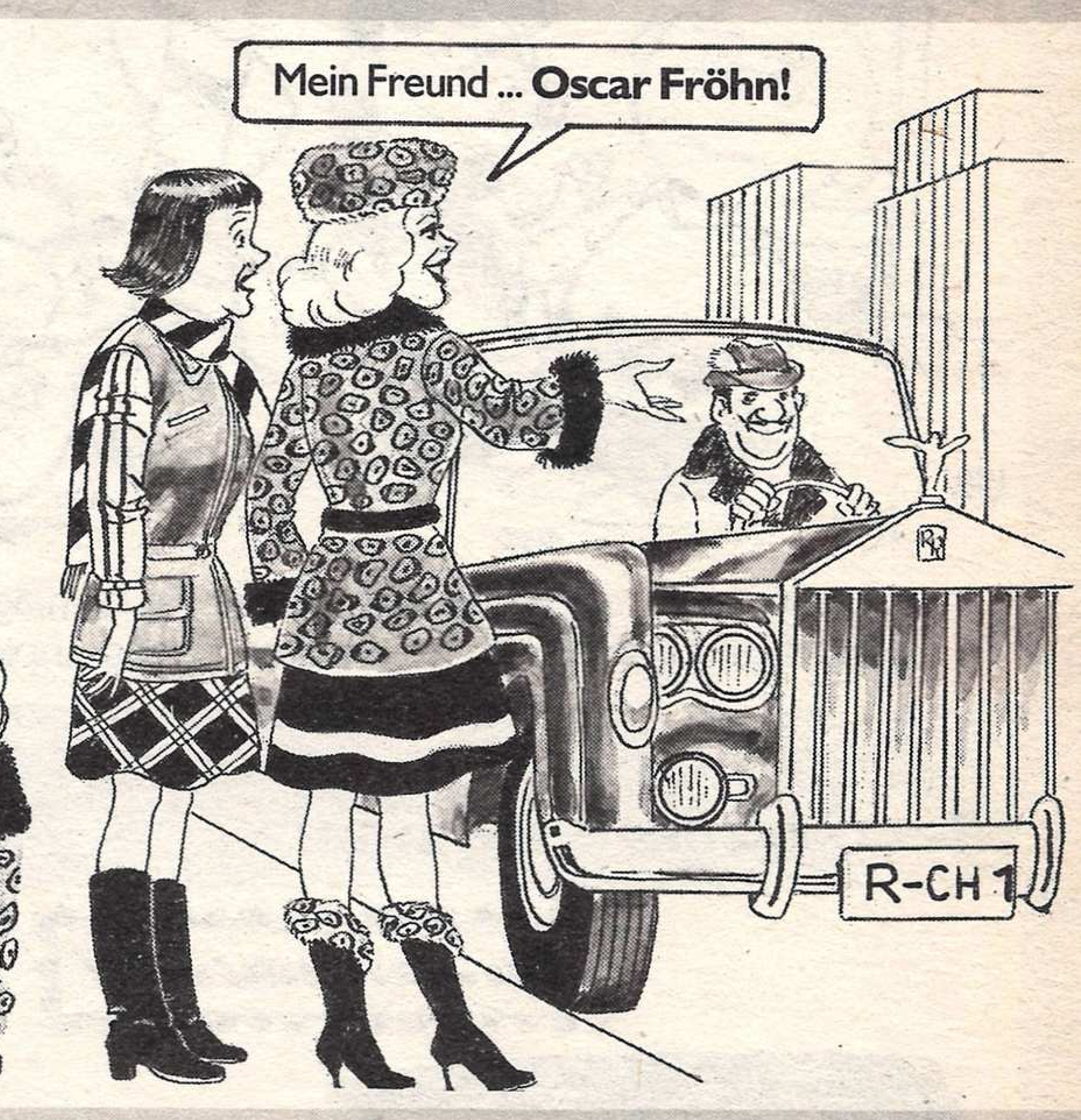












ENTWICKLUNGSSTUFE









ABT. GEPRÜGELTE WORTE

„Sprichwort, Wahrwort!" sagt ein altes Sprichwort, das damit automatisch ein Wahrwort sein müßte, weil es ja selber ein Sprichwort ist, stimmt's? – Nein, stimmt NICHT! Zum Beispiel der Spruch: „Ein gebranntes Kind scheut das Feuer". Der soll bedeuten, daß jemand, der EINMAL mit einer Sache reingefallen ist, so was kein ZWEITESMAL tut. Na schön ... und wieso habt ihr Euch

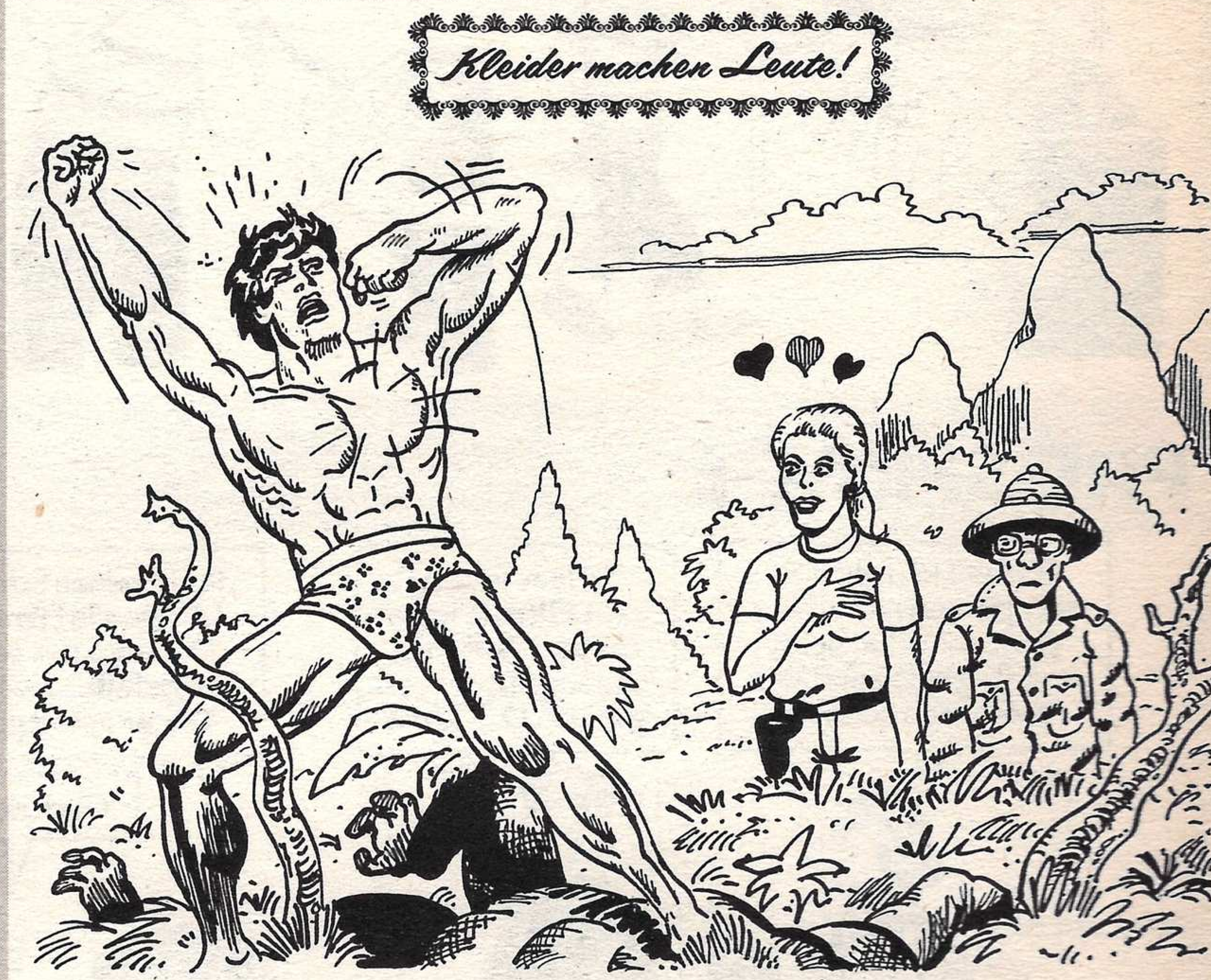
WEISE SPRÜCHE

Wieso sagt das Sprichwort:



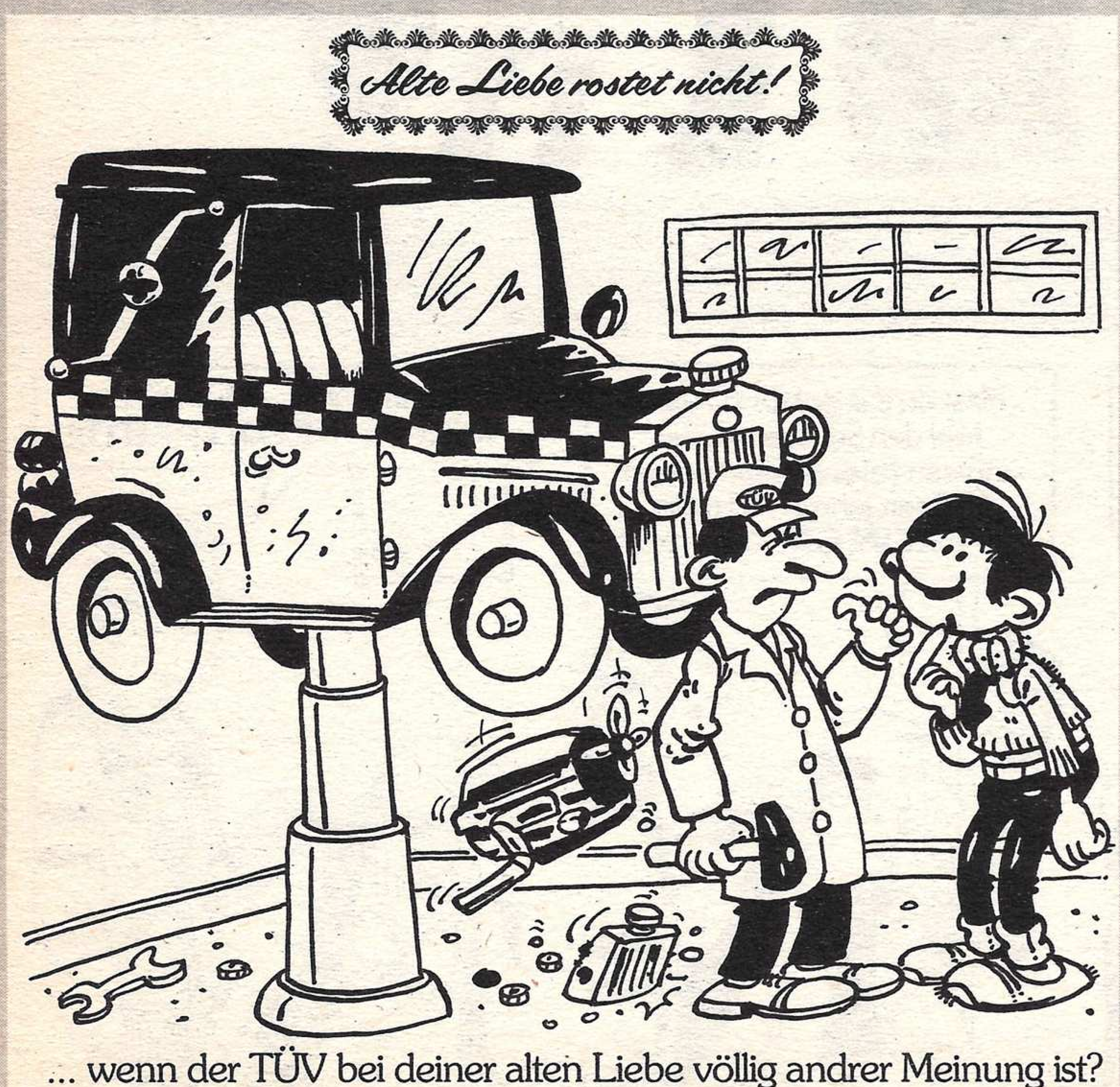
... wenn du immer nur hoffnungslose Fehlschläge zustandebringst, egal, wie oft du eine Sache anpackst?

Wieso sagt das Sprichwort:



... obwohl es bei den wirklich starken Typen nie auf den Fummel ankommt, während du trotz Maßanzug ewig dasselbe Würstchen bleibst?

Wieso sagt das Sprichwort:



... wenn der TÜV bei deiner alten Liebe völlig andrer Meinung ist?

Wieso sagt das Sprichwort:



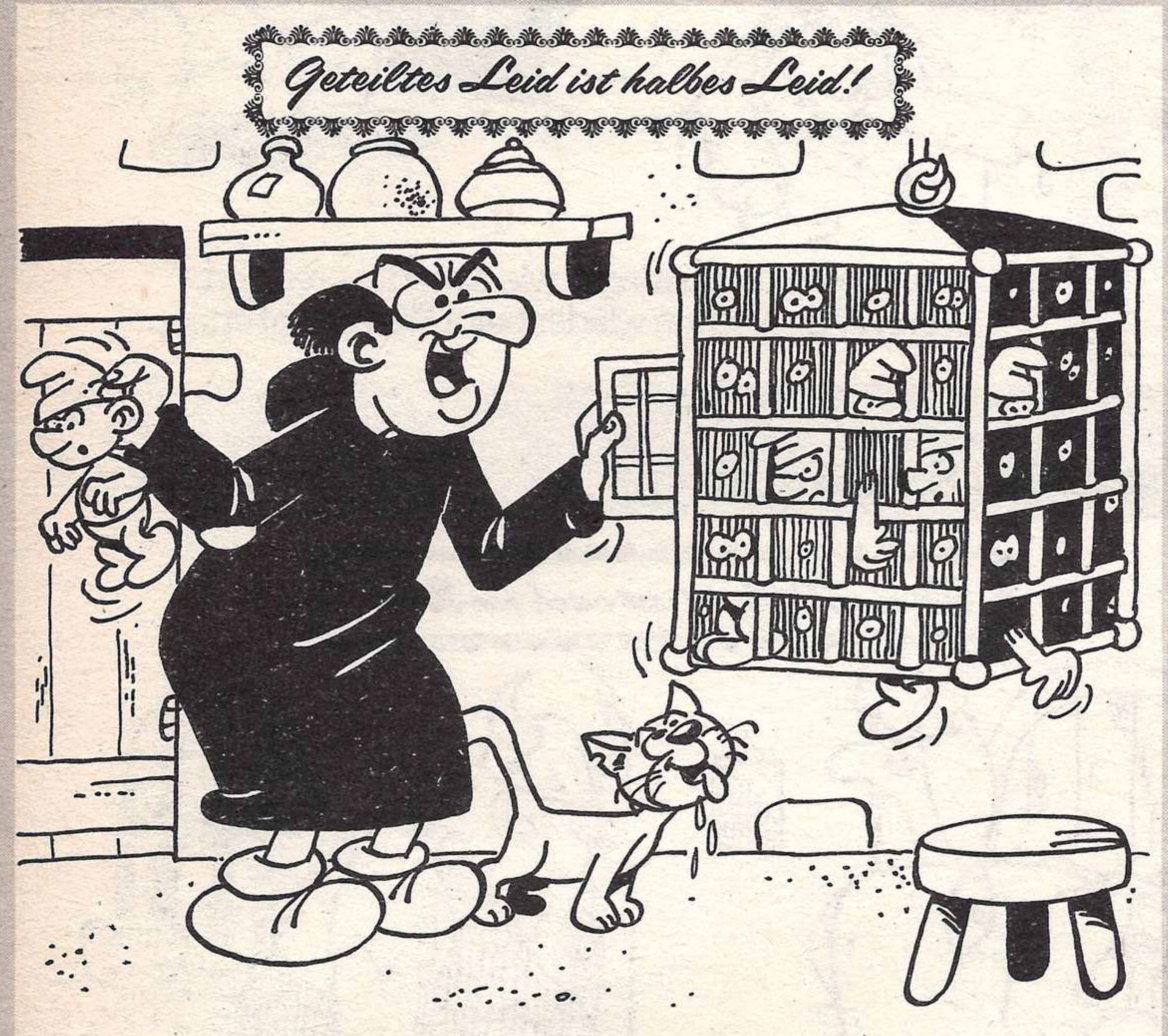
... wenn du eine Steuernachzahlung ans Finanzamt leisten mußt?

ZEICHNUNGEN: I. ASTALOS

dann schon wieder MAD gekauft? Hm?? – Aber tröstet Euch, liebe gebrannte Kinderlein, das liegt ja nicht an Euch, sondern an den idiotischen Sprichwörtern. Die sind nämlich so gut wie alle falsch! Und damit Ihr nie wieder darauf reinfallt, hat MAD, das Fachblatt für große Sprüche, die wichtigsten dieser Verlogenheiten gesammelt und mit der Wirklichkeit verglichen:

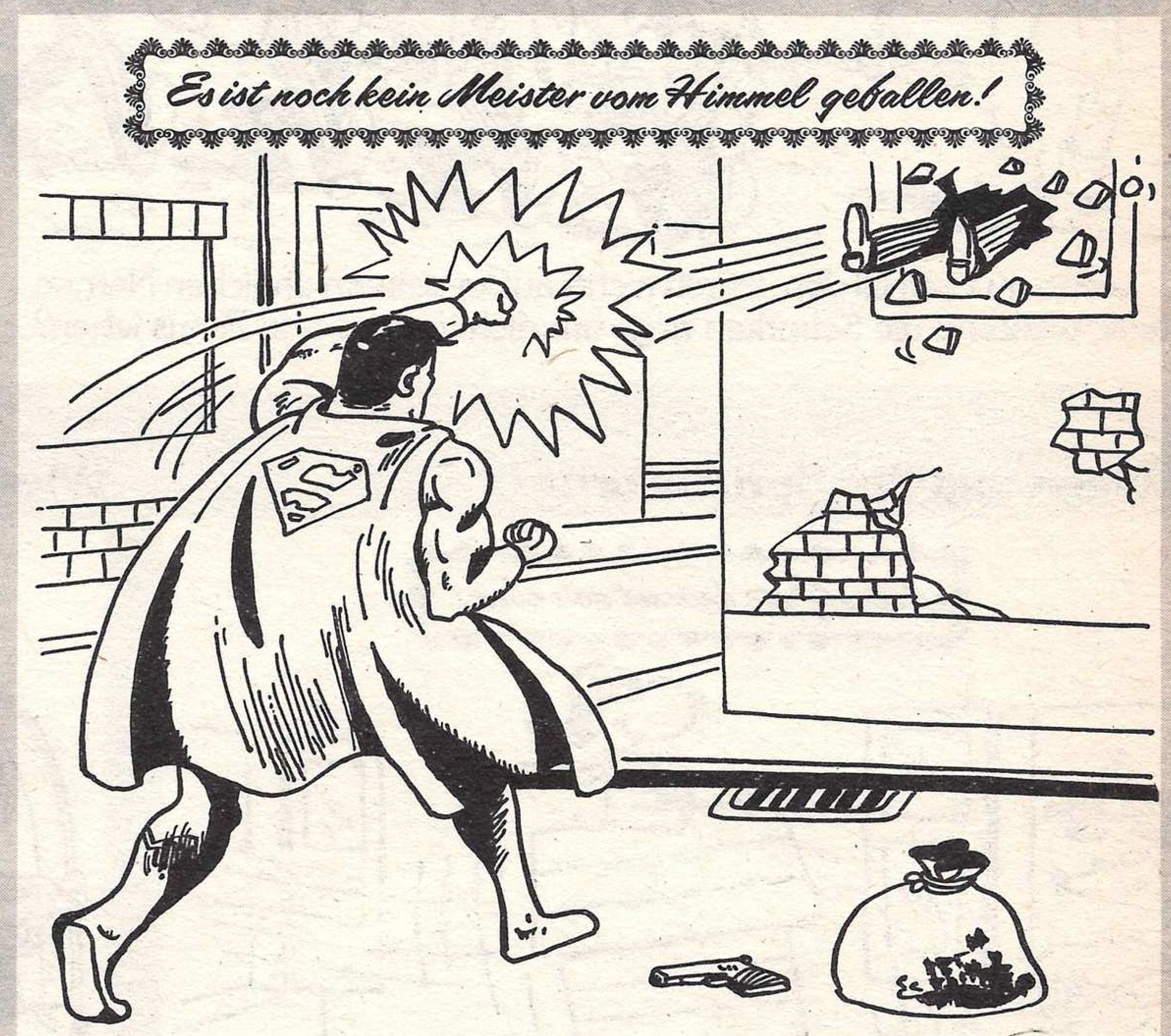
denen man NICHT TRAUEN darf

Wieso sagt das Sprichwort:



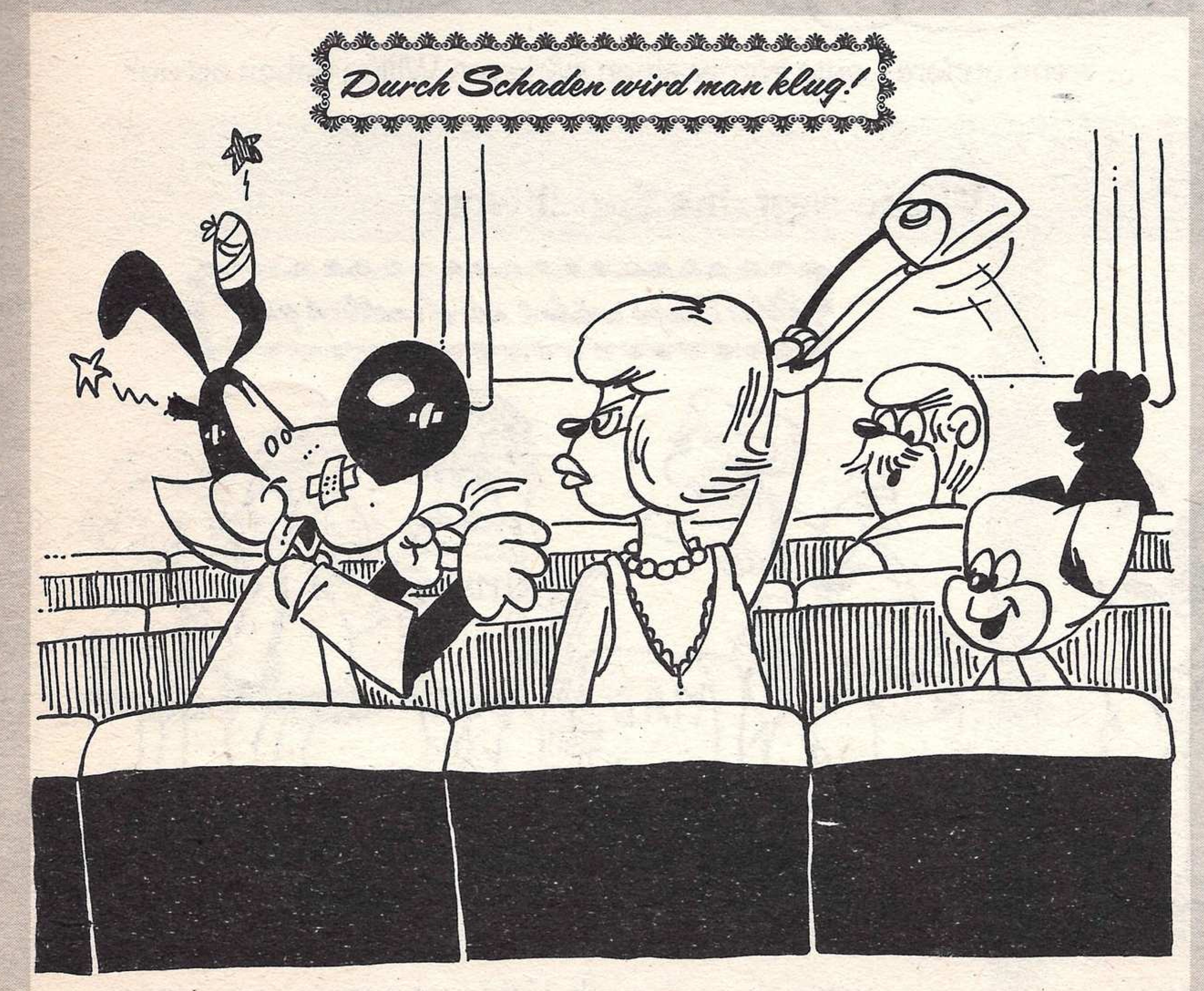
... wenn du dich genauso kaputt und hundeelend fühlst, ob du nun allein oder in Gesellschaft vor dich hinsiechst?

Wieso sagt das Sprichwort:



... wenn dir aus heiterem Himmel immer wieder Typen begegnen, die dir in jeder Beziehung haushoch überlegen sind?

Wieso sagt das Sprichwort:



... wenn du nie im Leben dazulernst und immer der Lackierte bleibst?

Wieso sagt das Sprichwort:



... wenn du nur deinen Erbonkel anzugucken brauchst?

TEXT: FRANK VIELMEISTER

Wieso sagt das Sprichwort:



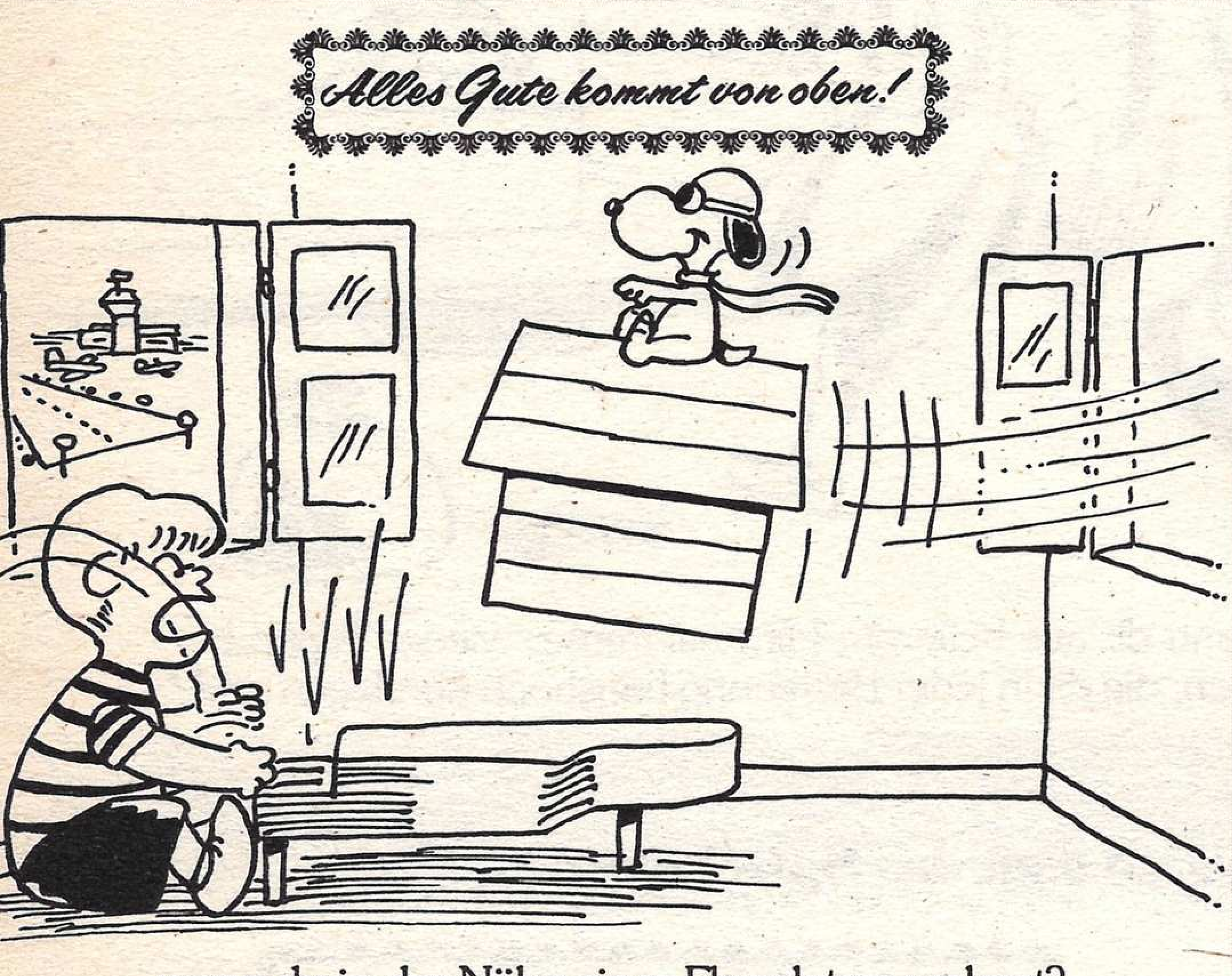
... wenn du nach all den Jahren nichts außer deinem ehrlichen Namen hast, während die Schurken rings um dich in Saus und Braus leben?

Wieso sagt das Sprichwort:



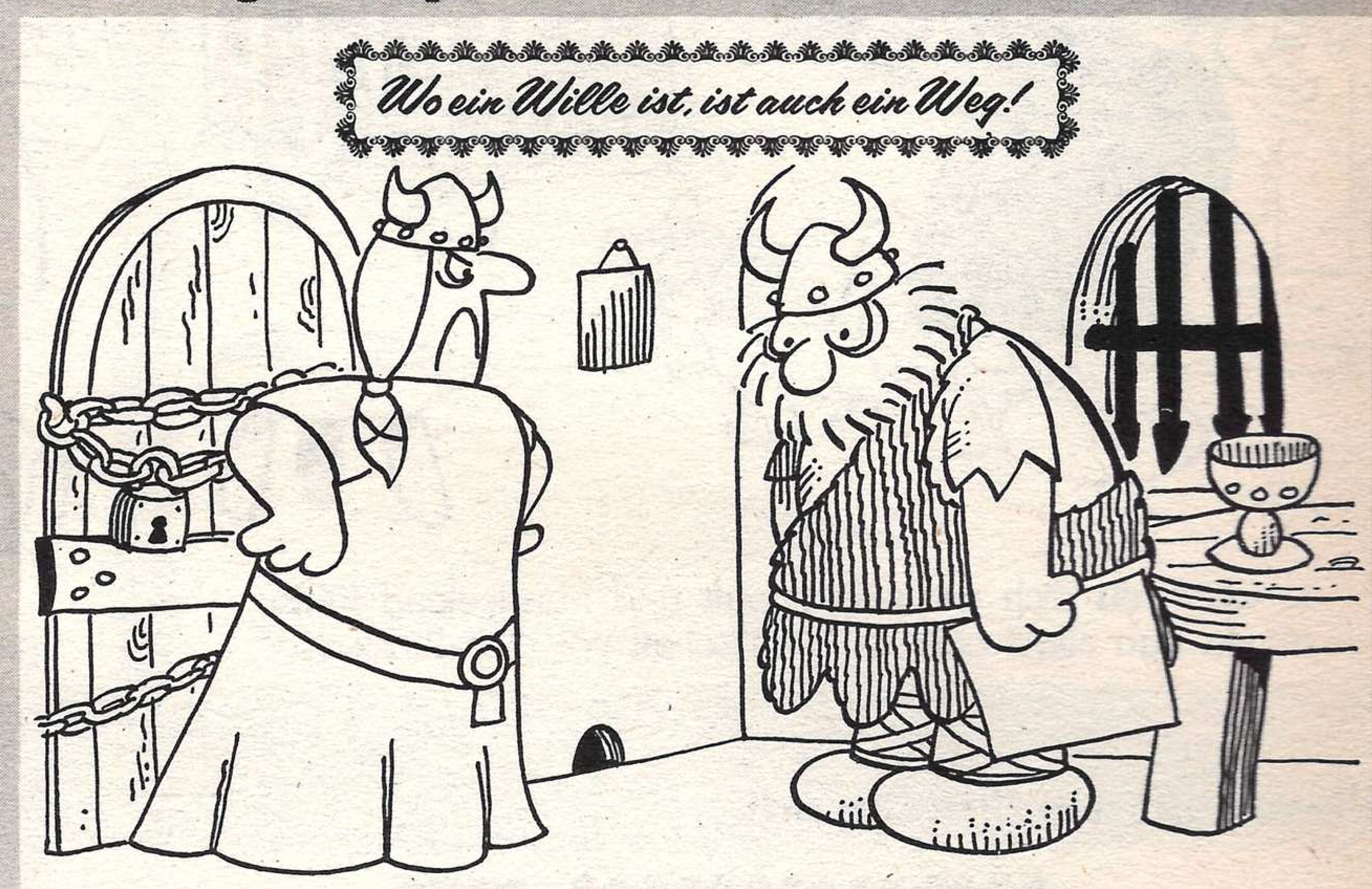
... wenn du dir überlegst, wie dein Boss reagiert, wenn er dich schon wieder beim Büroschlaf ertappt?

Wieso sagt das Sprichwort:



... wenn du in der Nähe eines Flugplatzes wohnst?

Wieso sagt das Sprichwort:



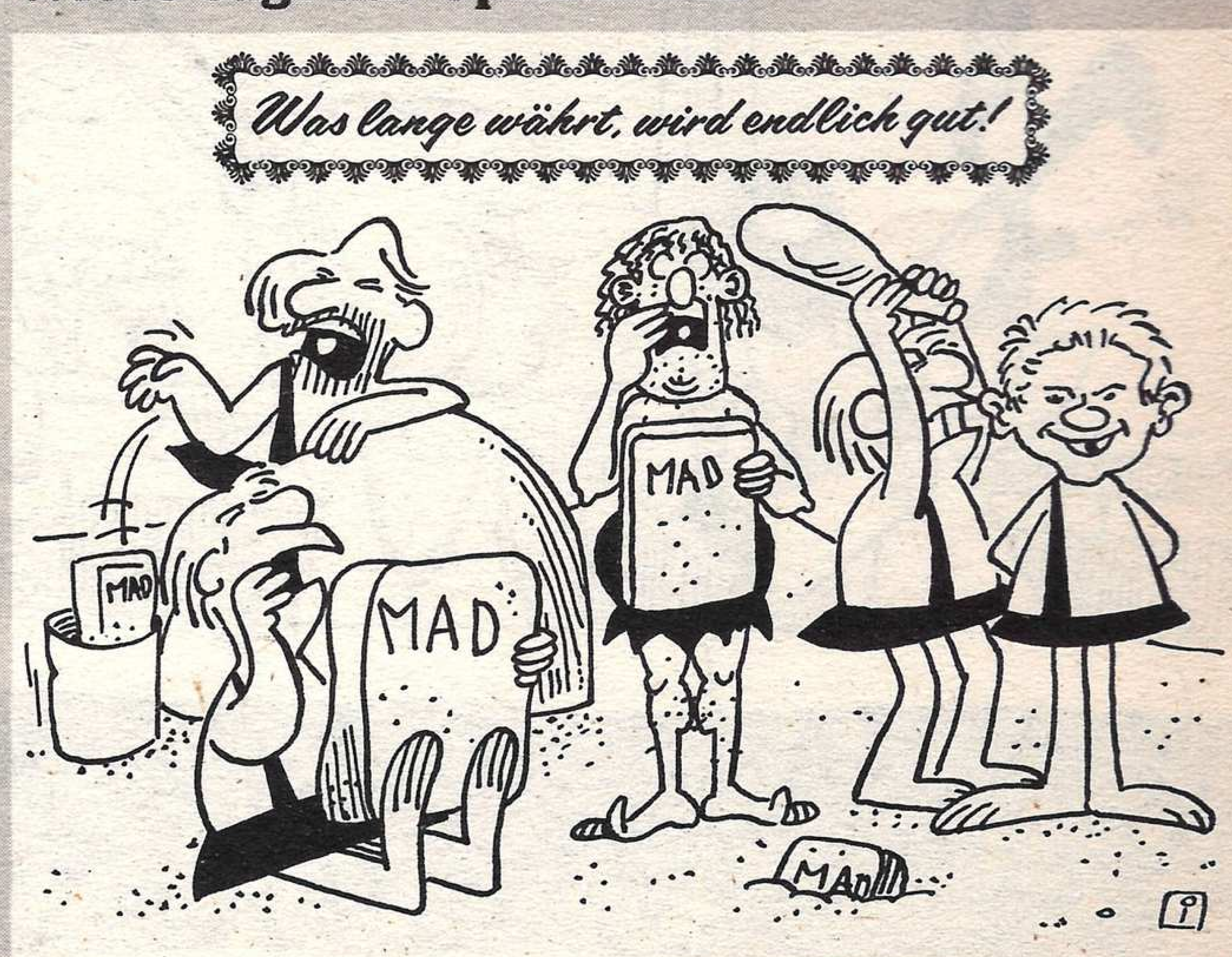
... wenn andere Leute immer einen stärkeren Willen haben als du?

Wieso sagt das Sprichwort:



... obwohl du genau weißt, daß immer nur derjenige als erster zum Zug kommt, der sich am lautesten bemerkbar zu machen versteht?

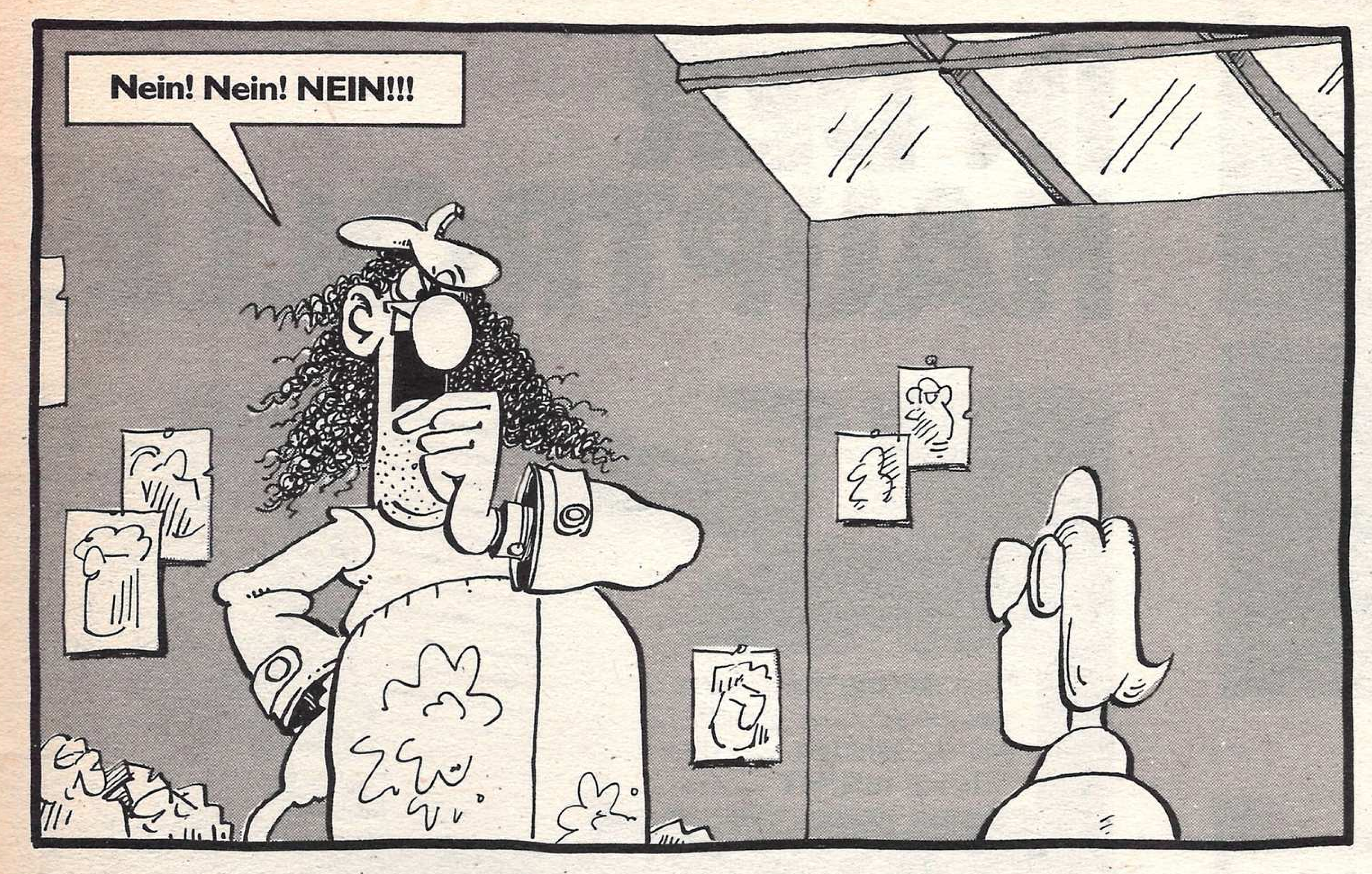
Wieso sagt das Sprichwort:



... wenn du auch nach 156 Nummern immer wieder den gleichen Schwachsinn aufgetischt bekommst?

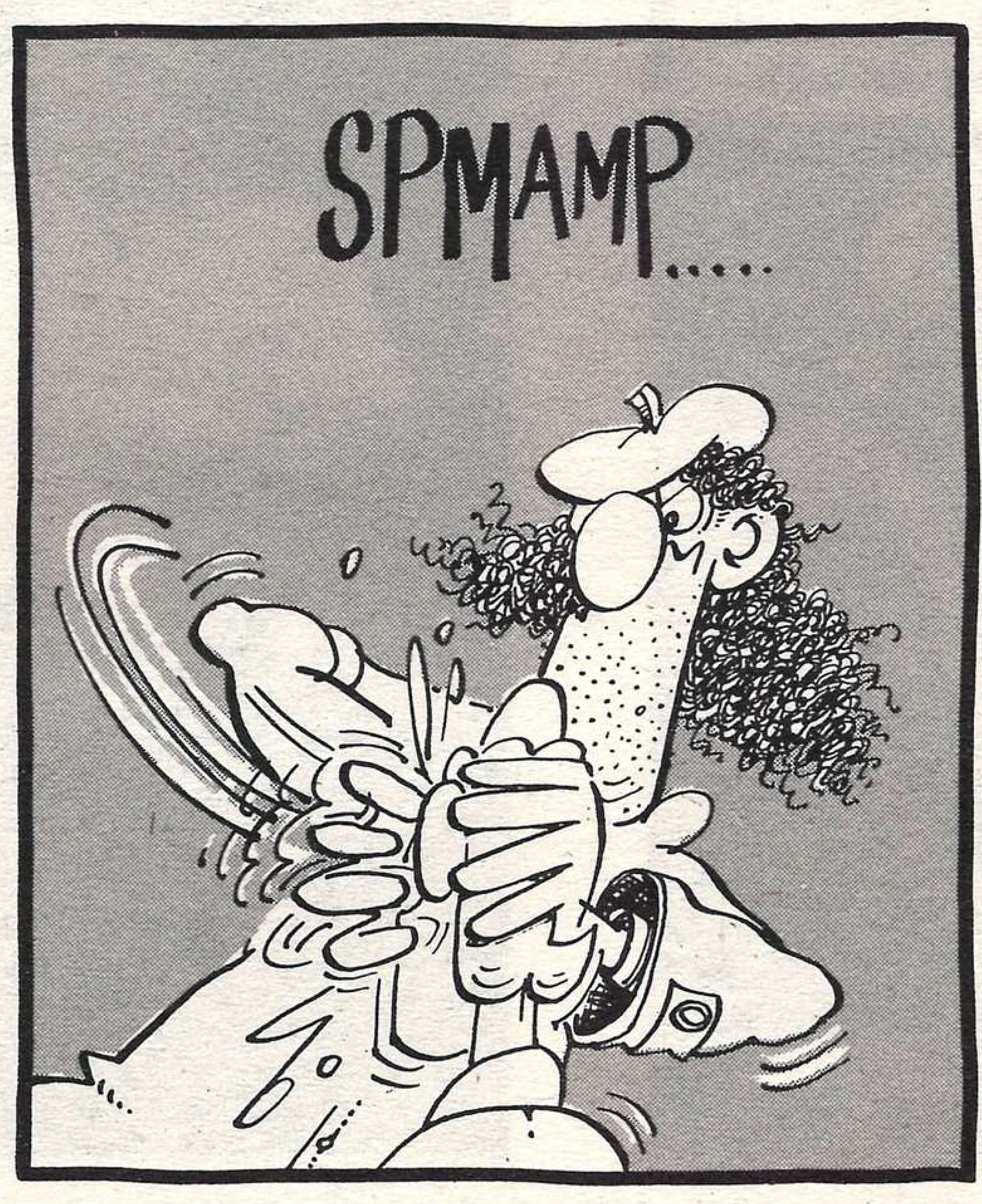
ABT. DON MARTIN (II)

GESTERN, BEIM BILDHAUER















ABT. REAGAN-VORHERSAGE

Wer sagt, daß das Präsidentenamt für Ronald Reagan nichts anderes ist als seine neueste Film-

IN DER HAUPTROLLE:

Okay! Okay! Sie können im Senat auf mich zählen! Worüber wird denn überhaupt abgestimmt??





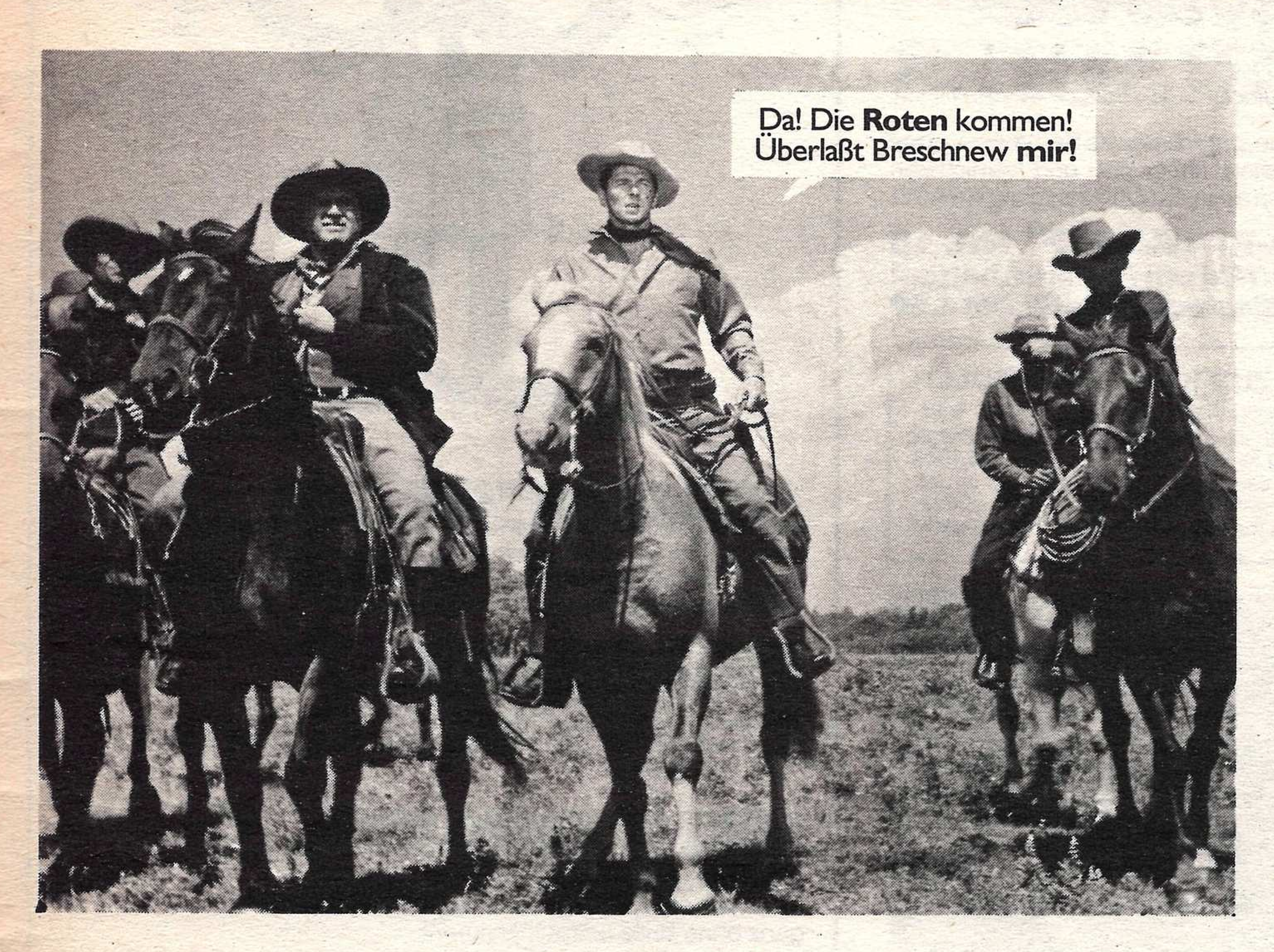
TEXT: MAX BERTHOLD





rolle? In Wirklichkeit ist es genau umgekehrt: Seine alten Filmrollen waren nichts anderes als die Vorbereitung auf das Präsidentenamt! Zum Beweis dafür zeigt MAD, das Fachblatt für Rollentausch ...

MR. PRESIDENT











Erinnern Sie sich noch ... an die köstliche alte Zeit, als Sie sorglos und glückselig rumlagen und nichts anderes taten als in herrlichen MAD-Heften zu schmökern ... bis plötzlich der HERR erschien und Sie zornig rauswarf? – Oder war es Mutti?

MAD-Extraheft Nr. 16 führt Sie ZURÜCK in die wonnigliche Zeit ... zurück in das



Der neue, paradiesische Sammelband mit den besten, schönsten und herrlichsten Beiträgen aus dem MAD-Jahrgang 1975/76!

MAD-EXTRAHEFT NR. 16
Ab 10. Mai am Kiosk zu haben!
Paradiesisch billig für DM 4,50

MAD 158 ERSCHEINT

nächsten Monat pünktlich wie immer am Kiosk und bietet seinen Lesern nicht nur den üblichen Superspaß, sondern auch noch ein paar praktische Hilfskärtchen

IN ZEICHENSPRACHE!



SPRACHLOS...?

MAD hilft Ihnen mit Ausschneide-Bildern weiter, falls Sie eins übers Maul gekriegt haben (zum Beispiel, als Sie die Gutscheine auf der nächsten Seite einlösen wollten)!

HIRNLOS...?

Was denn wohl? Das Fernsehen natürlich! Diesmal mit einer MAD-Parodie über die Serie „Unsere kleine Farm" (nein, wie putzig!)

BODENLOS...?

Jawohl! Im nächsten Heft bringen wir nämlich eine Weltsensation: Ein 3-D-Bild in Farbe, das man ganz ohne Brille betrachten kann!

ALL DIES UND TAUSEND ANDERE IDEEN DAZU ... FÜR NUR NOCH DM 3,– **SCHAMLOS!**

ACHTUNG, MAD-SAMMLER: WIR HABEN DEN KÄSE ZUM BAHNHOF GEROLLT!

Zwar haben wir die herrlichen EXTRA-Hefte (siehe oben), in denen der schönste Schwachsinn aus Uralt-Heften nachgedruckt wird, aber da gibt es immer wieder Freaks, die unbedingt auch die alten Hefte selber haben wollen. Schön, sollen sie. Ab sofort gibt's dreimal im Jahr das neue SAMMEL-MAD für nur noch DM 6: Je vier alte Hefte zusammengebunden. Das erste davon (MAD 100-104) ist eben erschienen, das zweite (Heft 105-108) folgt im Juli. WARNUNG! Weil wir von dem Ramsch nicht allzu viel haben, gibt es Sammel-MAD nicht in jedem Kiosk, sondern NUR und EXKLUSIV in den Bahnhofsbuchhandlungen. Auch per Post kann man es leider nicht bei uns bestellen!

Brauchen Sie Feinde? Dann verschenken Sie die neue

MAD-SCHALLPLATTE

- ★ Spiele, die Vati ins Irrenhaus bringen!
- ★ „Dr. Krankenscheins Fluch"... der furchtbarste Gruselschocker aller Zeiten!
- ★ Teenage-Feten und wie man sie bekämpft!
- ★ Die Schnulze vom Rocky Horror Disco Man!

Dazu Bauernregeln, Werbeschwachsinn, Kurzdramen, Blödeleien und andere Weisheiten zum Stopfen von Bildungs-, Hirn- und Zahnlücken!
Erhältlich in jedem schlechten Plattenladen oder direkt von uns, ohne Aufpreis in Ihre Bude geliefert – für NUR NOCH DM 14,–



DER MAD-MÜLLMARKT: EXTRAHEFTE UND TASCHENBÜCHER FÜR DM 4,50

MAD-Extrahefte
1 – Das Schlechteste aus MAD
2 – 100 Seiten Don Martin
3 – MAD-Buch der Bildung
4 – Don Martins heile Welt
5 – Buch der technischen Wunder
6 – Die MAD-Starparade
7 – Don Martin geht ein Licht auf
8 – Das MAD-Verführbuch
9 – MAD-Buch des Schreckens
10 – MADs großes Schatz-Buch
11 – MAD-Buch der Weisheit
12 – MAD-Buch der Kostbarkeiten
13 – Don Martins MAD-Museum
14 – MADs faszinierenden Funde
15 – MAD-Buch der guten, alten Zeit
16 – Das MAD-Paradies

MAD-Taschenbücher
(Originalwerke der MAD-Meister)
1 – „Don Martin hat Premiere"
3 – „Magie" von Al Jaffee
4 – „Don Martin dreht durch"
5 – „Spion" von Prohias
6 – Berg: „MAD-Report"
7 – „Wirre Welt" von Aragones
8 – Jaffee: „Dummen Sprüche"
9 – Die MAD-Lebensfibel
10 – MAD in Hollywood
11 – Don Martin tanzt aus der Reihe
12 – Das MAD-Buch der Rache
13 – Noch mehr Zündstoff von Spion
14 – MAD-Buch für Feizeit und Sport
15 – „Total verrückt" von Aragones
16 – Dave Berg sieht sich um"
17 – Don Martin kocht was aus
18 – Al Jaffees Monster-Buch
19 – MADs großes Müll-Buch
20 – „Spion & Spion", Bd. III
21 – Astalos: Buch der Technik
22 – „Zum Schießen" von Aragones
23 – „Käpt'n Hirni" von Don Martin
24 – Dave Berg betrachtet das Leben
25 – MAD-Buch der Weltgeschichte
26 – Spion & Spion, Band 4
27 – Jaffees „Buch der Erfindungen"
28 – „MAD-Süchtig" von Aragones
29 – Mit MAD rund um die Welt
30 – Don Martin geht in die Tiefe
31 – Jaffee: Dumme Fragen (II)
32 – Don Edwings Grusel-Kabinett
33 – D. Berg linst, lauscht u. grinst

... UND FALLS SIE ZU FAUL SIND, ZUM NÄCHSTEN KIOSK ZU LAUFEN, KÖNNEN SIE SICH DEN MAD-RAMSCH FÜR EIN PAAR PFENNIGE MEHR PER POST INS HAUS SENDEN LASSEN:



Jedes MAD-Extraheft oder MAD-Taschenbuch .... DM 5,–
(inkl. Porto und Versand)

Bestellung per Scheck: Zettel mit Name und Anschrift sowie gewünschten Titeln oder Nummern zusammen mit Scheck *(lechz)* absenden an: →

Bestellung per Zahlkarte: Links auf Zahlkarte Name und Anschrift, darunter gewünschte Titel oder Nummern schreiben und den Gesamtbetrag einzahlen an: →

VERLAGSUNION
Postfach 5707
6200 Wiesbaden

Postscheckkonto
Frankfurt/M. 190 14-607

An den WILLIAMS VERLAG, MAD-Leserdienst, Postfach 52 06 06, 2000 Hamburg 52

ICH BESTELLE:

☐ .... Stück **MAD-SCHALLPLATTE** (pro St. DM 14,– inkl. Porto u. Versand; Auslandsversand leider nicht möglich)
☐ .... Stück MAD-Aufkleber (5 St. DM 3,–)
☐ .... Stück Alfred-Poster (pro St. DM 3,–)
☐ .... Stück Sammelmappe(n) (pro St. DM 15,–)
☐ ein MAD-Jahresabonnement für DM 36,–* (die nächsten 12 Hefte portofrei ins Haus!)

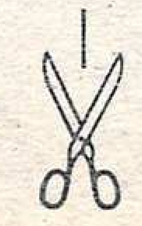
Den Betrag von DM .... habe ich
☐ per Scheck beigelegt;
☐ auf das Postscheckkonto Williams Verlag Hamburg 2597 84-206 eingezahlt.

Name ______________________

Straße ______________________

Postleitzahl/Wohnort ______________________

(Bitte keine Münzen beilegen – Beträge bis DM 5,– können Sie als Briefmarken schicken. Und bitte Geduld: Das Zeug kommt innerhalb von 4 Wochen!) *Jahresabonnement im Ausland: DM 41,–



Deutsches MAD erscheint monatlich im
Williams Verlag GmbH, Postfach 52 06 06, 2000 Hamburg 52
als Lizenzausgabe der E. C. Publications Inc. New York
Herausgeber: Klaus Recht
Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Herbert Feuerstein
Redaktionsassistenz: Max Berthold und Ully Arndt
Grafik: Horst Schättiger, Helmut Golinger
Titelseite: Rolf Trautmann
Anschrift für Leserbriefe: Postfach 180 373, 6000 Frankfurt
Mad in USA:
Verleger: William M. Gaines – Redaktion: Albert B. Feldstein

Alleinauslieferung: Verlagsunion, Wiesbaden
Satz: alphabeta Gerds & Kohn GmbH, Hamburg
Druck: Industriedruck AG, Essen
Published in Germany

ABT. SCHEIN MUSS MAN HABEN!

Gibt es etwas hilfloseres auf dieser Welt als einen MAD-Leser? Natürlich gibt es das. Nämlich **zwei** MAD-Leser. Vor ein paar Jahren hatten wir schon mal versucht, Euch durch „Hilfskarten für sprachlose Momente“ bei diesem Problem beizustehen. Diesmal gehen wir in unserer Fürsorge und Herzensgüte noch einen Schritt weiter: Damit Ihr, liebe Nieten und Nietinnen, nicht immer nur im Schatten des Lebens stehen müßt, bieten wir Euch heute acht kostenlose, ausschneidefertige ... (bitte umdrehen! Nein, nicht sich selber, Sie Dussel, sondern diese Seite!!)



Dieser Gutschein garantiert seinem Besitzer den Anspruch auf eine Parklücke an jedem Ort und zu jeder Zeit. Sollte diese besetzt sein, so ist sie von ihrem Besitzer unverzüglich und ohne jede Widerrede zu räumen.





HALT!
NICHT WEITERPRÜGELN!

Dieser Gutschein berechtigt seinen Inhaber zur körperlichen Verschonung bei

- ★ **Demos**
- ★ **Straßenschlachten**
- ★ **Wirtshausraufereien**
- ★ **Ehekrach**

und garantiert ihm freien, unbehinderten Abzug.





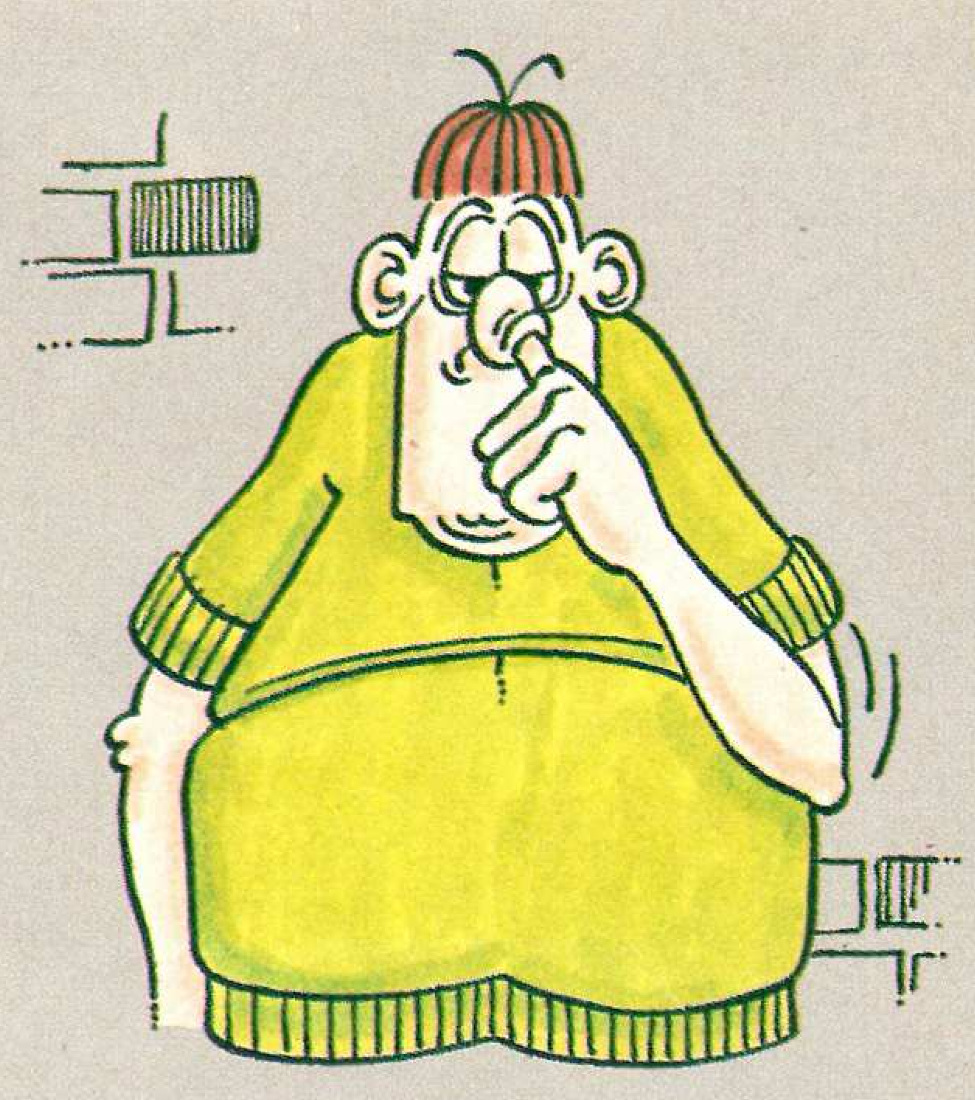
Die Vorlage dieses Gutscheins berechtigt seinen Inhaber zum einmaligen hemmungslosen

☐ NASENBOHREN

☐ RÜLPSEN

☐ FURZEN

Für den Fall, daß der obige Verstoß gegen die guten Sitten bereits unfreiwillig erfolgt ist, dient dieser Gutschein im Nachhinein als Rechtfertigung und Entschuldigung.





Ätsch!
Reingefallen!

GIBT ES NICHT!

Dieser Gutschein ist ungültig.



MAD-GUTSCHEINE, DIE UNS DAS LEBEN ERLEICHTERN

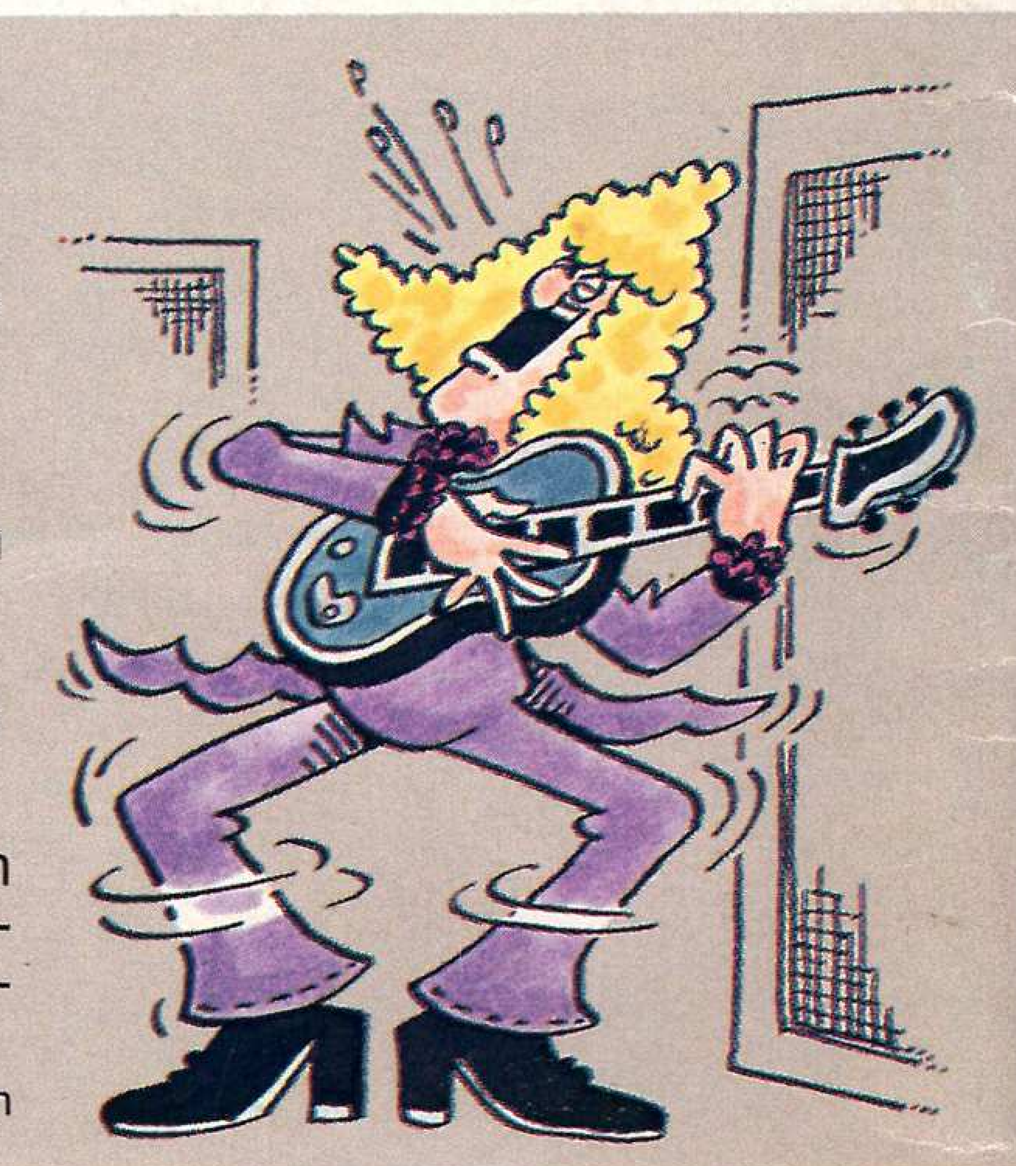


Dieser Gutschein berechtigt wahlweise

- ☐ zum Aufdrehen der Stereo-Anlage auf volle Lautstärke, egal, ob Elvis, Abba oder Kiss*
- ☐ zum mehrstündigen Mofa-Probelauf mit abmontiertem Schalltopf
- ☐ zu Urschrei-Experimenten bzw. Gesangsunterricht bei offenem Fenster

ohne dabei durch Klopfen gegen die Wand, Androhung von Prügeln oder Anrufen der Polizei gestört zu werden.

*nicht gültig für Heino-Platten





Gegen Vorlage dieses Gutscheins haben Macker, Aufreißer, Profi-Anmacher und ähnliche Sittenstrolche die Inhaberin desselben auf der Stelle in Ruhe zu lassen und ohne jedes Gelaber, Gelechze oder Befummeln Leine zu ziehen.





Dieser Gutschein gewährt seinem Inhaber das Anrecht auf flotte, aufmerksame und höfliche Bedienung

- ☐ in der Kneipe
- ☐ bei der Behörde
- ☐ im Massagesalon

egal, wie voll der Schuppen, wie mies die Laune und wie kompliziert der Wunsch des Kunden ist.





Bei Vorweis dieses Gutscheins ist jeder Zahnarzt verpflichtet, ganz besonders behutsam vorzugehen und seinem Besitzer

auch nicht das itzeklitzekleinste Wehwehchen

zuzufügen. Seine üblichen sadistischen Neigungen hat er dabei sorgfältig zu unterdrücken.

